### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1926** 

470 (11.10.1926) Montagausgabe

### Montag-Ausgabe.

Bezugspreis fret ins Haus balbmonaft, 1.50 M. im Verfag ober in den Zweige fielden abgebolt 1.40 M. Durch die Koff monatt 2.60 M. dustal 22 3. Zusiengeb. monati 260 A. suadgai 72 % Busedach monati 260 A. suadgai 72 % Busedach Einzelpreisse: Werftags-Kummer 10 %, Sonntags-Kummer 15 %. — Im Fall odherer Gewalt Streif, Aussperrung 2c. dat der Heiseber feine Ansprücke bei verspätetem oder Aicht-Ericheinen der Jettung — Abbeiteäungen können nur itweits dis sum 25 ds. Mis auf den Monatsiehten angenommen werden. Anzeigenpreisse: Die Ispalitae Nond. Selle 0.32 ausm. 0.40 Soldm. Stellen. Selle 0.32 ausm. 0.40 Soldm. Stellen. Selle 1.50, an erster Siene 2 — Soldm. Bei Wiederholung tariffester Kadatt, der dei Kickeindaltung dariffester Kadatt, der derichtlicher Betreidung aus der Korhussen der Kaft tritt Ersünungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badine Urele

Neue Badifche Preffe

Sandels=Zeitung

Badifche Landeszeitung

Berbreiteifte Zeitung Badens

Karlsruhe, Montag, den 11. Oktober 1926.

42. Jahrgang. Ar. 470.

Ebeiredateur: Dr Waltber Schneiber, Preigefelslich verantwortlich: His deutiche und auswärtige Bolitif: Dr. G. Brixner; für badiche Bolitif: M. Golsinger; für gommunalpolitif: R. Hinder; für vofales und Eopericht. B. Golsinger; für das Gemilleton; E. Belaver; für das Gemilleton; E. Belaver; für des Gemilleton; E. Belaver; für den Gemilleton; E. Belaver; für den Hancigen; M. Klinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redattion: Dr Kurt Weiger, Fernsprech.; 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Jirfel. und Lammftraße-Ecke. Postscheckkonto; Karlsruhe Nr 8359. Beilagen; Bolf und Seimat / Vieraritiche Umichau Roman-Blatt / Svort-Blatt / Brauen-Zeitung / Wandern und Reifen Gans und Garten / Karlsruher Bereins-Zeitung. :: Gerdinand Thiergarten ::

# Der Reichskanzler für die Volksgemeinschaft.

Für die Zusammensassung aller Kräffe zur positiven Mitarbeit. — Reichssinanzen und Finanzausgleich. — Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. — Die Bedeulung des Eisenpakts. — Genf und Thoirn.

## Eine große politische Rede des Reichskanzlers.

IU. Effen, 11. Oft. Um Sonntag abend murbe bie von ber Reichsgentrale für Seimatbienft veranstalteten staats-Dolitischen Borträge von einem Bortrag des Reichskanzlers Dr. Marz über Wege zur Bolksgemeinschaft eröffnet. Der Leiter der Landesabteilung "Industriegebiet", Schult, hielt eine kurze Ersössungsansprache, worauf Oberbürgermeister Bracht-Essen den Reichskanzler aufe ferelichte hegriste Reiterhin sprach der Leiter Reichstanzler aufs herzlichste begrüßte. Weiterhin sprach ber Leiter ber Zentralleitung ber Reichszentrale für Seimatbienst, Ministerials direktor Strahl-Berlin. hierauf ergriff

Reichstangler Dr. Marg

Das Wort. Er führte aus, daß die Politisierung der überhaupt anzusehen sei und als Folge der Demokratisierung des und Edses aber na politischen Lebens. Sie habe unbedingt ihr Großes und Edses aber lie habe angelhen in sich zumal bei und Goles, aber fie berge auch gewiffe Gefahren in fich, jumal bei ber Bielheit und ber mannigsachen Glieberung unseres Staats-wesens. Darum bedarf unser Staat und unser Bolf mehr als irgend trend ein anderes Land einer Führung, die das Auseinanderstresu binden suche.

Selbst auf die Gefahr hin, so fuhr Reichskanzler Marz fort, auch heute noch einer Kritit zu begegnen, spreche ich es umunwunden aus daß das Ziel, das gange Bolt in allen seinen Klassen und Schichten zu Ratersande Schichten für die Arbeit des Aufbaues und Dienstes am Batersande zu gewinnen, das Höchste zu sein scheint, das sich eine ihrer schweren Verantzunen, das Höchste zu sein scheint, das sich eine ihrer schweren Verantzunen, das Hollen kann. Mit besonderer erantwortung bewußten Regierung ftellen tann. Mit besonderer Breube habe ich die von hohem Berantwortungsgefühl zeugenden Botte Dr. Silverbergs bei der Dresdner Tagung und später in Duffeldorf vernommen. Wenn Dr. Gilverberg auch nicht überall allgemeine Zustimmung fand, wie man es im Interesse von Staat und Bolf und Wirtschaft gewünscht hatte, so hat sich doch gezeigt, daß in immer weiteren Kreisen ber Arbeitgebergedanke, wie ibn Sirand in immer weiteren Kreisen ber Arbeitgebergedanke, wie ihn Gilverberg äußerte, bisweisen freudigen Anklang gefunden hat. Der Regierung ist die Mitarbeit jeder Partei willsom men, die die mühsam ausgebaute staatsiche Ordnung anerkennt. 36 habe es tief bedauert, daß fürglich wiederum das Wort gefallen ift, es könne nur gegen die Sozialdemokratie regiert werden. Das wäre eine Politik, zu der ich mich niemals bekannt habe und niemals bekannt habe und niemals bekannt werde. Eine Politik, die unterscheidet zwischen Bartelen, die regierungsfähig und solchen, die von vornherein als regierungsunfähig find solchen bie von vornherein als regierungsunfähig find solchen bie von Vornheit hereit sind, halte ich tungsunfähig sind, obschon sie jur Mitarbeit bereit sind, halte ich für ein Unglud für unser beutsches Baterland.

Wie brauchen alle Kräfte, die gewillt sind zur positiven Mit-arbeit, nur dann werden wir die schwierigen Aufgaben lösen können, vor die wir gestellt sind. Wir können uns nicht den Lucus postation von normberein als regierungs-Lugus gestatten, große Parteien von vornherein als regierungs-

Der Reichstangler befagte fich bann mit ber finangiellen Utteil des Finanzministers anschließen, daß trot verbesserter Steuers einnahmen das Reich froh sei, wenn es in diesem Jahre hart am Designia Ueberblide man bas Bilb im gangen, so werde man fich bem bit vorheitomme. Bor allem burfe man nicht verkennen, daß wir in das Rechnungsjahr 1927 ohne Reserven aus Ueberschiffen der Boriahre bie Ba-Borjahre hineingehen und daß daher jede Mehrausgabe die Ba-langierung bei Mehrausgabe die Balanzierung des Etats gefährden könne und den Anleihebedarf steisere. Angeren Gruffung Angesichts biefer Lage bedarf es einer gewissenhaften Brufung gegenüber den sinanziellen Wünschen sowohl auf der Ausgaben- wie auf der Einen sinanziellen Wünschen sowohl auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite. Was die steuerliche Erseichterung anlangt, io wird die Bandiete. Was die steuerliche Erseichterung anlangt, wird die Reichsregierung nicht abgeneigt sein, diese zu gewähren, wenn die allgemeine Finanglage es guläßt.

Benn die gegenwärtige Reichsregierung an dem Streben nach weiteren te gegenwärtige Reichsregierung an dem Streben nach weiteren steuerlichen Erleichterungen sesthält, so darf in diesem Insummenhang aber nicht verkannt werden, daß ein Weiterbauen out Gabre 1925 festbauen auf Geund des Steuerspstems, das im Jahre 1925 festgelegt worden ist, nur möglich sein kann bei einer befriedigenden

Der Reichskanzler erinnerte hierbei an die Reich, Länder und Gemeinden gemeinsam interessierende Einkommen- und Körperschafts-fleuer, die Realsteuer, die Hauszinssteuer. Daß mit der richtigen Gestaltung Realsteuer, die Hauszinssteuer. Daß mit der richtigen faltung des Finanzausgleichs auch die Abgabenverteilung zwischen Reich und Ländern zusausgleichs auch die Abgabenbertenung zusauschen und Ländern zusammenhängt und daß es sich hier um das saupt handelte, Bentralproblem für das Reich und die Länder übersich handele, bekonte er mit besonderem Nachdruck. Daraus ergebe bei freilich die Farderung das der gesetzgeberischen Reuregelung des jereilich die Forderung, daß der gesetzeberischen Reuregelung des roblema ging ber der gesetzeben müllen In dem Gesetz Broblems eingehende Erwägungen vorangehen muffen. In dem Gesehnber bie 30 ift amar in Ausiher die Aenderung des Finanzausgleichs von 1925 ist zwar in Aussich genommen, daß der Finanzausgleich son 1925 ist zwar in Aussinführung der Juschläge zur Einkommens und Körperschaftssteuer eine neue Grundlage gestellt werden soll. Es ist aber gleichs Ginanzabei hervorgehoben, daß vorher genaue Erhebungen über den der Middle und Gemeinden und über die Gliederung nangbedarf der Länder und Gemeinden und über die Gliederung Cintommensteuerpflichtigen bei der erstmaligen Beranlagung nach neuen Reichseinkommensteuergeset und über die ebenfalls erst malig vorgenommene Bewettung des Bermögens und der Bermögens-leise vorgenommene Bewettung des Bermögens und der Bermögens-liege vorgenommen werden sollen. Diese umfangreichen Erhebungen liegen zur Zait a. der icht abealdiesen vor. Es bleibt jedenfalls liegen dur Zeit noch nicht abgeschlossen vor. Es bleibt jedenfalls dem Reichstage nicht genügend Frist, ein so verantwortungsvolles stührungsgelete der Länder bedarf. Alles das kann dis zum 1. April bestimmt nicht geschaften werden. Es ist aber aus inneren der bestimmt nicht geschaffen werden. Es ist aber aus inneren gut, wenn wir diese Sache nicht überstürzen. Die schlechte age unjerer Landwirtschaft hat es mit sich gebracht, daß hier viel bei Gewerpslichtige ausgefallen sind und daß infolgebessen große Mengen Gemeinden ausgefallen sind und daß infolgebessen große Mengen emeinden, besonders von Landgemeinden, die über eine eigene reichenden, besonders von Landgemeinden, die abet eine Danach geint jur Zeit ein System, bei dem die Länder durch eine zwed-geint zur Zeit ein System, bei dem die Länder durch eine zwed-gege Meiterschein System, bei dem die hemeinden für die mabige Weitergabe der Heberweisungen an die Gemeinden für die Bebenstähter abe der Heberweisungen an die Gemeinden für die ensfähigfeit solcher Gemeinden jorgen tonnen, zwedmäßiger als Berind id folder Gemeinden jorgen tonnen, zwedmäßiger als ber Berluch, icon jest alle Gemeinden sorgen können, zweamagiger und Steuerkraft zu stellen. Die Reichsregierung geht damit in keiner Gemeinden ab, durch Einführung der Zuschläge den Gemeinden ihre Solbsverschen ab, durch Einführung der Zuschläge den meinden ihre Solbsverschungsrung wiederzugeben. Es handelt

lich nur barum, ben rechten Zeitpuntt gu mählen. Es wird bafür gesorgt werden, daß im nächsten Jahr bas Geset gur endgültigen Regelung des Finanzausgleichs dem Reichstag und por-her icon der Defejntlichfeit sobald zugänglich gemacht werden fann, baß für eine forgfältige Durchprufung die notwendige Beit verbleibt. Der Reichstangler wandte fich bann bem

Broblem ber Arbeitslofigfeit

gu, ju beren Lösung und Beseitigung die vorhandenen Mittel gwar nicht ausreichten, die Regierung gehe aber bei dem Versuch, den Erwerbslosen Hilfe zu bringen, bis an die äußerste Grenze der sinanziellen Leistungsfähigkeit des Reiches. In diesem Zusammenhang entwickelte der Kanzler die Grundzüge des Arbeitsbeich affunge programms. Die bisherigen Ergebnisse seien keineswegs ungunftig. Seit Juli d. I. habe die Berminderung der Zahl der Erwerbslosen eine viertel Million betragen. Dabei begannen die meisten Magnahmen sich erst auszumirten, und es durje erwartet werden, daß auch in den nächsten Monaten fortschreitend Arbeit beichafft und ber an fich ungunftige Ginflug ber Jahreszeit auf den Arbeitsmarft überwunden werde.

Bu bem Stahlpatt

führte der Kanzler u. a. aus: Bom wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkte aus können wir diese Regelung nur begrüßen. Sie wird durch Beendigung des Schleuderverkaufs auf dem Auslandssmarkte die Rentabilität der deutschen eilenschaftenden Industrie ershöhen, ihr und ihren Arbeitern Beschäftigungsmöglichkeit sichern und ben Wert der deuischen Ausfuhr in den für fie in Frage tommenden Erzeugnissen steigern, was für so bringende guntigere Gestaltung unserer Handelspolitif von größter Bedeutung ist. Endlich wird auch die eisenverarbeitende Industrie Rugen aus dem Abtommen ziehen, dadurch, daß bei der zu erstrebenden Angleichung der Aus-landspreise an die Inlandspreise, die fremden Industrien nicht mehr billiger mit Rohstoss beliefert werden, als ihn zum Beispiel die billiger mit Rohstoss beliesert werden, als ihn zum Beispiel die deutsche Maschinenindustrie kauft. Gegenüber der Besürchtung die Stahlindustrie könnte sich eine dem letzten Berbraucher schädigende Monopolstellung schäffen, betonte der Reichskanzler, daß die Resgierung die Entwicklung mit größter Ausmerksanzler, daß die Resgierung die Entwicklung mit größter Ausmerksanzler, daß die Resgierung die Entwicklung mit größter Ausmerksanzler, daß die Poffnung unter der sie die Berständigung seht begrüße, auch tatsächlich in Erzüllung gehe. Das Stahlabkommen habe eine über das rein ökonomische hinausgehende Bedeutung. Es stehe zu erzwarten, daß auch auf internationalem politischem Gebiete eine weitere Berstärfung der im Gange besindlichen Entingunnung als Tolge der Berftartung ber im Gange befindlichen Entspannung als Folge ber Wirtschaftsverständigung eintreten wird. Zunächst innerhalb des Kreises der vier zunächst beteiligten Länder, damit aber auch dar rüber hinaus, denn der Calaspart richte sich gegen tein Land. Es ift in diefen Wochen, fo fuhr der Kangler fort, im Anschluß

Deutschlands Gintritt in ben Bolferbund

viel kritisches über die sogenannte Erfüllungspolitik gesprochen worden. Ich habe mich nie gegen eine sachliche Kritif an ber Arbeit ber Reichsregierung gewandt. Aber felbft Diejenigen, bie feit ber Einseitung ber vielumftrittenen Erfüllungspolitif im Jahre durch den damaligen Reichstanzler Dr. Wirth der Außenpolitik des Deuischen Reiches stets die schärsste Opposition entgegengeset ha-

ben, werden nicht verfennen fonnen, daß uns biefe Bolitit ber Berständigung doch ein großes Stüd weiter gebracht hat. Die Aera der Diktate und Ultimaten, sowie der Drohungen, haben wir ein für alle mal überwunden. Weite Gebiete deutschen Landes, die jahrelang unter bem ichweren Drud ber Befatjung ju leiden hatten, ind jest frei. Deutschland ist vor wenigen Wochen Mitglied des Bölterbundes geworden, der keinen Unterschied awischen Sieger und Bestegten kennt. Das ist das bisherige Ergebnis der Berständigungspolitit, beren Gegner uns noch nicht einen besseren und ichnelleren Beg für Deutschlands wirticaftlichen Bieberaufftieg, für Deutsch-Weg für Deutschlands wirtschaftlichen Wiederausstieg, sur Deutschands Befreiung gezeigt haben. Ich muß seistellen, daß diese Opposition wesentlich stiller geworden ist. Auch in ihren Neihen gewinnt man allmählich die Auffassung, daß die gegen wärtige Außenspolitik richtig ist. Wir werden im Bölkerbund ehrlich und loyal mitarbeiten im Geiste der hohen Ideale, die dem Bunde gesetzt sind und hoffen, daß auf diesem Wege auch unsere Interessen am beften gewahrt werden. Wenn in

zwischen dem deutschen und französischen Minister eingehende Besprechungen stattfanden, die die aktuellen Fragen der gegenseitigen Beziehungen bestrasen, die einem Bunde angehören, dem die friedliches awischen Nationen, die einem Bunde angehören, dem die friedliche Beilegung etwa auftauchender Streitsragen als nächstes Ziel gesetzt, ist Ich gehe abre weiteren werden der Streitsragen als nächstes Ziel gesetzt, Beilegung etwa auftauchender Streitzragen als naches ziel gezeit, ist. Ich gebe ohne weiteres zu, daß hier noch manche Schwierigkeiten zu überwinden sind, aber ich habe das seste Bertrauen, daß die Lösung gesunden wird, weil ich hüben und drüben den Willen sehe, sie zu sinden. Ein Wille, der nicht erschüttert werden darf, durch bedauerliche Ereignisse, wie mir sie den letzten Dagen im desetzten Gebiet erlebten. Der Kanzler mahnte die Bewöllerung des besetzten Gebietes zur würdigen Zurückhaltung und schloß: So lange beutsches Gehiet noch von fremden Truppen besetzt ist mirk immer beutsches Gebiet noch von fremden Truppen besett ift, wird immer die Gefahr bestehen, daß es zu Konflitten zwischen Besatzung und Bewölkerung kommt. Die Vermeidung solcher Konflitte liegt im beiderseitigen Interesse. Wöge bald der Tag kommen, auf den meine und des gesamten Kabinetts heißesten Wünsche gerichtet sind: Der Tag der Befreiung Deutschlands von fremder Besatzung.

### D'Abernons Abreife von Berlin.

TU. Berlin, 10. Oft. Der bisherige Botichafter Biscoung b'Abernon ift heute mit dem fahrplanmäßigen Buge um 3.41 Uhr vom Bahnhof Friedrichftrage abgereift. Bum Abichied hatten fich eingefunden Reichsaugenminister Dr. Strefemann, Staatsfefretar con Schubert fowie mehrere herren bes Auswärtigen Amtes. In Bertretung des Reichstanglers mar Dr. Bunder ericienen. Bertreten waren ferner die alliierten Botichaften, besonders ftart bie Frangofen. Sämtliche Beamten ber englischen Botichaft maren ebenfalls erichienen, um von ihrem bisherigen Chef Abichied gu nehmen. Rach herzlichen Worten bes Abschiebs verließ ber Bug mit bem Salonwagen bes Botichafters ben Bahnfteig.

# Opposition gegen Poincarés Schuldenpolitik

### Steigender Widerstand gegen die | waren, so wurde dieser Schritt wohl unterbleiben. Allerdings liegen über die haltung des Prafibenten Coolidge völlig Ratifizierung.

Die deutsch-frangösischen Begiehungen. - Poincare reift ins Elfaß.

F.H. Baris, 11. Ott. (Drahtmeldung unjeres Berichterftatters.) Poincare traf gegen Mitternacht in Met ein, wo er auf bem Bahnhof erkannt, und einer offiziofen Mitteilung zufolge, fturmifc begruft murbe. Er wird heute in Det verbleiben und bann ins Elfag reifen. Er will fich an Ort und Stelle besonders über ben Shulunterricht informieren und fich auch mit der Autonomiebewegung befaffen. Man hat ben Eindrud, daß er nach feiner Rudfehr nach Paris barauf hinwirten wird, bag bie beutsche Sprache in ben Elfaffer Schulen nicht mehr die Unterrichtssprache fein foll. Der Unterricht in Deutsch foll aber obligatorisch werden. Ebenso burfte Poincare bie Abficht haben, gleich nach feiner Rudtehr neue Gtraf: magnahmen gegen die Autonomiebewegung zu beantragen. Dieje Reije bes Ministerprafidenten ift mohl ein Binmeis bafür, daß wichtige Magnahmen in Borbereitung find. Belche Riidwirkungen dieje auf die Gejamtlage haben, bleibt abzuwarten.

Diefe Lage ift fo ungeflärt wie nur möglich. Geftern gab Boincare einer Abordnung ber Union ber frangofifchen Rriegsfeilnehmer die Berficherung, daß das Schuldenabkommen mit Amerika nicht ohne weiteres ratifigiert werden folle, sondern bag barin Borbedingungen aufgenommen werden follen. Möglicherweise würden fogar neue Berhandlungen in Bafbington und London eingeleitet werden. Wenn Boincare Diefe Erflärung tatfachlich abgab, fo fteht fie in Wiberfpruch mit feiner vor einigen Tagen gemachten Meugerung gegenüber bem Brafibenten ber Finangtommiffion ber Rammer, henry Simon, wonach die Schuldenabmachungen unbedingt ratifiziert werden follten. Andererfeits fteht befanntlich fur bieje Boche ein Schritt bes frangofiichen Geichaftsträgers in Washington beim Ctaatsbepartement bevor, um biefes offigiell gu befragen, ob die ameritanijche Regierung gegen die Begebung ber beutiden Dawesobligatio-Gemeinden ihre Beriprechen ab, durch Einführung der Zuschläge den daß Prasident Coolidge gestern die Erklärung abgab, daß die Ber- serenz in Borvereitung wate, wie bab einigten Staaten gegen die Zeichnung der deutschen Dbligationen sance" meint, ift noch ein weiter Schrift.

widerfprechende Nachrichten vor. Das "Betit Journal" veröffentlicht eine Walhingtoner Depefche, wonach die Wallstreet von der ameritanischen Regierung ersucht worden mare, bie beutschen Gifenbahnobligationen gur Zeichnung aufzulegen. Doch bemerte man, daß ber endgültige Beichluß ber ameritanifden Regierung bezüglich ber Beich. nung diefer Obligationen erft gefaßt werden wurde, wenn bas Schuldenabtommen mit Amerita von Frantreich ratifigiert mare.

Gegen biefe Ratifigierung machen fich energische Stimmen auf der Linten und auf ber Rechten bemertbar. Das "Deuvre" ichreibt heute rundweg: "Bir werden nicht bezahlen." Dagegen findet die raditassozialistische "Ere Rouvelle", daß die gestrige Intervention ber früheren Kriegsteilnehmer bei Boincaré, wonach das Abkommen nicht ratifigiert werden foll, burchaus ungehörig fei. In Frankreich burgerten fich allmählich fafgiftifche Methoden ein, die man nicht gulaffen tonne. Was Poincaré eigentlich will, ist volltommen unklar, und barüber wird man wohl erft nach feiner Rudfehr aus dem Elfaß unterrichtet werben.

Boincaré außerte fich gestern ben Kriegsteilnehmern gegenüber auch über die bentich :frangofifden Begiehungen. Der "Temps" hatte behauptet, daß Poincare fich junachst für den Abschluß wirtschaftlicher Abmachungen ausgesprochen hatte, welchen später bie moralische und politische Annäherung folgen tonnte, mas mit anderen Worten bedeuten murbe, dag man auf die Raumung der Rheinlande und des Saargebiets noch lange warten fonnte. Dem "Avenir" liegt aber eine andere Meugerung vor. Darnach hatte der Ministerprafibent gejagt, daß er den Geift ber beutichen Bolitit nicht verfenne und ebenjowenig den ichwachen Willen des Reiches wegen ber Abrüftung. Außerbem batte er fich über die Geheimorganisationen beflagt. Aber neben biesem Geift ber beutschen Politit muffe man in Deutschland einen zweiten Geift feststellen, der zweifellos von Liberalismus erfüllt fet und ben man nicht ohne Bohlgefallen betrachten tonnte. Siernach möchte man annehmen, daß Boincare Deutschland gegenüber seit seiner Rede von Bar le Duc seine Anschauungen in etwas revibierte. Doch baraus ichon ben Schluß gu gieben, bag eine große beutich-frangofifche Konfereng ober fogar eine internationale Konfereng in Borbereifung mare, wie bas eine Bochenichrift "Renail

# Kampf um die Erhaltung des Mittelstandes.

Der Auftaht zu den Gemeindemahlen in Karlruhe. - Genator Benthien über die Forderungen des felbständigen Mittelftandes

Der Auftatt ju ben Gemeindewahlen, Die in funf Bochen ftattinden, zeigt in der badischen Landeshauptstadt ein erfreulich hohes Riveau. Die Parteien warten mit Rednern auf, die einen Ramen in der gesamten politischen Deffentlichkeit haben und zeigen damit, welche Bedeutung sie auch den Kommunalwahlen beimessen. So hatte sich die Deutsche Demokratische Partei für Samstag den Nürnberger Oberbürgermeifter Dr. Luppe als Redner gesichert, über beffen Aussührungen wir bereits gestern berichteten. Für die Deutsch-nationalen spricht am kommenden Donnerstag Graf Westarp, und die Deutsche Bolkspartei hatte für ihre öffentliche Bersamm-lung im Saal der "Bier Jahreszeiten" am gestrigen Sonntag den bekennten Borkämpser sur die Interessen des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes, Reichstagsabg. Genator Benthien, als Referenten gewonnen, um damit zu zeigen, welche große Bedeutung die kommenden Wahlen gerade für den schwer um seine Existenz kämpsenden selbständigen Mittelstand haben. Senator Benthien bes handelte in seinem ausführlichen Reserat, bei dem nur zu bedauern war, daß es nicht vor einem größeren Kreis gehalten murde -Einladung zu der Berjammlung war von dem Fachausschuß für Einzelhandel, Handwert und Gewerbe der Deutschen Bolkspartei ausgegangen —, das Thema "Der Reichstag und die Forderungen des selbständigen Mittelstandes" von der hohen Warte des Mannes aus, der mit Recht von sich jagen tann, sein ganges Leben dem Mittelstand gewidmet zu haben. Gewiß stellte der Redner seine eigenen Berdienste um den Mittelstand und die seiner Partei nicht unter den Berdienste um den Mittelstand und die seiner Partei nicht unter den Scheffel, aber er vermied es peinlich, eine andere bürgerliche Partei herunterzureißen oder ihre Leistungen zu schmälern, getren seinem Grundsat, daß wir alle gegenseitig uns zu stügen suchen müßten und daß jeder an der Stelle seine Pflicht tun müste, wohin ihn Neigung oder Gewissen berusen haben. Besonders angenehm berührte an den Aussührungen dieses Bortämpsers des Mittelstandes, daß er in allem das Gemeinwohl über das Wehl des Einzelnen stellt und dadurch zur wirklichen Sachlichteit sommt, die allen Ständen gerecht wird. So war auch die Achlichteit schlichteit die beste Parole, die er sür die kommenden Wahlen ausgeben konnte. Im einzelnen führte Senator Bentbien eiwa kolgendes aus: Genator Benthien etwa folgendes aus:

"Die Erhaltung und Förderung einer wirtich aft-lich felbständigen Mittelichicht im deutschen Bolte ist eine der wichtigsten Lebensfragen unscrer Zeit. Zersall der Schaffens-möglichkeit ber mittelwirtschaftlichen Berufsstände wäre gleichbedeutend mit bem Riedergange bes Gelbstverantwortlichkeitsgefühls, fampffrohen Ringens aus eigener Kraft, des fozialen Ausgleichs der Klassengensätze und endlich der Preisgabe bemerkenswerter deutsicher Sigenart. Der mittelstandspolitischen Arbeit bleibt dauernd ein großes Aufgabengebict. Die Deutsche Volkspartei wird auf ihm, wie disher, ihr Bestes zu leisten suchen. Sie wird sich bei Behandlung des Reichse und landespolitischen wie auch nicht zuletzt der tommunalpolitischen Fragen von der Rücksicht auf das Gesamtwohl seiten lassen. Deshalb hat sie sein Berständnis für etwaige Abkehr 3. B. der mittelständsichen Erwerdskreise von großen politischen Parteien; sie glaubt vielmehr, daß wirtschaftliche Sondersliften nur zur Zersplitterung des Bürgertums beistragen. Boraussezung für die Wiederbelebung der mittleren Selbständsitzersisten.

die Befreiung aus ber 3mangswirticaft.

Die Reichstagsfraftion ber Deutschen Bolkspartei hat stets mit Konlequeng auf die Aufhebung ber Conbergefete hingearbeitet. Ihrer Initiative ift es im wesentlichen ju verdanten, wenn ber Kampf gegen die Preistreibereiverordnung und die übrigen Zwangsgesete nicht zur Ruhe tam. Bei Brufung desjenigen, mas von den wirts schaftlichen Not- und Zwangsgesehen nunmehr aufgehoben worden ist, wird man das Gesühl einer im Ganzen starten Bestiedigung hegen dürsen. Es siel doch endlich die Preistreibereiverordnung, serner unter anderem diesenige über die Notstandsverordnung, auf Grund deren die Gemeinden in das Arbeitsgebiet des Gewerbetreis benden eingreifen tonnten; es schwand endlich die Berordnung über die ganglich überlebten Preisprufungsstellen. Dringend wünschenswert mare eine Niederschlagung der auf Grund biefer Zwangsgesese noch laufenden Strafverfahren, ebenso wie es uns erforderlich ericheint, gegen offenbare Fehlurteile aus ber Sondergerichtszeit bas Biederaufnahmeverfahren zu ermöglichen. Mit der endlich erreichs ten Aushebung ber wirischaftlichen Zwangsgesetze ift zwar ein wesentlicher Teil der mittelständlerischen Klagen gegenüber der

Gesetzgebung ausgeräumt, aber noch manche alte Forberung und viele neue Blane ringen nach Gestaltung.

Das bentiche Sandwert fteht por einer Umformung feiner Bernisorganifationen,

wozu ihm die Berabichiedung eines lange fertiggeffellten Entwurfs ber Reichshandwertsverordnung den nötigen Rudhalt geben foll. Diese Frage mußte endlich ihrer Erledigung nahergebracht werden. Ebenso verdient die Regelung der Abgrengung zwischen gabrit und Sandwerf gesetgeberische Fürsorge. Die Steuerforberungen bedeuten für viele Sandwerker, Einzelhandels- und sonftige Gewerbebetriebe eine steigende Sorge. Einfommen-, Gewerbe-, Sausgins-, Getränke- und Umsatsteuer usw. belaften das mittelftändische Erwerbsleben trog mancher von uns erreichten Milberungen vielfach übermäßig. Eine balbige Revision ber Gesetgebung in Bezug auf ubermaßig. Eine baldige Kevision der Gesetzedung in Bezug auf möglichste Milderung und auf einen hesseren Ausgleich wird nötig sein. Grundsäklich am System der Umsatzteuer zu rütteln, sollte der mittleren Wirtischaft als bedenklich ercheinen. Das hindert nicht, auf eine weitere Herabsekung der Umsatzteuers quote Bedacht zu nehmen. Forderungen von Einzelhandel und Handwerk, wonach ihre Betussvertretungen vor wichtigen Entschwieden. cheibungen steuerlicher ober wirtschaftlicher Ratur gehört werben möchten, tann man nur zustimmen, wie die pflegliche Behandlung der handwerklichen und geswerblichen Fragen in den Wirtschaftsministerien besonderer Wert gelegt werden soll. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius zeigt hierfür zedoch, wie das von den einzelnen Berufschichten auch ausdrücklich anerkannt worden ist, großes Berständnis. Die Kreditverssorgung des gewerblichen Mittelstandes, wie sie mit Hisse von Reich, Staat und Gemeinsden einsetze, hat die erhössten Ersolge nur teile weite gebracht. Sier nubbt von dem Armelis gebracht weise gebracht. hier mußte von dem Ausbau der gewerblichen Kreditgenossenschaftsorganisationen, deren sich die Regierung mit größter Fürsorge annehmen sollte, recht viel erhosst werden. Gine schwere Schädigung des Handwerts bedeutet die Schwarzarbeit der Erwerbslosen, die nicht nur von privaten, sondern auch von öffentlichen Stellen, besonders von den Kommunen, ausgenuht wird. Abhilfe, besonders durch die Arbeitsnachweise ift bringend erforder Ebenjo muß unnötige Schädigung der mittleren Gelbständig leiten durch gesteigerte Konkurrenz der öffentlichen Regie- und Ge-fängnisarbeiten nachdrücklich bekämpft werden. Gegenüber dem Re-ferentenentwurf eines Geses zur Ausbildung Jugenblicher, hält das Handwerk meines Erachtens mit Recht an der Meisterlehre seit und betrachtet die in der Gewerbeordnung enthaltenen Bestimmungen über bas Lehrlingswesen als die geeignete Grundlage, an benen unter allen Umftanben festgehalten werden muß. fungsrecht der Innungen sowie die Organisation der Meisterprüsung hat sich durchweg bewährt. Es erscheint bedenklich, hieran zu rütteln. Ebenso ist jene Entwicklung, welche im übrigen gewerblichen Leben den Lehrling bereits in die Lohnkämpse hineinzieht gesetzgeberisch mit Beforgnis ju betrachten, wenngleich man bem Tarifgebanten an sich nicht grundsählich seindlich gegenüberstehen braucht. Eine grund lähliche Durchbrechung der Sonntagsruhe, wie sie die Wirt chaftspartei im Reichstag sorbert, ist abgesehnt. Zu begrüßen wäre jedoch die regierungsseitig neu geplante besiere Berückichtigung der ländlichen Orte u. der Grenzbezirke hinsichtlich der Sonntagsverkaufszeit Das Saufier- und Banberlager wesen gibt in seiner epigen von ben Behörben zu ftark tolerierten Form viel zu berechigten Rlagen Anlag. Auch barf bas Ronfumgenoffen ich afts we fen fich gegenüber bem felbständigen Gewerbe feiner gesetgeberischen ober behördlichen Bevorzugung irgendwie erfreuen Das immer wiederkehrende Berlangen, wonach die Konfumbereine bon ber Umfatifener befreit fein wollen, wodurch ber felbfiandige Wittschaftler einseitig vorbelastet würde, verdient nach wie vor schärffte Betämpfung. Die Machtstellung ber Kartelle gegenüber bem Mittelftand sollte ber Regierung und ben Parlamenten ein Gegenftand bauernber Gorge fein.

Schwierigste Aufgaben stehen und in ber bringend notwendigen Neugestaltung ber Wohnungspolitit

Wie alle wirtschaftspolitischen Fragen verlangt vielleicht biese besonders ruhige Abwägung und die Ablehnung der Bersuche, die einseitig vom Interessentenstandpunkt alles zu beeinflussen. Bir werden uns nicht in dem Streben beirren lassen, die Eigen tü-merrechte wieder klar zu gestalten und den Weg in die Rendens-Lichtsviele: Der Beilchenfresser.

wirtichaftliche Freiheit offen gu halten. Der Erfolg tann aber in hinblid auf die zweifellos noch vorhandene Bohnungslage nut etapenmäßig erreicht werben. Im allgemeinen hat uns das öffent liche Urteil über die haltung, welche wir bei der Gestaltung biefer überaus tompliziert liegenden Fragen eingenommen haben, recht

Diefer Ueberblid wird gezeigt haben, bag ber gesetgeberijden Arbeit jum Schut und ju Erhaltung einer lebensträftigen Mitte ichicht bauernd ftartfte Untriebe gegeben find. Die Deutsche Bolls partei wird, getreu ihrer Grundauffassung auch in Zufunft alles baran seben, unter Beachtung ber beutschen Gesamtnotwendigkeitet bem gewerblichen Mittelftand ein fraftiger Coup gu fein."

Lebhafter Beifall dantte bem Redner für jeine ausgezeichnete Ausführungen, und die Worte des Leiters der Bersammlung, Sern Oberpostrats Löffler, daß man bald wieder Gelegenheit habes beit moge, herrn Senator Benthien hier in Karlsruhe por einer großeret ber Berfammlung ju hören, mar ficherlich ber Ausbrud bes Muniches bet ganzen Berfammlung.

Um Conntag vormittag fand eine Sitzung des Rachausichule für Sandwert, Einzelhandel und Gewerbe statt, in der Landtagent flac geordneter Brigner jum Borfigenden diefes Ausschuffes gewähl

### Schwei er Sturm= und Sochwafferschaden in Samburg.

Ein Schiff gefunten.

TU. Samburg, 11. Dit. Ein in ber Racht jum Conntag plofil einsehender Gudweststurm verursachte am Conntag abend ein ethe liches Steigen des Elbewaffers, das an verschiebenen Stellen über bil Ufer trat und in die niedrig gelegenen Kellerwohnungen eindrang Wie von der Unterelbe gemeldet wird, ist der hollandische Dreimolichoner "Reptunus" gestern morgen bei Cuxhafen gesunten. Besatung konnte gerettet werden. Ebenso ist eine große Schute ab getrieben worden. Der auf Schienen laufende in Eisenkonstruktion befindliche Eisenkran der Bunkerkohlengesellschaft riß infolge Sturmes aus ber Beranterung, trieb gegen ben Brellbod und ftur frachend in sich Busammen. Im Dagebüller-Sommertoog, ber polifommen unter Waffer sieht, find über 100 Schafe ertrunten. Dammbau Befterland-Spit find die beiden Anlegebruden bei Reithun für die Materialanfuhr weggeriffen und weggeschwemmt worden.

### Unweifer über Berlin.

O. Berlin, 10. Oft. Geftern abend 11 Uhr brach in Berlin ichweres Unwetter aus, das erhebliche Berheerungen anrichtete. sonders tobte ein Wirbelfturm in der Umgebung der Kaiser Bilbell Gedachtnis-Rirche, wo eine große Angahl von Tenftericeiben gedrudt und gahlreiche Bersonen burch Glassplitter leicht verlet wurden. In der Rahe bes Bahnhofs Strahlau-Rofenburg murbe ell Gerüft umgeworfen.

### 3wei Tole beim Grubenunglück in Boffrop geborger

IU. Dortmund, 11, Oft. Bon ben am Camstag auf 30 Brofper III verschütteten Bergleuten wurden im Laufe bes Connite nachmittag zwei weitere Verschüttete als Leichen geborgen.

Der Simplon-Tunnel verschüttet.

\* Berlin, 11. Oft. (Funtipruch.) Rach Blattermelbungen infolge gewaltiger Boltenbrüche bie Sturzbache im Simple maffin auferorbentlich angefdiwollen. Gie find über bie Ufer geitel und führen große Mengen von Geröll und Gelsbloden mit fich-Sauptstrede ist gestört und auch der Simploniunnel durch Geröllmafe verschüttet, sodaß der Verkehr volltommen unterbunden ist. Pionien iprengen die Felsblode. Der Gifenbahnverkehr über ben Simple muß über Bern und ben Loetichberg umgeleitet merben.

## Tages=Unzeiger.

(Raberes fiebe im Inferatenteil.)

Montag, ben 12. Oftober 1926.

Landestheater: "Der Geisige; Die Seirat wider Willen", 148—1014 Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Atbelungen: Ariemhilds Mache, 8 Eintracht: Klavier- und Liederabend Oswin Keller—Karl Günther, 8

### Carmen.

Ren einftubiert.

Die Farbenpracht bes Gubens, bie auf Konftraftwirfung ftellten, wechselnden Bilber in ihrer Mifchung zwischen Schers Ernft, Die icharfe und mufitalifch-bramatifche Charafteriftit, Die strickende, ost graziose, ost aufrüttelnde, immer lebendig Ahnton gaben diesem Meisterwerk von Georg Bizet die Zugkrast n eine bantbare borericaft.

Intendant Dr. Sans Baag hatte fich felbft um biefe wohl bereitete Reneinstudierung bemiiht und bie erften brei Afte in Bühnenbilber geftellt. Gohr wesentliche Beranberungen gege den früheren Bilbern gab es babei nicht. Mit richtigem Empfil hatte er bie Mufionsbuhne beibehalten. Seine Anordnungen Beichehens maren finngemäß; bie Gruppen und Gruppchen m in Bewegung aufgelöft und ließen natürlich wirfendes Leben ten. Beniger tonnte man fich mit Rudjallen in den alten Oper befrenden, wenn die Strafenjugend bor die Rampe tritt und gu

Aufzug ber Wache fingt. Die Buhnenatmojphare hielt fich in Barmegraben, bie nicht rabe von einem leichten und bestigen Kreifen bes Blutes geugt Rapellmeister Joseph Krips hatte alles gesangliche und inftrut tale liebevoll und bis in die fein ausschwingende Lprif binein treslich einstudiert. Bieber empfand man angenehm bas Ginba ber borgeichriebenen Beitmaße, und bas pragife Incinanberge von Buhne und Orchefter. Aber selbst über einige Temperanel außerungen, die bas volle Orchester raub im Klang werden get gegen Schluß bes zweiten Altes und beim Auftritt bes Escan hinweg, fann Joseph Rrips von einer gemiffen Rüchternbeit los. Es fehlte an Damonic. Die "Carmen"-Mufit will brennet.

Tilly Blattermann trat erftmals in ber Titelrolle warmer und ausdrucksvoller Stimme hervor. Gie gibt keine Gale ichlange im Primadonnenmanter. Gie faßt Carmen aus ber peraus und bringt in ben Grundlinien manche Merkmale und tige Physiognomiezige, die aufhellende Lichter auf dieses triebh Wesen wersen, bessen Tragit es ift, daß es von seiner ersten ert Reigung gu Escomillo( jugrunde geht. Das lebhafte Spielts diefer junigen Künftlerin wird diese Zigeunerin noch innerlid erfaffen, babei bebeutungslofe Geften abstreifen und uns bann Carmen barfiellen, impulfib, verführerisch, nicht ohne Damonie, mungslos, aber nicht herzlos, und bor allem menichlich glaubha

Neu beset war auch die liebliche Micaela, die bon Mas Frang mit innigen Musbruck gesungen wurde. Dem Sergeantel gab Kammerfänger Wilhelm Nentwig eine sessenber pering perung und war im Gejanglichen glücklicher als ber Escamillo po Kammerfänger Rubolf Webrauch. Die übrigen Darfteller stalle ichgewandt und verläffig ein. Die Tanysene mit Edith Pielefelb batte im dritten Aft einen Tanganeten hatte im britten Aft einen Sonbeverfolg.

### Hamlet.

Neu einstudiert.

pamlet ist ber mobernste Mensch, die mobernste Tragodie, die man sich benten kann. Der ungewisse historische Rahmen ist der Rah-men des Zeitlosen. Selten — fast kann man sagen — nie wieder men des Zeitlosen. Selten — sait kann man sagen — nie wieder erlebt man Tragit in solchem Ausmaß, in solcher Klarheit. Tros der "ewigen kolosialen Dissonang" (Friedrich Schlegel), in der das Stüd sich aufrichtet, tros seiner spannenden Weitläufigkeit breitet es um uns eine unergründliche Harmonie, eine marchenhaft schöne Stimmung des Tragischen. Ferne ersehnte Horizonte tauchen aufzaum Greisen nach, aber niemals erreichder. In tausend Jahren auch nicht näher, nicht minder herrlich. Immershin bleibt das Wort von der "ewigen kolosialen Dissonang" imponierend. Es trifft den Kern. Aber die ses Kiedergeschmettert-Sein ist ein Genuß, ein Bergnügen ohnegleichen. Die Harmonie zwischen uns und dem Stüd ist volls ohnegleichen. Die Sarmonie gwiften uns und dem Stud ift voll-

Das Schidfal des philosophierenden Danenpringen: ber Auftrag gur Rache, Die Liebe gu Ophelia, feine hemmungen, ber Rampf gwi chen Denken und Tun, all dies wird gur Weltidee erhoben, im Flug Shakespeareicher Rhythmen, ohne Tendenz, in einzigartiger poetischer Große. — Was hätten mande unserer modernen Dramatiker (es ift notwendig und wichtig, die Beften davon gu fpielen, wenn ein Theater feiner Aufgabe gerecht werben will) aus dem Thema ge-Wahricheinlich einen pinchonalntisch fundierten Ontelmord mit viel Gefühl und manchen Angriffen gegen Gesellschaft und Staat. Bielleicht jogar ein politisches Stud mit schweren Attionen ober eine theatralische Sensation.

Denn darum handelt es sich in diesem Falle, daß lauterfte und matellose Pocsie ein Wert geschäffen hat, dessen Idee in der Welt und im Leben liegt, das uns in keiner Zeile fremd und artistisch ans mutet, das auch nichts mit dem Begriff "klasslich" zu tun hat, sons dern nur eine einsache große Dichtung ist, ohne Lehre und missvers ständliche Selbenvergötterung.

Stefan Dahlen gab ben Samlet. Wie es ber hohen Auf-fassung seines Berufes, die wir an diesem Künjtler gewohnt sind, entspricht, suchte er dem Samlet, den man auf tausend Arten spielen tann, eine eigene perfonliche Rote ju geben. Er fpielte ihn nicht als migmutigen beleibten Sppochonder nichts als überschlanken nervojen Intelligenzler (die beliebtesten Bersionen), sondern etwa in der Mitte dieser beiden Extreme. Und die Haupisache: er spielte ihn, er hielt seine Rolle zusammen, entging der Gefahr des Episodischen und schuf eine Gestalt, die das ganze Stüd auf sich konzentrierte.

Paul Sierl als König verlor bald feine anfängliche beklama torifche Befangenheit und machte aus dem Claudius von Danemart jenen raffinierten Buben, dem die Ereignisse langsam über den Kopf wachsen. Melanie Erm arth gab die rätselvolle Gertrude mit äußerster Prägnanz. — Ueber den Polonius kann man verschies dener Auffassung sein. Sugo Höder, vortrefflich in der persönlichen Erm Posses vom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Kadylard gehom Bariéte und Gustav Bodz' Kunibert, der schlen Bariete schlen Bariet

für einen Polonius, der dazu ein tüchtiger Sprüchtlopfer ift. Jedenjalls: interesant war die Art bieser Charafteristerung zweisellos. Ophelia, die jungfräuliche Tochter des Oberkämmerers fand in Gabriele Moest eine ansprechende Darstellerin, die sich auch in den schwierigen Wahnsinnssenen zurecht fand und jede Uebertreibung vermied. Ihr Bruder Laertes (Waldemar Leitgeb) streifte gelegentlich das Sügliche, machte ober sonst eine gute Flgur als junger legentlich das Sükliche, machte ober sonst eine gute Flgur als junger Ebelmann. — Utrich v. d. Trenks Horatio, kurz und bündig, verschlte seinen Eindruck nicht. Die beiden Hösslinge Rosenkranz und Mildenstern (Gustav Bock, Alsons Kloeble) sahen in manchen Augenblichen recht drollig aus. Wie Max und Morit, die seidhaftisgen Spishuben. Das soll kein Tadel sein. — Erwähnt sei noch Frih Horibans. Auffallend ist seine eigenkümliche harte Aussprache, die störend wirkt, sich aber mit der Zeit mildern läßt. Unsicherheit bei der Schusszene, wenn auch zufällig, dürfte nicht vorkommen.

Ein Shakespeare-Regisseur sich ihr anwecksen gezeigt. Lebkakter Beiseller Raumbach das sich ihr anwecksen gezeigt. Lebkakter Beiseller Raumbach das sich ihr anwecksen gezeigt.

Felix Baum bach hat fich ihr gewachsen gezeigt. Lebhafter Bei-fall bantte ihm und ben Darftellern.

Ein Wort über bas Buhnenbild: einen großartigen Gindrud macht die Fassabe mit ben hohen ichmalen Bogen nicht. Es hört wenig Phantafie bagu, fich bessere Buhnenbilber ju "Sam vorzustellen. Einfach ist bieje Sache ficher, aber billig im fünstlerischen Sinne. Eher könnte man das Stüd ohne Szenerie spielen, als halb und halb. Allerdings sollen unermüdliche Versuche gemacht werden (und daß dies geschieht, ist ein hocherfreuliches Zeichen), aber das Gefühl eines Experimentes darf im Zuschauer nicht austommen.

Die junf Rarnidel. (Erstaufführung im Rongert aus.) Diefer dreiattige ländliche Schwant von Julius Pohl murde unter der ausgezeichneten Regie von Frit Berg in glanzender Aufführung und in flottem Tempo heruntergespielt. Dag biefer Schwant ein übler Schmarren ift, ber von Berwechslungen, Situationss tomit und bergleichen trieft, muß man hinnehmen. Die fünf bereingefallenen Tarofbrüder, die fich verleiten liegen, ins nahe Städtchen zu reisen um das Bariété zu besuchen, in dem 3. 3t. die "Fün Rarnidel" auftreten, wurden von Baul Müller, Frig Sof bauer, Paul Gemmede, Max Schneiber und Sugo Söder glanzend herausgebracht. Sie und ihree gestrengen Gattinnen (Marie Frauendorfer, Elfe Noormann, Elfride Albrecht, Marie Genter, Melanie Ermarth) find es, die das nichtssagende Mach werk vergessen lassen und die beiterste ausgelassenfte Stimmung ins Saus bringen. Richt unerwähnt follen bleiben Friedrich Brfiters Magister (eine fleine Rolle zwar, aber vorzüglich gespielt), Hermann Brands Reisender in Schuhcreme, Nelly Rabemachers "Lilly" bom Bariete und Guftav Bodg' Kunibert, ber ichlieflich an ber gangen Boffe ichuld ift und eine Frau babei gewinnt. - Gine glan-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

### Drama im Unterseeboot. Wie die Bejagung des S 5 gerellet wurde.

Die Insassen eines gerammten oder sonst durch Unglücksfall geinnkenen Unterseedvootes erleiden zumeist einen so ichnellen Tod, daß sie kaum Zeit haben, ihre leiten Eindrücke und ihre Enwsindungen beim Eindruch der Katastropse auszugeichnen und kir die Rachwelt zu verewigen. Einstie der Unsälle der leiten Jahre sind aber doch glimpflich verlausen und ein Witzarbeiter von Collierz Beeklu hat den Einfall gehabt, Ueberslebende solcher U-Boot-Katastrophen über ihre nervenspannenden Erlednisse auszufragen. — Einer der Befragten, Kommand int eines der auszufragen neuen amerikanischen S-Boote, gab folgenden Bericht:

Strigt:

Sie erinnern sich wohl noch an den Unfall des S. 5, das seinerstell der vierzig Männer, die damals

37 Stunden unter Baffer

eingeschlossen waren. Was damals auf dem S. 5 geschah, ereignet sich mehr oder minder auf jedem Unterseeboot, das nicht an die Obersläche kann. — Wir sollten rasches Tauchen von plötslichem Ans

### Seechts Nachfolger.



Rommandeur der ostpreußischen Reichswehrdivision, der zum Chef ber Seeresleitung ernannt murbe.

fe und anschließende längere Fahrt unter Baffer üben. Die fleistunden Tornebo-Raum Die fin and anschließende längere Fahrt unter Wager uven. Die teleschen Deck-Oeffnungen, eine vorne zum Torpedo-Raum, die berichlossen. Die wordernaum führend, waren bereits wasserdicht bie klossen. Die vorderen Tauchruber, unter dem Bug, waren wie glie Mitschiff im Controlleum, der non dem Rauch des brennens

Glossen eines Walfisches ausgebreitet.
Mittschiffs im Kontrollraum, der von dem Rauch des brennenschieden, Sein Dets ersüllt war, war ein Duzend Leute dabei, Bentile zu motoren waren abgestellt und das Boot lief nur unter elektrischer Buchurm führte, heruntergeklettert und das Boot senkte sich ganz anze Albischich eine Sintslut über uns hereinbrach, als käme der Atlantische Dzean auf unser Hilantische Lin Matrose hatte lange Atlantische Dzean auf unsere Häupter. Ein Matrose hatte

mand versor sedoch den Kopf. So rasch es ging, wurde jenes in unser erst, nochdem 60 Tonnen Salzwasser von etwa 15 Grad tauchte, ergoß sich das Svot in einem Winsch vonne und in wenigen Minuten war der Torpedoraum vollswicht im Bug drückte die Spize rasch nach unten, die salzen vermehrte nabled und die Spize rasch nach unten, die salzsen eine Andereckt und sich die Spize rasch nach unten, die salzsen einschreckt und sich in 35 Faden Tiese in den Schlamm einser ein sekbasses drückte wurde niemand ernstlich verlegt, es gab drechte die Grünken als die Leute aus dem überschwemmen er ein selüdlicherweise wurde niemand ernstlich verlegt, es zue bepedornum flückteten. Sie bewahrten jedoch kaltes Blut und im ontroll-Abreitung Tür zwischen dem Torpedoraum und den ontrolleAbteilungen fest verschlie

Rachbem wir auf Grund geraten waren,

unsere erste Arbeit, das Fahrzeng wieder in einigermaßen sents Stellung zu bringen. Dann versuchten wir, es auf die Obers du bringen. e du bringen, es wich aber nicht von der Sielle, und so sassen nun seit, durch 70 Meter hohes Wasser von der Leben benden Luft 2000 meter hohes Wasse merkten die Eingevenden Luft getrennt. Nach einer Weile merkten die Eingeslenen Luft getrennt. Nach einer Weile merkten die Eingeslenen ienes beizende judende Gefühl in der Nase, das die Ustreite maße till ander Geschebeutet, daß ot-Leute mehr fürchtens als alles andere. Es bedeutet, daß

Baffer in die Batterien eingebrungen ift Dort Chlorgas entwidelt. Dagegen gab es nur eine Hise: Türen des Raumes verrammeln, in dem die Batterien untersten ind auf diese Weise die giftigen Gase senhalten. Apparat verlassen und ben Kontrollraum mit seinem Signalisparat verlassen und Sch in den zwei hinteren Abteilungen Apparat verlassen und sich in den zwei hinteren Abteilungen en den Maichinen und der elektrischen Ausruftung zusammen-Es ift feine Rleinigfeit, vierzig Mann auf jolch Raum unterzubringen und die Difziplin aufrechtzuerhalten, wit brachten es fertig. Die Leute verloren nicht einmal ihren or, und ben bes ber ber bei bach bas Geor, und ein Buriche aus Newnort bemerkte wißig, daß das Ge-ge in der Buriche aus Newnort bemerkte wißig, daß das Gein der Untergrundbahn um fünf Uhr nachmittags viel

Sniwischen hatte der Kapitan die Ballaste Tanks im terteil ausblasen lassen, so dis das Boot sich wieder der senken Lage näherte und wir uns trampshaft seschalten muhten, nicht übereinende und wir uns Kampshaft mit der Spihe im icht übereinander zu fallen. Als das Schiff, mit der Spife im in federn ander zu fallen. Als das Schiff, mit der Spife im hm stedend und das Hinterteil nach oben gerichtet, endlich ein gur Ruse und das Hinterteil nach oben gerichtet, endlich ein g dur Ruhe gekommen war, stellten wir durch Abklopfen seit, daß

ein fleiner Teil über tie Wafferlinie hinausragte. Reiner aber von uns Offizieren glaubte wohl ernstlich daran, wir mit den von uns Offizieren glaubte wohl ernstlich daran, bir mit den Wertzeugen, die wir besagen, ein Loch durch Stahlmauer ichlagen tonnien. Die Leute dagegen durften wisen wie mit ber Burt bagegen durften wisen, wie hoffnungslos uns zumute war. Wir fingen also ben. Mir sammern, und zwar unter den erschwerendsten Um-Wir prachen vertraulich, aber saut genug, um von der ing gehort du werben, von balbiger Befreiung, was auf Die einen genogen berteen, bon balbiger Befreiung, was auf die ermutigenden Eindrud machte. Gie arbeiteten in Schich-Dwechlelnd mit bewunderungswürdigem Einfat der letten und mirflich: nach vierundzwanzig Stunden un-Bohrens und hammerns war endlich ein Loch durch Stahlhülle geschaffen, das groß genug war, um einen burchieden zu können. Der erste frische Luftzug, der durch die tung eindrang, wirkte auf uns alle elektrisierend, und neue ng dog in alle Herzen ein.

die defestigten alle Herzen ein.
an einem langen Rohrstück, schoben dieses durch das schmase und beteteten zum Himmel, daß ein Schiss vorbeikommen und den

nen möge. Aber wir sahen durch den winzigen Ausgua ein Kapt tän eines Küstensahrers, ein prächtiger alter vohe, unse Sintensahrers, ein prächtiger alter unter Unier Sintensahrers, um die Sache zu bebe, unfer Signal und sette ein Boot aus, um die Sache gu

untersuchen. Er hatte den aus dem Baffer ragenden Rumpf.

teil für eine Boje gehalten. Da der Schwede keine geeigneten Werkzeuge an Bord hatte, mußte er erst hilfe herbeiholen. Glüdlicherweise fand er nach einis gen Stunden ein Schiff, das für derartige Rettungsarbeiten ausgeruftet war und nach weiterem achtstündigem Bohren und hammern war die Deffnung groß genug, daß felbft die Didften unter

uns sich hindurchzwängen und herausgezogen werden tonnten. Allerdings war die See spiegelglatt, einen Sturm hätten wir kaum überlebt. Unsere Gefangenschaft hatte genau 37 Stunden ge-

### Unglaubliche Mißstände bei der rumänischen Armee.

Offiziere als Banditen. — Elite-Regimenter.

Unglaubliche Migftanbe wurden bei bem rumani ichen 2./10. Jägerbataillon bloßgelegt, das derzeit in Tighina im Klausenburger Komitat stationiert ist. Das Blatt "Ellenzet" ersährt, daß riesenhaste Mißbräuche vom Kommandanten des Bataillons, Major Dimitrescu, Kommanbanten des Bataillons, Major Dimitteltu, verübt worden sind. Sämiliche für das Bataillon eingelangten Lieferungen haben große Abgänge aufgewiesen, weil von jeder Lieferung der Kommandant des Bataillons einen oft über die Hälfte betragenden Teil abgehoben und für eigene Rechnung veräußert hat. So wurde z. B. allein das Fehlen von hundert Waggons Brennholz seizeskelt, die Major Dimittescu mit großem Außen weiterverkauft hat. In seine betrügerischen Zettelungen sind auch mehrere Offiziere und Unteroffiziere seines Batails lang perstrict

Diese Affare des 2./10. Jägerbataillons in Tighina wird tief in den Schatten gestellt durch die Bortom mnisse bei dem 2. rus mänisch en Eisenbahnregiment, das gegenwärtig auf der Strede Klausenburg. Tövid den Dienst versieht. Seit mehr als einem halben Jahre wurden auf dieser Strede riesige Die bestähle von Waren der verschiedensten Art sestgestellt, ohne daß man dem Täter auf die Spur tommen konnte. Erst durch das Eingreisen geschädigter Bersicherungsgesellschaften, welche die Eisenbahnstrede durch Privatdetettivs überwachen ließen, kam man zu einem sens sationellen Ergebnis. Wie das in Klausenberg erscheinende ungarische Tagblatt "Keleti-Ussa" berichtet, war die Klausenburger Eisenbahnpolizei infolge der ihr zugegangenen Enthüllungen gesnötigt, die Untersuch ungen gegen das dortige Eisens dahnregiment einzuleiten; es wurde sestgestellt, daß unter dem Kommando des Kapitäns dieses Regiments Oleanescu aus den Soldaten des Regiments und den an den Stationen arbeitenden Hilfsarbeitern Strede Rlaufenburg-Tovid ben Dienft verfieht. Geit mehr ben an den Stationen arbeitenden Hilfsarbeitern mehrere militärische organisierte Räuberbanden gebildet worden waren, welche die Ausraubung der Warenzüge instematisch betrieben. Die geraubten Güter wurden dann in einem bem Gifenbahnregiment gehörenden Raume ausgepadt, aufs fakturiert und an verschiedene Abnehmer in Altrumanien verschoben. Diese Feststellungen haben das rumänische Kriegsministerium in Bukarest gezwungen, einen General zur vollständigen Durchsührung der Untersuchung nach Klausenburg zu entsenden.

Rumänische Offiziere vergreisen sich aber nicht bloß an fremdem Gut, das sie durch Kaub und Einbruch an sich

zu bringen suchen, sondern auch an den für die Mannschaft bestimmten Zuwendungen. Damit sich Ofisziere bereichern, werden der Mannschaft die ohnehin targ bemessenen Lebensmittel noch mehr gefürzt, besonders gespart aber wird an den Ausrüstungsgegenständen für die Soldaten. Ein soldes Regiment (so berichtet das große Bukarester Blatt bürgerlicher Richtung "Cuvantul"), welches in der Armee zu den sogenannten "Elite» Regimen enstern" gezählt wird, marschierte jüngst durch die Straßen, das von den Offizieren anbesohlene Lied "Wie schön ist das Soldatenleben" singend. Die Mannschaft war ausgesordert worden, sest auszutreten und im Parademarich ju gehen. Die Soldaten vermochten es jedoch nicht, weil ber überwiegenden Mehrzahl derselben bie Sohlen auf den Schuhen fehlten. Und das war ein Elite-Regiment, schreibt "Cuvantul" und setzt flagend fort: "Unsere nationalen Minderheiten bliden lächelnd auf das rumänische Militär. Endlich und ichlieflich wird ja Aumänien doch nicht von den Friedensversträgen der europäischen Diplomatie geschützt, welche leicht zerreißen können, sondern von einer Armee. Welche Sicherheit kann aber eine solche zerlumpte Armee bieten, wie wir sie jett haben."

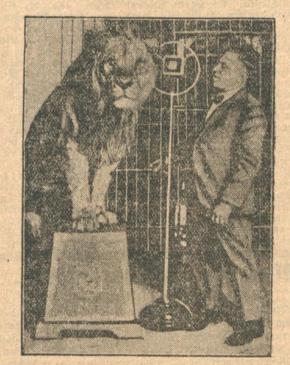
wäre ich ein primaprima Bürgermeifter . . "

Unter ben Bewerbungsichreiben für ben Bürgermeifterpoften des Taunusbades Rönigstein fand fich auch das Bewerbungsichreiben eines 20 jährigen Beinreisenden aus Berlin, Der strebfame junge Mann ertfarte, bag er ber Stadt nur ju feiner Bahl gratulieren fonne, weil fie endlich einen tüchtigen Berliner brauche, der das auch für ben Taunus notwendige Tempo icon in ber Wiege gefühlt hätte.

"Denten fie baran, daß Lenin erft 18 Jahre alt mar, als man ibn jum Guhrer ber ruffifden Anarchiften machte! Man braucht nicht alt zu fein, um Besonderes zu leiften. Wenn Sie mich erft perfonlich tennen lernen werben, werben Sie fagen, bag ich trog meiner 20 Jahre ein primaprima Burgermeilter mare. 3d biene Ihnen mit allererften Berliner Offerten. Sollten Sie wider Erwarten auf mein Angebot nicht eingehen, so erlaube ich mir wenigstens für Ihren Ratsteller meine neue Gerie bester Rheinweine zu ben Originalpreisen von . .

Leider verraten die Stadtväter von Königstein nicht, auf welche ber beiben gemiß fehr gunftigen Angebote fie eingegangen find.

### Der Löwe vor dem Radio.



Die Dortmunder Genbestation hat eine Reihe fehr intereffanter Bersuche mit dem Radio-Mitrophon ausgeführt. Gie hat u. a., viels leicht jum ersten Mal in der Geschichte des Radio, den Bersuch ge-

## Beim Staatspräsidenten

von Andorra.

Ein Staatspräsident mit 60 Mark Jahreseinkommen

Anborra, der winzige Pyrenäen-Staat zwischen Frankreich und Spanien, hat den Ruhm, die älteste Republit der Welt zu sein, da der Staat schon 1292 gegründet worden sein soll.

Welt zu sein, da der Staat schon 1292 gegründet worden sein soll. Die Bewohner haben in ihrem schwer zugänglichem Gebiet treu an der alten Ueberlieserung sostgehalten, und die Entwickung der Jahrhunderte ist ziemlich spurlos an diesen Bergsöhnen vorübergegangen. An der Spihe dieses Staates, der keine geschries den en Geset kennt, steht ein Präsident. Das gegenwärtige Staatsoberhaupt von Andorra ist der 55jährige Vere Font Altimir; er repräsentiert noch ganz die patriarchalische Würde und die anspruchslose Rechtschaffencheit früherer Zeiten. Ein Besucher schildert ihn uns als einen großen, däuerlich dreinsehenden Mann, der unter seinen Serden lebt., wie ein homerischer Fürst. Große Reichtümer bringt ihm seine Stellung nicht ein, denn sein Gehalt beträgt nur 60 Mark jährelich, Aber er sühlt sich auch weniger als Beamter denn als Bauer,

### Projeffor Kraepelin +



Professor Dr. Emil Rraepelin,

ber hervorragende Münchener Binchiater, ift nach turger Krantheit im 71. Lebensjahr in München gestorben. Kraepelin, in Reustrelit geboren, studierte in Würzburg, München und Leipzig, wirfte zunächst in Beidelberg, wo er das Saupt der Beidelberger Schule mar und ging dann als Nachfolger Bumms nach München.

der unter den anderen Bauern als der Erste mit seinen Rindern und Schweimen lebt.

"Der Präsident begrüßte uns sehr höflich und lub ans zum Frühstüd ein," erzählte der Besucher. "Er gehört der fortschrittlichen Partei an, aber er weiß, daß man bei seinem Bolke langsam "fortichreiten" muß, wenn man vorwärtstommen will. Er erzählte uns, daß das ganze Land wie ein Mann aufstand, als die Chaussee von der spanischen Grenze durch das Gebiet gebaut wurde; man wollte von dieser teuflichen und umftürzlerischen Beränderung nichts wissen. Ein andermal wollte eine Gesellichaft hier im Mittelpunkt dieses stillen und souveranen Landes einen Spielsalon errichten, aber man gab ben Plan angesichts ber drohenden Saltung der Andorraner rasch wieder auf.

Das Staatsoberhaupt lebt in einem hübschen Hauschen im Schweizer Stil. Seine Tochter öffnete uns die Tür, und wir folgten ihr über die reinliche Holztreppe in einen vieredigen kahlen Raum, in dem ihre Mutter uns erwartete. Die Fran Präsis dentin brachte uns Wein und Ruchen und ging dann wieder an die Arbeit im Garten. Auf unserem Wege stellte fich uns eine Schweines herbe antgegen, die die Tochter erst in den Stall trieb, und eine Reihe Bienenstöde wurde uns als das besondere Steckenpferd des

Präsidenten gezeigt. Bevor wir Andorra verließen, wurden wir noch zu einem offiziellen Eisen vom Präsidenten und einigen Mitgliedern des Gemeinderates eingeladen. Ich suhr mit Altimir in meinem Kraftwagen durch Straßen, die so eng waren, daß an den breitesten Stellen kaum ein Mensch an dem Wagen vorbeikonnte. Zweimal mußte ich bei der Fahrt anhalten, weil einige Burger, Wege arbeiteten, mit dem Prafidenten Staatsgeschäfte erle-digen wollten. Sie schienen die neue Form der Fortbewegung nicht zu billigen, aber der Prafident meinte naiv, es fei boch fehr viel angenehmer als das Gehen ober das Reiten auf dem Maultier. Im Rathaus nimmt der Speisesaal den Hauptraum ein, denn er ist augleich Beratungszimmer, und nicht weit bavon befindet fich eine riefige Kuche, in der ein ganger Ochse gebraten werden kann. Ein gutes Essen ist nämlich sehr wichtig für die Beratungen der Staatsväter von Andorra."

### Ein 48-facher Mörder. Er will unbedingt hingerichtet werben.

Der neapolitanische Banbit Domenico Groppo, ber por einigen Wochen unter ber Antlage bes Morbes verhaftet wurde, hat ein ichrantenlojes Bekenntnis abgelegt und 48 Dorbe eingestanden. Die Gingelheiten, Die er bei ber Schilderung biefer Untaten angab, ericienen fo ungeheuerlich und entjeglich, daß man sie zuerst nicht glauben wollte. Aber die Nachforschungen, die man von Fall zu Fall anstellte, haben gezeigt, daß er nicht übertrieben hat. Er erweist sich als eines der größten Scheusale der Kriminal-

In einem Falle schlachtete er eine gange Familie ab, und 3 wei Unichuldige murden an seiner Stelle gu lebenslänglichem Buchthaus verurteilt. Meberhaupt sigen verschiedene Männer im Gefängnis wegen Berbrechen, die er begangen hat. Gewöhnlich ermorbete er feine Selfershelfer, um fich gegen Berrat gu fichern. In einem Fall brang er in ein Bauernhaus, totete ben Befiter, feine Frau und die vier Rinder und ermordete bann noch brei Männer aus ber Nachbarichaft, bamit fie nicht gegen ihn aussagen tonnten. Der Unhold wird jest von furchtbaren Gewiffens : biffen geplagt; er hat Salluginationen, in denen ihn feine Opfer mit Martern bedrohen, die noch ichlimmer find als die von ihm verübten Schandtaten.

Groppo hat eine Eingabe an die Regierung gerichtet, man möchte ihm die Gnade gewähren, ihn als erften Berbrecher gu hangen, nach bem die Todesstrafe wieder eingeführt ift. Da diese Strafe aber nur über Attentater gegen den Konig, ben Kronpringen und den Bremierminifter verhängt wird, fann feine Bitte nicht erfulls werden. Seitbem fleht er feine Warter an, ihm ben Selbft morb zu ermöglichen. "Alles andere lieber als diese Gewissensquasen" schreit er, und jedesmal, wenn er verhört wird, wirst er sich ben Beamten zu Füßen und beitelt um seinen Tod.

### Humor.

Ein Borgug.

leicht zum ersten Mal in der Geschichte des Radio, den Versuch ges macht, Tierstimmen aufzunehmen und zu übermitteln. Das Experiment, dessen fauplatz der Käfig eines Löwen war, gelang sehr gut. Der König der Wüste hat eine ausgezeichnete Radio-Stimme. Iten und da hat sie immer eine Menge Neuigkeiten zu erzählen." —

### Aus Baden.

### Die Europäische Fahrplankonferenz.

Baden die Beratungen der Guropaifden Fahrplan-Ronfereng ihren Anfang. Die meiften ber Konfereng-Teilnehmer find bereits eingetroffen und haben in verichiedenen Sotels Quartier genommen. Much am Sonniag find folde angelommen. Soweit fich bisher übersehen läßt, find bereits anwesend Bertreter aus allen deutschen Staaten, ferner aus Desterreich und ber Schmeig, Solland, Belgien, Italien, Franfreich, England, aus den nordifchen Staaten, aus Jugoslawien, Bulgarien, ber Türkei, Spanien usm. Die Kurverwaltung hat bafür gesorgt, daß den Teilnehmern auch eine gute Unterhaltung geboten wird. Am Donnerstag sindet u. a. Gaftipiel bes Rarlsruber Landestheaters mit ber Mufführung von Magners "Tannhäuser" ftatt.

### Die Neureufer Rennen.

Der im vorigen Jahre durch Tierarat Dr. Saufamen gegründete Reiter-Berein Reureut, die beiden Reureut (Welsch-Reureut und Teutsch-Reureut) umfassend, magte sich gestern an die Beranstaltung von Pserderennen und eines Reits und Fahrturniers und dies Wagnis ift, wie gleich im Boraus bemertt fei, glangend gelungen. Die Bedeutung der Reitervereine — in der Hardt gibt es ihrer bereits eine ganze Anzahl — wächft von Jahr zu Jahr; in der allgemeinen Pferdepflege sind bereits recht erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen; Anreiz geben dazu auch die Rennen und Turniere, namentlich wenn sie so gut besucht sind wie die gestrigen. Gemeinde und Fußballvereine haben unentgeltlich einen hubich gelegenen Blat gur Berfügung gestellt, der für die nächsten Rennen besser ausgebaut wird. Die Leitung der gestrigen Rennen hatten der erste Borsigende des Bereins Selnrich Montada, Stallmeister Olechnowitz und Aug. Bauer inne; das Preisgericht bildeten Freiherr von Rosen, Wilhelm Roth, Fabrikant, Bürgermeister Merz, Dr. Gerspach, Altbürgermeister Gros, Bürgermeister Dörr und Friz Braun; das Schiedsgericht: Bürgermeister Baumann, Wilhelm Ulrich, Karl Meinzer und Jakob Nagel; als Starter sungerte Dr. Hausamen. Organisation und Durchsührung der Rennen waren mustergültig. Unfälle ereigneten sich keine; bei einem Sturz im Anchennen kannen Kah und Reiter alimptisch bei einem Sturg im Flachrennen tamen Rog und Reiter glimpflich Davon. Die befannte Sardter Turfgemeinde mar nahezu vollgahlich

Eingeleitet wurde die Beranstaltung durch das Begrüßungs-jagdreiten, das hauptsächlich den jüngeren Mitgliedern des Reureuter Reitervereins Gelegenheit gab, zu zeigen, was sie können. 1. "Liefel" des Gottl. Mot; 2. "Fanny" des Aug. Bauer; 3. "Eichel-

perle" des Karl Meinzer.

Sehr interessant war das Hürdenspringen, bei dem es zwei verschiedene Höhen gab, nämlich 0,80 Meter und 1.20 Meter. In der ersten Abteilung (0,80 Meter) gab es bei gleichen Leistungen zwei erste Preise: "Hoers" des Otto Baumann und "Cichelperle" des Karl Meinzer; 3. "Fanny" des Arth. Hösele; 4. "Olga" des Albert Lang. Das Ergebnis der zweiten Abteilung (1,20 Meter) ist. 1. "Olga" des Albert Lang; 2. "St. Listo" des Wisselm Roth; 3. "Eichelperle" des Karl Meinzer.

Das Reitzela der n. im Trach war in der ersten Abteilung perle" bes Karl Meinzer.

Das Wettfahren im Trab war in ber erften Abteilung offen für Mitglieder ber Reitervereine der Sarbt. Das Feld war ziemlich ftart besetzt. Die Bahn hatte eine Länge von 2000 Meter. Unangenehm berührte, bag viel galoppierte; babei muß aber be-rudfichtigt werben, bag bie Bahn für bas Fahren infolge ihrer Unrückschieft werben, daß die Bahn sür das Fahren insolge ihrer Unsebenheit eimas arg ungeeignet war. Für das nächste Jahr soll sie ebener gemacht werben, ist uns versichert worden. 1. "Fanny" des E. Seit; 2. "Beter" des A. Heil; 3. "St. Leonhard" des L. Hosmann. Die zweite Abteilung war nur offen sür Mitglieder des Keureuter Reitervereins. An diesem Kennen sonnte jeder Sportsmann und Pserdefreund seine helle Freude haben. 1. "Eichelperse" des Karl Meinzer; 2. "Edeltraud" des Wilh. Knodel; 3. "Frih" des A. Häsele. "Eichelperse", die vor dem Kennen zweimal die ganze Bahn prodes weise gemacht hatte, übernahm, nachdem sie am Start recht gut absgekommen war, die Führung, die ihr niemand mehr streitig machen sonnte. Ihr reiner Gang brachte ihr am Ziel herzlischen Beisall ein. Das Flachren nen war offen für alle Pserde, die einem Keiterverein der Hardt angehören. Entfernung 1800 Meter. 1. "Dosmino" des A. Höckel; 2. "Zobel" des A. Höckel; 3. "Prinzessin" des Wilhelm Ruf; 4. "Beier" des A. Heil.

Den Schlug des Tages bildete ein Fahrturnier, bas in feinen beiben Abieilungen - Ginfpanner und 3meifpanner für Mitglieder von Reitervereinen der hardt offen war. Da während des Flachrennens ein anständiger "Bug'n" für Feuchtigkeit von oben orgie, wollte man ursprünglich bas Fahrturnier ausfallen laffen; blieglich ließ man aber boch einspanen. Preisträger find: zwei: pannig: 1. Schramm. Rob.; 1. Stober, Ab.; 2. Nees, Wilh.; 3. Seig. Ginipannig: 1. R. Meinzer; 2. R. Ragel; 3. R. Schramm. Außer Geldpreisen gab es fehr nette und wertvolle Ehrenpreife. Gegen 166 Uhr maren bie Rennen beenbet.

### Konzert des Gesangvereins Frohsinn Bulach

Diefer Mannerchor ift uns burch feine mohlgelungenen Darbietungen in dem lettjährigen großangelegten Stiftungsfest in bester Erinnerung geblieben. In feinen Reihen fteben viele junge Ganger, die von echter Sangesfreube erfüllt find. Der geschätte Chormeifter, Rarl Bier, legt ben gangen: chorifchen Darbietungen nach viel Bert auf einen iconen, runden Rlang, der fich auf eine Tongebung ftust, die in ihrer Raturlichteit frei ift von jeglichen Breffungen. Und dieser warme Chorflang gibt bem "Frohsinn" bas eigene Ge-prage. Das trat am überzeugenosten in ben Bianolagen hervor. Bir nennen hier bas munberichone alte Bollslieb "In ftiller Racht' oder bas stimmungsvolle lodende "Komm fein's Liebchen" oder bas getragene "Es icheinen die Sternlein fo hell". Diese Schöpfungen wurden mit innerer Unteilnahme gesungen und waren bei feiner Durchleuchtung des harmonischen Gewebes sehr geschmackvoll dargeboten. Zuvor standen der echt volal empfundene, auf große melo-dische Linien gestellte Curti-Chor "Soch empor", und aus Anlaß des 100. Todestages unseres Johann Beter Hebel sein "Wächterruf" in ber Bertonung von Karl Spohn.

Dieje Chore legen mehr auf bas Mufitalifche Gewicht, bagegen mendet fich der große Chor "Connenaufgang" fast ausichlieflich ber temnischen Gerligteit gu. Stilliftisch gebort Diefes Wert von Brambach eine Epoche an, von der wir uns langfam abwenden. Wie die meiften Runfichore ift er melodiich nicht febr ergiebig, fteigert ben Ausdrud durch Teilung des Chores und Sochruden ber Sequengen. Die Wiedergabe unter Rart Bier mar überraidend und ließ erfennen, welche Fortidritte ber Chor unter feiner Guhrung nach ber

gesanostechnischen Geite bin gemacht bat. Nach bem legten Liebe murbe Karl Bier burch Blumen und Bei fall reich geehrt. Er bereicherte die Bortragsfolge burch eine Sonatvon Beethoven und eine Ballade von Fr. Chopin. Als gewandier mufitalifch mitempfindender Spieler brachte er ausdrucksvolle Bie Biel Erfolg hatte ein Sorn : Quartett, bas fleine reigende Stilde mit ebler, nie rober Tongebung vortrug. Raturlich nuften fich diese vortrefflichen Künftler ju Dreingaben entichlieben

- Bamlad (Amt Müllheim), 11. Oft. (Brand und Gelbstmord.) In der Racht jum Samstag murben hier bas Bohnhaus und Die Scheuer bes Alfred Sugenichmidt, fowie die Scheuer von Guftav Sugenichmidt ein Raub ber Flammen. Als Urfache wird Brandftiftung vermulet, und zwar ift mutmaglicher Tater ber 64 Jahre alte Obständler Alfons Muller aus Bamlad, ber fich am Samstag morgen swiften Bellingen und Rheinweiler vom Buge überfahren ließ und fofort getotet wurde. Die Motive ber Tat find noch nicht geflart. Müller mar früher Eigentümer bes abgebrann ten Unwesens, hatte es aber fpater feinem Comiegerfohn, bem jehi gen brandgeschädigten Sugenschmidt, überschrieben. Mit ben Gebauben find beträchtliche Futter: und Fruchtvorrate verbrannt. Das Bieh tounte geborgen werden.

(Bon unferem Sonderberichterftatter.)

& Offenburg, 10. Oft.

Es ist 1/10 Uhr abends. Der letzte Zug der Riedbahn fährt aus der Stadt. Er ist bis auf den letzten Blatz besetzt und auf den Plattssormen stehen noch Leute. Freude liegt auf den Gesichtern der Passere. Lieder ertlingen. Das Bolt ist froch.

Das war mit einer der Zwede, die die Leitung der Ortenauer Serbstmesse sich für ben heutigen Tag gestellt hatte: dem Bolf, das unter ber Laft ber Tage leibet, einige Stunden ber Beiterteit, ber Sonnenwärme zu ichenken, Die aus dem Menichenherzen ftrömt. Einige Stunden, die ihre Eindrude aber nicht nur fur den Tag ichaffen, sondern die hinauswirken in das Leben. Man sollte eine

schaffen, sondern die hinauswirten in das Leven. Man sonte eine Auelle der Exinnerung haben. Exinnerung an vergangene Zeiten, Exinnerungen in kommenden Monden und Jahren an unsere Zeit. So war Jung und Alf alarmiert. In großer Zahl sind die Offenburger und die Bewohner des größten Nachbardorfs Schutters wald auf die Beine gebracht worden, um festliche Bewegung in das Bolt zu bringen, den Menschen in Stadt und Land zu zeigen, daß es noch etwas anderes, noch etwas größeres gibt als Arbeit für die Existenz von einem Tag zum andern, als Lohntamps, Steuer-beschwerde, Ramps ums Dasein, was man so Kamps ums Dasein nennt. Der Mensch besteht aus Leib und Seele, aus Körper und Beift. Und letteren gu betreuen, ihn nicht gu furg tommen gu laffen, ihm Auftrieb zu geben auch dort und gerade dort, wo es verzweiselt aussieht, das ist Kulturausgabe, ein Kulturziel, das sich die Stadts verwaltung, der Stadtrat Offenburg gestellt hat, als er sich aus eigener Initiative und folgendem Wunsch der Bevölkerung entschloß, auch

in diesem Jahre einen Festzug zu veranstalten. herr Oberbürgermeister holler hat in seiner Eröffnungsrebe am Samstag auch gleich den herren Kunstmaler Paul Wendt und Chefredakteur huber, die die Borbereitung des Festzuges über-nommen hatten, gedankt. Er sagte allerdings, er wisse noch nicht, was komme, aber er vertraute, daß die Sache schon klappen werde. Mun, wie bem Berrn Oberburgermeifter ift es noch vielen Offenburgern gegangen: Gie hatten mohl bas und jenes gehort, in biefe und jene Kleinarbeit einen Einblid erhalten. Aber bas Gesamtbild war nur von wenigen in großen Umriffen geschaut, und selbst bie Spige burfte von vielem überrascht gewesen sein, was am heutigen Sonntag in Difenburg geboten murbe. Man hat fich in ber Leitung barauf beschränkt, einen allgemeinen Blan mit einigen Sinmeisen ju geben, im allgemeinen aber bem Geftaltungswillen, bem felbfts schöpferischen Geist möglichst wenig ins Sandwert zu pfuschen, ober fachmännisch und höflicher gesagt, Richtlinien im Detail zu geben. Der Festzug sollte ben Borzug ber Ursprünglichleit haben, er sollte aus dem Bolfsempfinden herauswachen, und es tonnte fich bann nur darum noch handeln, die vielersei Gedanken zu einem Gesamts gedanken zu vereinigen, die vielen Bilder so zu gruppieren, daß keines das andere störte, daß sie zusammen die prächtige Berkörperung einer Idee waren.
Das Deutsche Bolkslied darzustellen, war der seitende

Gebanke. Er hat kaum vier Wochen in der Bevölkerung gelegen. Man dachte zunächst an Anderes. Es sind in diesem Jahre 1000 Jahre, daß Offenburg erstmals urkundlich erwähnt wird. Die Stadt dürste aber auch in diesem Jahre wohl das Jubilaum des 1300jähris gen Bestehens als Siedlung am Ausgang des Kinzigtals in die Rheinebene, als Stutpuntt ber fulturellen Bewegung in ber Orienau, b. h. in Mittelbaben vom Breisgau bis jur Dos feiern. Da bachte man junachft an eine Darftellung ber historischen Entwidlung Offenburgs. Dann murbe ber Blan erörtert, die Beziehungen Offenburgs jum Berkehr zu zeigen, und auch hier hätten sich viele prächtige Bilder schaffen lassen. Aber eines wie das andere hätte große finanzielle Mittel, große technische Borbereitungen erfordert, und in einem Zeitraum von sechs Wochen, der zur Versügung kand, war kaum Aussicht, solch ein Werk durchzusühren, zumal durch vielerlei Keranstaltungen, wie sie in vielem Jahre Ichon statisanden, gerade Die Arcise der Bevölkerung, die man brauchte, sehr in Anspruch genommen waren. So griff man die Idee auf, die früher schon einmal Glasmaler Börner hatte, und die unabhängig von diesem Sonnenswirt und Hotelier A. D. Schimps empfahl, zur Darstellung das deutsche Bolkslied zu mählen. Der Gedanke zündete. Man beriet, ging ans Werk, und, ohne daß viel geredet wurde, wurde der Gesere Wirksließeit bante Wirklichkeit.

Wie — das hat man heute gesehen. 20 Cruppen verzeichnete das Programm, das gestern und heute Schülerinnen der Bolksschule auf der Straße und in den Privat-häusern verlauften. Nummern. Das besagt in solchem Falle nicht viel. Auf die Ausführung eines Gedankens kommt es hier ebenso an, wie daß man den Gedanken hat. Ja noch mehr. Denn die iconfte Idee tann vergröbert werden, so daß sie teinerlei tiefen Eindruck nicht ichafft. Diese Gesahr liegt sehr nache gerade, wenn man in einem Festzug das deutsche Bolkslied zur Darstellung bringen will. Die Gruppen dürsen keine lebenden Bilder sein. Der Festzug muß leben, muß singen und klingen. Das war in Offenburg in vollem Mage der Fall.

Blasmusit war nur an der Spitze, wo die Stadtsapelle Märsche mit Boltsweisen spielte, und auf einem Jägerwagen. Die Musit des ganzen Festzuges machten die Festzugsteilnehmer selbst. Sie sangen bie Lieder und stütten die Melodien, die Tegte durch Roftume, Wagen, Sinnbilder und Sandlung.

Unmöglich, das ju beichreiben. Rur das Etlebnis felbft tann hier einen Begriff geben. Aber stiggenhaft mag doch einiges gesagt werden, was auch den Zeitungsleser im Lande, für den wir diese

Beilen ebenso ichreiben wie für ben Offenburger, intereffiert. Die Spige bildeten eine ichnude Reiterabteilung des Schut-terwalder Reitervereins und ein herold. Und nun gings fos. Die fleinen Buben ichloffen fich an. Erftläffler und Zweits fläffler aus ber Boltsichule, Die gerade fo ftramm ritten, wie die Schutterwälder, nur daß ihre Gaule feinen hafer bekommen, daß fle nicht ausschlagen. Es waren Stedenpferochen und die Kleinen sangen bazu das drollige Liedlein "Hopp, Hopp, Hopp, Pepth, Eredien lauf Galopp". Die ebenso fleinen Mädelein folgten mit ihren Puppenwagen und sangen ihre Schutbefohlenen fo traulich mit dem Lieblein "Schlaf Kindlein, ichlaf". Andere Buben nahmen fich bas Fuchsein auf den Wagen mit, und redeten ihm energisch ins Gemiffen, weil es die Gans gestohlen hat. Ganz allerliebst waren die Madden mit den Liedern "Bard ein Blümlein mir geschent" und "Auf unser Biese geht etwas", wo die Störchlein und Störche dann stolz einherschritten. Die Difenburger Frauenklosterschule fang ben Böglein, die im Fruhjahr tommen, Amjel, Droffel, Gint und Star und ber gangen Bogelichar in nedischer Kleidung bas icone Kinderlieden zum Gruß und hieß den Lenz willsommen, der, wie es im Liede heißt gekommen ist. Nach dieser hübschen Einleitung kamen die ersten Großen. Der Offenburger Fußballverein fang auf einem Wagen, den Gewerbeschuldirektor Stödle ents-worsen, mit Lehrern und Schülern gebaut hatte, und in Gruppen, die neben dem Wagen einhergingen, die Liebeslieder "Rosenstod, Holders blüt", "Am Brunnen vor dem Tore", "Jest gang i ans Brünnele", "Mädle rud, rud, rud an meiner grünen Seite", und da wurde auch wirklich an einem Brunnele gepumpt, ftand wirklich ein Rojenftod, murbe mit den Mabels getangt, daß es nur fo feine Art hatte. Die

Raturfreunde, man möchte fagen, Manderer von Beruf, itul die Sträußchen am Sut und hatten den Stab in der Sand, Manden leute aus vergangener Zeit und aus unseren Tagen, und jent Schneider führten fie auch mit, ber wandern wollte und vom Teul am Krips genommen murbe.

Wie es bem Schneiber ergangen ift, ergahlten fie im Lieb, ebel wie fie ihre Seimatliebe in Melodien befundeten. Das Mande ist des Müllers Lust. Etwa 100 Schulknaben, die Singstasse herrn Hauptlehrers Martin, sang diesen präcktigen, breistimm Chor, und Buben, wie Lehrer trugen alle Müllerkleidung, eine mose wandernde Müllergesellschaft. Andere Müller taten es gütlicher; sie fuhren auf einem Wagen, bei fröhlichem Trunk sie einer alten kienen Schwarzunglwißte die Westerweister Schul einer alten, fleinen Schwarzwaldmühle, die Malermeister Soum der ibnlifd gebaut hatte, und tranten ihre Krüglein, mahrend der Mühle fleifig gearbeitet murbe. Das maren bie Ganger Männergesangvereins Babenia, die uns auch erzählten von alten Mühle am Bachesrand und andere Müllerlieder in größehore zum besten gaben. Wovon erzählt uns das Volkslied no Bon den Jägern. "Mit dem Pfeil dem Bogen", sernten wir Bon den Jägern. "Wit dem Pfeil dem Bogen", sernten wir der Schule. Das war wieder etwas für die Knaben der Volkslied und der Jägerlieder dazu. Aber auch die Offe hurger Schülken gestellschaft, wuste mitwochen. Es schule. Und andere Jägerlieder dazu. Aber auch die burger Schützengesellschaft mußte mitmachen. Est die Heinem Friedigen Treibigad dargestellt, mit Reite Meute, Wild, einem Pidnid im Waldesgrund auf einem Moi im Tannengrün. Die Ichen heimer Reiter in roten drumaren ein Sonderstüd dieser Parsorcejagd. Zeht folgten drei ausgelassene Gruppen. Zunächst die Oberrealschüftleinem Studentenwagen, den ihr Zeichenlehrer Mangold ist hübsch gebaut hatte und von dem herab sie recht kräftig, als mis schon zur Hochschule entlassen und auf dieser die Studen ist eher erflingen ließen; der Männergesangverein "Concord hatte von Kunstmaler Wendt auf einem großen Wagen eine kiese Trinksaube erbauen lassen. Auf dem Dache war vorn ein sie tige Trinflaube erbauen laffen. Auf bem Dache mar vorn ein und hinten ein Affe in Silhouette, zwei sicher passende Emblents Besen der Besenwirtschaft fehlte so wenig wie die gefüllten glügen, die sangessrendige Wirte zur Berfügung gestellt, wie von Badenianern in ihren Müllerdienst eine Brauerei das Biet. so war es recht glaubhaft, als erscholl: "So füllt mir den glo füllt ihn zu Rand", oder "Das Allerschönste auf der Welt", "Hier in diesen Weingeländen." Der Wirteverein schlokan. Fräul. Pfikmayer von den Dreikönigen atmete als junge denwirtin in hübschem Häuslein, und manchmal war auch wi Tein Tropfen mehr in ben Bechern biefer frintfeften Bechern Abwechslung fam nun wieder die Schuljugend ber Bolfsicht Lauterbach verlorenen Strumpf jant an einem Steden auch ein riesiges Exemplar mitführte, bei de Berlieren allerdings etwas schwer fallen dürfte. Diese Kinde ten auch, daß sie sich auf Tanzreigen und Tanzliede stedes. Da vernahm man Trommeln und Pfeisen. "Wer mil Soldaten" - bie fleinen Gewehre zeigten fich, und alle wir ehedem trugen, als wir uns dem harmlosen Spiel des Sold machens ergaben. Die Gruppe mit den Sold aten liedert Boltsschüler bilbeten den Bortrab. Das Gymnasium Lands fnechte mit hellebarden und ein hauptmann hoch d befehligte die Truppe, die die alten Landsfnechtlieder bem Bul in die Erinnerung riesen. Alte Susaren in seiner stellten die Ichenheimer und junge Offenburger und den bildete eine Originalrekrutenwagen des Fu Doppelquartetts, wo aber auch nichts sehlte, odwo jene Beit arg gurudliegt und biefe Utenfilien ichwer mehr au ben sind. Die Mad den schule erfreute uns mit den gie "Im schönsten Wiesengrunde", "3 Wüllen an der Post", "Durchssental ganz i jeht", und ihr folgte der Arbeitersanget von 1874 mit einem Wagen "Aus der Jugendzeit" der die Gie tionen seit der Biedermeierzeit bis auf unsere Tage in Mor Bild vorführte. Die beiden Turnvereine, die Turngemei von 1848 und Turn verein Jahn marschierten mit dem vater Jahn, 48er Turnern und Turnerinnen aus unserer Zeit den Weisen der Turnerlieder: "Turner auf zum Etreite", "seist das Turnerleben" u. a. Die Kochschule Schutzern hatte eine stimmungsvolle Spinnstube sich bauen lassen und 'n an in ihr nicht nur gut kochen lernt, sondern auch not bei ben allter Art felbst spinnt, und die Gesange übt. die bei ben allte ger bei dem glichtgang schon allen Freude machten. Der Gesanst Eintracht-Offenburg baute den Lorelenfelsen auf und sang bas dagu Und nun zum Schluß murde es noch gent luftig. De dazu. Und nun zum Schluß wurde es noch ganz luftig. Di vierspännig eine Kalterlich privilegierte Thurns und Tal Boltkuische heran mit einem halben Dugend Biedermeiet und Buchdrudereibesiger Burba als Boftillon, wie auf De Bagen fein befferer gefeffen haben fann. Dabinter tamen Die Postboten auf Rädern und ju Fuß und teisten die Gruße von berbstmesse aus ihren Brieftaschen aus, und der Chor sans "Trara, trara, die Post ist da." Dann der leste Wagen: bet berfrang Schutterwald mit ber Illustration bes "Auf der schwäbische Gisebahne". Im Bahnhof zu Ulm pulet Zügle. Die Räder gingen, es rauschte, der Schaffner war Eisenbahnpublikum mit toftlichen Inpen und felbft die Geis nicht.

So ungefähr hatte es ausgesehen. Das in emblosen Reibe Straßen entlangstehende Bolt war entzudt. Man hatte ben bag bas hier zur Darstellung Gebrachte die Seele des Bolte und fie mit fich rif. Die einzelnen Gruppen waren überall

ftand größter Ovationen. Wen man bedentt, daß gegen 30 000 Personen ben Fell ngejeben haben, bann möchte man meinen, bag bier etmas bleiben mußte. Freilich habe ich heute Abend, als ich bu Sauptitrage ging, trog allem boren muffen, mie einer p enem verlorenen Serzen. Wer ich möchte bas nicht tragifch Schlieglich machte eine Schwalbe feinen Sommer und mi Dummkopf nicht über den Saufen, was Taufende Berbunftige

und stügen Der Festzug aufgestellt und mustergiltig geleitet von Al. A. Bährle war gelungen und seine Eindrücke verwischen sich racht, und wenn hier aussührlicher über diese lotale tung des badifchen Mittellandes berichtet wird, so doch all

dem Grunde, weil fie vielen neue Anregung geben fann. Städle In Offenburg haben fich heute wieder einmal ber Städle der Landmann zu gemeinsamer guter Tat die Sand gereich ist auch der Besuch der Ausstellungen sandwirschaftlichen ters, der Obstbauausstellung der Berkauf des Tafelobstes aub rer Gegend gang portrefflich gewesen.

Das Wetter hat noch gut gewollt. Die Racht gum Conti es mit Kübeln gegossen. Aber dann tam am Morgen Somt fie auch nicht ben gangen Tag glängte. Es regnete menigsten und die paar Tropfen störten nicht. Man sorgie wohl, ab

Wind verfrieb die Wolfen. So wirkte alles zusammen und man ist bankbar barum. Es war ein wirklicher Beimattag, entstanden aus bem des Bolfes in der Orienau und getragen von ihm.

## Alus den Rachbarländern.

Wiedereröffnung des Strafburger Münfters.

= Strafburg, 11. Oft. Strafburgs altehrwürdiges Münfter wurde am Camstag nach 20 jahriger mubevoller und langwieriger Aenovierungsarbeit feierlich wiedereröffnet. Es ift das Berdienst elfässighebeuticher Ingenieure, biefes alte Bahrzeichen deutscher Rultur im Weften por dem drohenden Untergang bewahrt gu haben. Aus diesem Anlag hatte fich am Rachmittag auf Ginladung bes Bischofs von Stragburg, Dr. Ruch, und bes Strafburger Burgermeifters Beirotes eine große Angahl gelabener Gafte eingefunden. Burgermeifter Beirotes begrußte bie Gafte am Saupiportal bes Munfters und führte fie bann an ben neufundierten Pfeiler, wo er furg ben Gang ber langwierigen und toftspieligen Fundamentierungsarbeiten Bijchof geöffnet murbe.

ichilderte und allen am Wert Beteiligten den Dant der Stal burg aussprach. Namens der Regierung sprach ber Min Rünfte, Leon. Dann murbe jum Gedachtnis biefes benti Tages eine verfiegelte Bergamentrolle mit ben Doten ber Gr in ben Godel des neufundierten Bfeilers eingemauert. Det brachte eine Reihe festlicher Beranftaltungen. Am Bormit unter großer Beteiligung feitens ber Bevollerung eine Brogeffion ftatt. Am Nachmittag ftauten fich wiederum bie auf dem festlich geschmudten Münsterplatz. Kurz nach 3 Uhr unter Clodengeläute und Orgelflang der Bischof in Begleit Klerus. Auf der Freitreppe por dem Sauptportal überreit Dombaumeifter Dauchy als Chrengeichent einen golbenen mit dem die solange verschloffene Pforte des Sauptportals burd

## Aus der Landeshauptstadt.

Rarlsruhe, ben 11. Oftober.

### Eigene Liften der Wirtschaftlichen Bürgervereinigung.

Die die gesamte Wirtschaftliche Bereinigung des badifchen Mittelstandes wird bei den bevorstehenden Gemeindewahlen auch die Birticaftliche Bereinigung Karlsruhe mit selbständigen Liften vorgehen. Die Aufftellung der Kandidaten wird demnächst

Es handelt sich hier um die sog, politische Wirtschaftliche Berseinigung, die bis jest auf dem Rathaus durch die Herren Dr. Trom herz und Schwarz vertreten war.

)!( Der gestrige zweite Oftober-Sonntag mar nichts weniger als angenehm. Der milben Temperatur der letten Tage folgten Samstag abend fturmische Rieberschläge, welche bie gange Racht anhielten. Die Baume in Gelb und Wald murben durch den fohnartigen Sturm ihres herbitlichen Blätterichmudes beraubt, ja gange Aeste waren in den Sonntags-Frühjtunden in den Baum-Alleen gu feben. Bergweifelt wehrte fich die liebe Conne, um die Oberhand zu erlangen, und manchmal ichien es, als wolle ihr dies gelingen; im allgemeinen blieb es aber fühl und trub, so daß der Turiftenvertehr fehr gu leiden hatte, auch die Beranftaltungen, die fich im Freien abwideln follten, fo besonders der Stadigarten. 3war konnte das vormittägige Promenadetongert noch statissinden, dagegen mußte das Nachmittagskongert insiolge der rauhen Witterung ausfallen. Auf dem Festplat der Shuben gesellschaft war dagegen von dem spätherbitlichen Better weniger zu merten, dort herrschte anläglich des Königsschießens Sochbetrieb bis in die späten Abendstunden.

läum feiner 25jährigen Tätigkeit als Wertmeifter bei ber Firma Rieger & Co. feiern. Die Chrungen, die ihm bei dieser Gelegenheit durch die Leitung und das Personal zu teit wurden, ließen erkennen, daß sich der Jubilar Dant seinem ruhigen, bescheidenen Wesen und seiner Gewissenhaftigkeit großer Beliebheit erfreut. Auch im Männers horwesen wirkte er viele Jahre hindurch sehr segensreich. Er verstand es als Sängerobmann der Gesangsabteilung des Arbeiter-Vildungsvereines diesem stattlichen Chor eine schöne Auswärtsentwicklung zu gehon

lung zu geben.

H. Konzert des evangelischen Südstadt-Kirchenchores. Dieser größte und wohl auch leistungsfähigste der hiesigen edangelischen Konzert in Kirchenchöre hatte Sonntag abend zu einem geiftlichen Konzert in ber Stadtfirche eingelaben. In biesem gut besuchten Gotteshaus erlehten erledten die Hörer eine enhebende, von den Sorgen des Tages weit ab führende musikalische Abendandacht. Die Bortragssolge "Geistliche Abendandacht. Die Bortragssolge "Geistliche Abstieder aus drei Jahrhunderten" war so beinrich Casssieden Hörer zu sprechen. Akad. Musikdirektor nere Ausannengehörisches ausgewählt und zusammengestellt. Bir nere Busammengehörigkeia ausgewählt und zusammengeftellt. Bir wurden die gehobene Stimmung zerreißen, wollten wir einzelne Darbietungen (wie etwa bie beiben wundervollen, ben Abend ichlie-Beuben Chore) besonders herausgreifen. Der evangelische Gudftabi-Rizchendor hatte für alle eine zu herzen gebenbe Bortragsart, bie ohne jeden bynamischen Aufput ohne Bergärtelungen im Ausbruck allein auf die Kraft vertraute, die biese seelenvollen Gesänge trot ibre Commelie Rartrage ibrer Einfachheit ausüben. Wir heben biese schmudlose Bortragsweise um so mehr hervor, weil sie ben Stil und bas Besen biefer Musit trasen. Rosel Schumacher sang nach zwei Gaben von Bollipp Emanuel und Johann Sebastian Bach Lieber von Felix junge fede, Franz Schubert, Anton Bruckner und Max Reger, Diese junge haben Sobran, ber sich de de, Franz Schubert, Anton Brudner und Wag neger. Die junge, hochbegabte Künstlerin besitzt einen hellen Sopran, ber sich ber Höhe zu breit entsaltet, und dank einer gediegenen Schulung bem Ausbruckswillen mühelos gehorcht. Jakob Trapp, Lehrer am Bad. Konservatorium, spielte mit klarer Technik und warmem Ton Sonaten von Bod und Sändel und eine eigene interessante Schöps-Sonaten bon Bach und Sanbel und eine eigene intereffante Schöpfung für Bioline allein. Orgelvorspiele gab Wilhelm Krauß jum Eingang und führte auch die Begleitung mit seiner Anpaffung aus. Die Horer werden gewiß bankbaren herzens bieser erhebenden Abenbanbacht gedenten.

Gin Busammenftoft zwischen zwei Bersonentrastwagen erfolgte Samstag nachmittag Ede Areng- und Markgrafenstraße. Beibe Fahrzeuge wurden beschädigt. Bersonen sind nicht verlett.

Sachbeschädigung. An ber städt. Ausstellungshalle wurden in Beit von 7. bis 8. 1. Mis. durch unbefannte Tater enva 60 Fen-

fterideiben burch Steinwürse gertrummert.

Unfall. Beim Legen einer elettr. Leitung fturzte am Samstag ein 16 Jahre alter Elettrotechniferlehrling auf feiner Arbeitoftelle in ber Priceste alter Elettrotechniferlehrling auf jeiner Arbeitoftelle in Ariegsstraße von einem 5 m hoben Regal ab und zog sich einen Unterarmbruch und erhebliche Ropiverlegungen gu. Er fand Aufnahme im ftäbtifcben Kranfenhaus.

Schlägerei. In ber Racht vom Samstag auf Conntag entstand Roiferplat zwijchen mehreren jungen Leuten eine Schlägerei, wobei ein 21 Jahre alter hilfsarbeiter burch Stochiebe mehrere

Befigenommen murben: Gin Frifeur von Raiferslautern wegen table eine Dienstmagd bon Kleinsteinbach, ebenfalls wegen ebstable ein Arbeiter bon bier wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein Echreiner und ein Sandler von hier wegen Sausfriedensbruchs und chbeichäbigung, ferner 10 Personen wegen verschiedener sonftiger ftrafbarer Sandlungen.

# Jubiläum des Aheinklubs Alemannia.

club 3n ichlichter Beise beging am Samstag und Sonntag ber Rhein Alemannia Karlsruhe die Feier seines 25 Bestehens. Bereits am Samsiag hatten sich die Mitglieder zu einem gemülleren Surgie in Bootshaus ein-Bemütlichen Beisammensein im Bootshaus eingejunden, ma man bei Gesang und Musik alte Erinnerungen aus den Kinderies man bei Gesang und Musik alte Erinnerungen aus en Kinderjahren des Karlsruber Rudersportes austauschie. Sonntag vormittag fand sodann im großen Saale des Künstlerstuße ein Festaat fatt, zu dem sich als Bertreter der Stadt Karlsstuße Billogen katte Kerner betube Burgermeifter Schneiber eingefunden hatte. man unter den offiziellen Bertretern Regierungsrat Di ünch Bertreter des Landrates, Boligeioberft Blanken horn von der Landespolizei, Hauptmann hem berger vom Bezirfsamt Karls-tube. Direftor Eichler von der Badifden Landesturnanstalt und Bolizeicherter Eichler von der Badifden Leibesausichuß für olideieberseutnant Brenner vom Badischen Landessurnungen eibesübungen und Jugendpflege. Der Saal des Künftlerhauses ereine. Im Geschmüdt mit den vielen Bereinswimpeln besteundeter der Am Geschmüdt mit den vielen Bereinswimpeln besteundeter der Alemannia, während den Saal bei Mitglieder in ihren ichmuden blauen Ale-3m Borbergrund fab man bie Stanbarte ber Alemannia,

Rach einem stimmungsvollen Hornquartett begrüfte herr hermann Lang die Erschienenen, por allem die offiziellen Bertreter und bie ang die Erschienenen, vor allem die offiziellen Bertreter bie anwesenden vier Gründungsmitglieder namens des Bor-Der Redner beleuchtete sobann in trefflichen Ausführungen Bedeutung und den Ruben der Leibesübungen für das Bolts-ge und bag und den Ruben der Leibesübungen für das Boltsganze und beionte dabei, daß die Führer die Aufgabe h.tten, dafür du lorgen betonte dabei, daß die Führer die Aufgabe heiten ichweren forgen, daß der Sport nicht verflache Es gelte bei dem schweren impfe bag ber Sport nicht verflache Es gelte bei dem schweren ampie, den das deutsche Batreland um seine Existenz zu führen abe, Mönn das deutsche Batreland um seine Existenz zu führen Manner mit flarem Blid heranguziehen, Die Tattraft, lichtgefühl und Opferbereitschaft bestigen, die schwe-Aufgaben des deutschen Baterlandes mit erfüllen zu helfen. ber Hernatiehung eines Geschlechtes mit diesen Eigenschaften e ber Rheinchub Alemannia durch die Ausübung der Leibessen mit bei Ausübung der Leibessen mit bei Ausübung der Leibessen mit eines diese der Leibessen mit einem die Leibessen mit einem die der Leibessen mit einem die der Leibessen mit einem die der Leibessen der Le beitragen. Aber nicht allein ber Körper burfe gur ung tommen, sondern auch der Geift und von diesem Gesichtsaus habe die Alemannia von jeher ihre Aufgabe zu erfüllen Still und unbemerkt wolle der Club auch weiterhin seinen an dem greinen gerichten gerichte gerichten gerichten gerichten gerichten gerichten gerichten gerichten gerichten gerichten gestellt gerichten gerichten gerichte gerichten gegener gerichten g Anteil an dem Wiederaufbau des deutschen Baterlandes beitragen. ausgezeichneten Aussührungen des Redners fanden lebhaften

Nachdem Herr Opernfänger Karl Müller mit seiner prachts en Stimme das Meihelied von Chordirestor Hermann Knierer angen hatte. Deslungen batte, betrat der erste Borsikende des Rheinclubs Ale-

# Die 50-Jahrseier der Humboldt-Schule.

Der Festakt. - Neue Schulreformen. - Eine Mahnung des badischen Unterrichtsminifters.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr fand im großen Gefthallefaal ichule früher und fpater mitgeholfen haben, Menichen gu etgieben, ein Festatt ber Sumbolbtichule statt. Wie bei bem Begrugungs-abend am Samstag hatten sich auch hier wieder zahlreiche Ehrengafte und ehemalige Lehrer und Schüler ber Anftalt eingefunden, safte und einematige Lettet und Schatet ver Anstalt eingestuden, sodis der Saal und Galerien start besetzt waren. U. a. waren erschienen: Staatspräsident Dr. Trunk, Minister Remmele, Ministerialtoitektor Dr. Schmidt und Ministerialrat Kuntzer, Prosessor Dr. Holl von der Hochschule, Oberbürgermeister Dr. Finter, die Bürgermeister Sauer und Dr. Kleinich mibt, Obertirchenrat Ropp und ber tatholische Stadtbelan Dr. Stumpf. Auch ber frühere Direftor ber Anstalt, Geh. Rat Rebmann war eigens von Freiburg zu dem Fefte ericbienen.

Eine würdige Einleitung des Festaktes bildete die große Fan-tasie und Juge in A-Moll für Orgel von F. S. Bach, die von dem jugendlichen Orgeklünstler B. Neuessüß präzis und mit seiner Bifilierung gespielt murbe.

In einem Brolog, verfaßt von D. Rienicherf und vorgetra: gen von S. Rienicherf murbe bie Bedeutung ber Schule als Erziehungsanstalt des Menschen in wirfungs- und eindrucksvoller Beise den Anwesenden von Augen geführt. In pietatvoller Beise murde in dem Boripruch auch des Birtens der beiden Foricher Bilhelm und Alexander v. humboldt gedacht, ju beren ehrendem Gedenken

die Schule ihren Namen erhalten hat. Daß in der Sumbolbicule auch Gejang und Mufit eine gute Pflegestätte haben, bewiesen die Schulerchore und das Schuls orchefter, beibe unter Leitung bes Musitsehrers Bracht. ben Chören hinterließ einen besonders guten Eindrud Rreuters Sonntagslied "Das ift ber Tag des herrn" und Kriegerkottens Am Meer". bas mit Klavierbegleitung vorgetragen wurde. Gur den letten Chor war die Aufgabe allerdings etwas qu ichwer. Schulerorchefter hatte fich Mogarts Divertimento in Febur gum Bortrag ausgewählt und die reizvolle Komposition auch flott und mit größer Atkuratesse durchgeführt. Als begabter Musiker erwies sich wie am Borabend ber Primaner H. Rieth, der als Biolinsolo "Die Legende" von Wieniawsky spielte und dabei gute Technik

Eine reigvolle Bereicherung exhielt bie Bortragsfolge burch die Regitationen von 12 Schülern aus ben Chorliebern ber Braut von Meffina von Schiller. Die prachtvolle Dichtung wurde padend gur Geltung gebracht burch bie jugenblichen Sprecher,

Einem temperamentvoll gefungenen Rheinlied bes Schülerchors, bas fturmifchen Beifall fand, folgte

Die Feftrebe von Direttor Burger.

Der Redner begrufte junachst die Chrengaste, die Eltern der Schuler und die ehemaligen Lehrer auf bas herzlichste. Er gab sodann eine kleine Uebersicht über die Entwicklung der humboldte ichule, beren Bau vor 50 Jahren vollendet worden ift und bie erft in ben legten Monaten zwedentsprechend umgebaut murbe. Beiter fcilberte ber Redner den Lebenslauf ber beiden Bruder Bilhelm und Alexander v. humboldt, von benen ber erftere turge Beit preufifcher Unterrichtsminifter gewesen ift. Der Redner hob hervor, wie W. v. Sumboldt im Geifte Bestaloggis gewirft habe und als Gründer der Berliner Sochschule sich ein besonderes Berdienst ets worben hat. Wie Wilhelm fo war auch Alexander v. Sumboldt einer ber größten Raturforicher seiner Zeit. Bei Vergleichen zwischen ben beiben Brübern musse man sagen, daß Mexander der größere war. Abez ihre Gemeinsamkeit bedeutete eine geistige Macht. Allen Schülern seien die beiden Sumboldt Meister und Muster, Borbitder, wie man mit reftlofer Singabe an feine Aufgaben, mit raftlofem Fleift das Söchste erreichen tonne.

In feinen weiteren Musführungen beleuchtete Direktor Burger bie Borzüge der städtischen Schulen, wie sie in den Realgymnasien' geschaffen wurden. Er gedachte dabei mit besonderer Dantbarkeit der Tätigkeit des Oberbürgermeisters Schnekler, des Direktors Treutlein und ber babifden Regierung, die für eine ruhige Ent-widlung bes Schulwesens gesorgt habe. Auch herrn Direktor Dr. Dtt, bem jegigen Leiter ber Goetheichule, ber mahrend ber Rriegsgeit die Sumboldtichule geleitet hat, fprach er besondere Anerkennung. Intereffante Ausführungen machte ber Rebner fobann über bie zufünftigen Reformen bes Schulmefens. Rach feiner Anficht burfe an ber 4-jahrigen Grundichule nicht gerüttelt werben, bagegen fei notwendig eine Berabfenung der Bflichtftunden. Die Schüler fiken ju lange in ben Schulfalen; 30 Bochenftunden mußten genügen für die Ausbaldung der Schüler. Die Aufgaben follten beswegen nicht eingeschräntt werben. Rach wie por fei Endziel, die Schiller zu erziehen zu treuester Bflichterfüllung, Mahrhaftigfeit, Gottesfurcht und Ehrfurcht gegenüber bem Staate und bem Gejete. (Lebhafter Beifall.)

Minifter Remmele,

der derzeitige Peiter bos aneaminiteriums und des Rultus ministeriums, führte in seiner Ansprache u. a. aus: Das heutige Geft gebe Gelegenheit gur Rudichau auf bas, was in ben 50 Jahren im Sumboldignmnafium geleistet worden fei. Namens des Unterrichtsministeriums bante er allen benjenigen, die an ber Sumboldt:

einen Bendepunft im fportlichen Leben bes Bereins bedeutet habe

und die damit die Boraussegungen eines guten Schulbetriebes erfüllt haben. Das Feft fei nicht blog eine Formfache, fondern es fei ein Anlaß zu ernften Betrachtungen über bas, was früher war und was heute ift. Die Festschrift, die von ber Schule herausgegeben wurde, gewähre einen tiefen Einblid in die Entwicklung des Soul-wesens in Karlsrufe. Man sehe im 18. Jahrhundert das Ringen ber Geifter, in welchem ber britte Stand bes Bolfes feine Unforderungen auf eine bessere Schule angemelbet habe, man sehe weiter, wie im 19. Jahrhundert ber vierte Stand die gleichen Anforderungen an die Schule stelle. Die Stödte, in benen sich die Kongentration ber Arbeit am meiften bemertbar mache, feien es gemesen, die bas Schulwesen neu organisierten und der forigeschrittenen Industrialisierung, dem Aufschwung des Sandels und der Industrie iculmäßig behandelt werben. Sauptaufgabe ber Schule muffe fein, bem beutichen Bolte bie Rulturfrafte zu erhalten, Damit wir als Deutsche in bem We tibewerb unter damit wir als Deutsche in dem We tibewerb unter den Völfern bestehen, unsere Existenz sichern und unsere Stellung unter den Völfern erhalten, die uns gebührt. (Beisall.) Gerade aus diesem Gesichtspunkte heraus müsse auch betont werden, daß das, was gut und groß für uns war, erhalten bleiben müsse, und das seien unsere guten Schulen. Es könne kein Zweisel darüber entstehen, daß die Schule über allem Streit der Tagesmeinungen stehen mille daß sie Schule über allem Streit der Tagesmeinungen fteben muffe, daß sie nur das eine Ziel haben durfe, die heran-wachsende Generation zu tüchtigen Staatsburgern zu machen. So benüte er bas Seft, um allen benen zu banten, bie mit biefem Biele an ber Schule arbeiten, besonders ber Stadt und ihren Führern, die ben Auf- und Ausbau ber Schule ermöglicht und damit auch die Exiftenamonlichfeit des Boltes für bie Butunft fichergeftellt haben. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeifter Dr. Finter

führte u. a. aus: Bei einem Rudblid auf bie vergangenen 50 Jahre der Humboldtschule erwede es auch bei der Stadiverwaltung ein freudiges Gefühl, denn sie habe sich als weiteres Mahrzeichen die Eigenschaft einer Schulktadt erworben. Die Stadt Karterube dürfestolz sein auf ihre Lehranstalten, die den Kindern die Möglichkeit guter geiftiger Musbilbung geben. Die Teier fei aber auch eine Erinnerung on die Tatsationing geben. Die getet fei aber und eine Erinnerung on die Tatsache, daß Karlsruhe zu den ersten Städten gehörte, die erkannt haben, daß die Bielgestaltigkeit des modernen Lebens und die Bielseitigkeit der Beranlagung des Menschen es nicht mehr zuließen, die Mittelichulausbilbung nicht allein in Die nicht mehr zuließen, die Mittelschulausbildung nicht allein in die flatre Form des humanistischen Gymnasiums zu zwingen, sondern dem Bedürfnis angepaßte neue Formen zu schaffen. Die Sumboldschule sei ein Kind diese Gedankens. Und wenn man auf das Merk zurücklicke, dürfe man felikellen, daß sie die Hoffnungen der Männer, die sich für ihre Gründung eingesetzt haben, im vollsten Make erfüllt habe. Die Stadtverwaltung danke der Schule für ihre erfolgreiche Arbeit am Werke der Erziehung unserer Jugend. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Humboldtichule auch im neuen Sause ihre hohe Aufgabe, unsere Kinder zu tüchtigen braven Menschen und Staatsbürgern zu erziehen, für alle Zukunft erfüllen werde. (Leb-haster Beisall.)

Beitere Gludwüniche

übermittelie Direttor Durr als altefter Schulbireftor namens der gesamten höheren Karlsruher Knaben- und Mädchenschusen. Er selbst, der 8 Jahre lang an der Humboldischuse gewirkt habe, misse, daß an der Humboldischuse Lehrer und Schüler mit heiligem Eifer dag an der Humboldichule Vehrer und Schüler mit heiligem Eiser sifte Pflicht erfüllen. Er schloß mit dem Wunsche, daß es der Humboldischule auch weiterhin vergönnt sein möge, ein tüchtiges Gesichlecht heranzubilden, das bereit ist, seine ganze Kraft einzuseten sur das Vaterland nicht nur in guten, sondern auch in schlimmen Tagen, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß ein jeder sein Leben lang arbeiten muß im Dienste der Allgemeinheit. (Lebhafter Beisall.)

Professor Dr. Holl übermittelte im Namen von Rektor und Senat der Technischen Hochschule der Humboldtschule die herzlichsten Glüdwünische. Gerade die Technische Hochschule habe allen Grund zum Danke für die an der Hamboldtschule geleistete Arbeit. Die täumliche Rachdarschaft der beiden Schulen sei zu einer geistigen Gemeinschaft geworden. Die Entwicklung der Hochschule zur Hochschule zur Pochschule sei zur möglich gemein durch die Rekorm der idule aur Sochidule fei nur möglich gewesen durch die Reform ber Mittelfdulen. Go jei zwischen Sochidule und Reformgumnafium eine Gemeinschaft der Erziehung und Ausbildung entstanden, die gipfle in den Worten des "Wertes des Menschen". (Beijall.)

Direttor Burger gab feinem Dante Ausdrud für all die freund. ichen Worte der murben. Er gelobie namens bes Lehrerkollegiums, allegeit in bem Geifte weiterguwirfen, auf dag bentiche Manner und beutiche Frauen

und deutsche Art in der Welt gur Geltung tommen. Mit dem schönen Chor von Steinbrenner "D Baden, bu mein Beimatland" murbe ber eindrudsnolle Feftatt gefchloffen.

mannia, herr Willi Bed, das Podium, um in flarer Beife furs vereins, bes &C. Mühlburg. Sodann fprachen noch Direftor Gichler die Geschichte des Jubelvereins zu zeichnen. Er schilderte die Entswidlung des Bereins vom Jahre 1901 ab und betonte dabei, daß das Jahr 1911 mit dem Eintritt von herrn Jalob Scheffner für die Landesturnanftalt und gleichzeitig für den Karlsruber Turnverein herzliche Glüdwünsche aus, während Polizeioberleutnant Brenner die Jubiläumsgrüße des Badischen Landesausschusses sür Leibesübungen und Jugendpflege überbrachte.

Berr Lang banfte für all bie vielen Gludwuniche, gebachte ber Rudervereine in der Pfalz, im Saargebiet und im Rheinsand und gelobte, daß der Rheinclub Asemannia auch weiterhin wie bisher eine Arbeit in den Dienft bes Baterlandes ftellen wolle. Dit bem Deutschlandlied ichlog die ichlichte, eindrudsvolle Feier, an die fich ein gemeinsames Mittageffen im Runftlerhaus anschloß. Am Sonntag nachmittag vereinigten fich bie Mitglieder und ihre Ungehörigen sowie die Gafte jum Raffee im hubiden Bootshaus und abends besichlog ein geft ball in ben Galen der Gesellschaft Gintracht bie Jubilaumsfeierlichteiten.

Voranzeigen der Beranftalter.

Mrbeiterbilbungeverein. Seute abend eröffnet diefer Berein ffir Soffsbildung und feine Bortrageabende mit einem Rammermufit. Die Gite biefer mufitalifden Beranftaltungen find feit Jahren io vorteilhait bekanut, daß es sich erübrigt, nochmals datauf hinauweisen. Sildegard von Fabe finat Liedergruppen von Schubert und Brahms. Die Begleitung bat in liedenswürdiger Weise Aapellmeister Dr. Heins En vortreten nird. Das Starf. Luartett spielt Verte von Sandn und Magart.

Der Reicheverband bentider Tontunftler und Mufiffebrer bittet

\*\* Der Reichsverband denticker Tonkünstler und Musiklehrer hittet seine Mitglieder, sowie alse biesigen Musiker und Musiklehrer für Dien. tag, den 12. Oktober, abends 834 Uhr, zu einer Kersammlung im Sale des Munislichen Konservatoriums, Baldikr. 79, Frau Dr. Sturm, Leiterin der Krauengruppe Mannheim, wird sprechen über "Ziele und Bestrebungen des Meichsverbandes deutscher Tonkünstler und Musiklehrer", sowie über Kragen des Musiker- und Musiklehrerseruss und des Musikunterrichtsweiens. Der Beind des Kortrages ist unentgelklich.

Das arose Tanskes in sämtlichen Räumen der Karlsruher Besthalle am Sans as den 16, Oktober, wird durch die hohe Jahl bedeutender Bühnen-Tanskünstlerinnen und Künstler aus Stuftgart, Mannbeim und Karlsruhe, durch die gesamten Balletts der Stuftgarter und Karlsruher Lanskühne und durch die gesamte Tansschle Merkens. Leger eine ganz besondere Anziedungskraft ausüben. An die Aufsführungen schließt sich gegen 10 Uhr der Ball an, und swar im großen Saal mit Darmonies und Balizeimnsskraft ausüben. An die Aufsführungen indließt sich gegen 10 Uhr der Ball an, und swar im großen Saal mit Darmonies und Balizeimnsskraft ausüben. An die Aufsführungen wehrfavelle uhw, wobei das ardsändies Tansprogramm 64 Tanspunmern aufsührt, naturgemäß sind hierbei die neuesten Schlager am sahlreichsten vertreben. Der Verkauf der ermäßigten Einkrittskarten hat begonnen.

Das beite Hühneraugen=Millel in "Cornua". Erbaltlich in Drogerien: Reis, Luifenfir. 68; Elderning, Amalienfir. 19 und Barfümerien: Burdle, Rurveustrage 22 Bills, Rarl-Griedrichftrage

Jatob Scheffner habe die Alemannia auf ihren Höhepunkt und Glanzpunkt geführt. Auf das Jahr 1913, das Jahr der meisten sportlichen Erfolge, könne die Jugend immer mit Stolz und Freude zurücklichen. Mit Kriegsbeginn habe das rudersportliche Leben eine ftarte Einbufte erlitten. 24 Ramen auf ber Chrentafel bes Bereins wurden bezeugen, daß die Alemannia mahrend ber Ariegsjahre ihre Bilicht gegenüber bem Baterlande getan habe. Bu Ehren ber Ge-fallenen erhoben fich die Unmesenden in stillem Gedenten von ihren Sigen. Der Redner wies fodann barauf bin, bag ber ungludielige Ausgang des Krieges und damit der ungludielige Frieden von Ber-failles die Rubervereine, besonders den Rheinclub Alemannia, unfagbar ichmer getroffen habe. Giner ber ichmerften Schläge fur ben Berein sei die Besetzung des Karlsruber Rheinhafens gewesen, da damit der Betrieb im Bootshaus stillgelegt worden sei. Auf beimlichem Wege sei es Dant der Anitiative von Hermann Dertel gelungen, einige Boote nach Maxau zu bringen und dort in bedeibenem Mage das Training durchzuführen. Run würden hoffent lich die ichweren Tage der Bergangenheit aufhören. Mit dem Gintritt Chreninftruttors Jatob Scheifner in die Trainings-Leitung wurde hoffentlich wieder neues fportliches Leben erbluben. Redner ichlog mit einem Gludauf für den Klub ins zweite Bierteljahrhundert Rach einem weiteren Gesangsvortrag von Opernfänger Rarl

Müller "Seiliges Feuer" von Ludwig Baumann nahm fobann ber erfte Borfigende Setr Bed die Chrung ber anwesenden Grunbungsmitglieder vor. Er überreichte ben Berren Anton Sanauer, August Bermann, Seinrich Raab, und Arthur Sat die filberne Jubilaumsnadel es Bereins. herr hermann Dertel übermittelte sodann die Gruße ind Gludwunsche des erfrankten langjährigen Borstandes Marheiter, der gur Erinnerung an den Jubilaumstag einen Lorbeerfrang für die Standarte des Klubs gestiftet hatte.

Es erfolgte fodann die Ueberbringung ber Glüdwüniche ber jahlreich vertretenen auswärtigen und Karlsrufer Bereine, die Beugnis davon ablegten, welches Uniehen und welche Achtung der Rheinclub Alemannia überall genießt. Es übermittelten Gludwünsche teilmeife unter Ueberreichung wertvoller Geschente: der Borfigende des Karlsruher Regattavereins, herr Architekt Zimer, der gleichzeitig auch für den Karlsruher Ruderverein sprach, die Bertreter des Mann-heimer Auderclubs, des Karlsruher Ruderelubs Salamander, der Rubergefellichaft Worms, ber Seilbronner Andergefellichaft Schmaben, des Mannheimer Rudervereins Amicitia, des Karlsruher Fugball-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Das Königsichießen der Schükengesellschaft Karlsruhe

Die Schützengejellichaft Karleruhe hat in diefem Jahre erften Male bas ben Sohepuntt des Bereinslebens bildende Ro. nigsichiegen auf eine breitere Bafis geftellt, um bamit gleich: zeitig in allen Kreisen ber Bevolkerung für die Schützensache mer-bend zu wirken. Rach bem Auftalt am Camstag fette am Conntag pormittag icon in den frühen Worgenstunden der Schiegbetrieb auf den mustergultigen Ständen draußen im Schützenhaus ein. Den gangen Jag über känupften die Schützen um die Palme des Sieges und por allem um die Würde des Schützenkönigs, die demjenigen que

fallen sollte, der das beste Schiegergebnis erzielte.
Um die siebente Abendstunde waren die Schützen mit ihren Un-gehörigen in dem viel zu kleinen Bankettsaal des Schützenhauses verfammelt, um mit Spannung ber Berfundung ber Schiegrefultate ents gegenaufeben. Biele mußten wieder umtehren, ba fie feinen Plat fanden und ce mirb eine der wichtigften Aufgaben der Schutengejellichaft Karlsruhe sein, entsprechend der erfreulicherweise günstigen Entwicklung des Bereins bald für eine Erweiterung des Schützenheimes zu sorgen. In seierlichem Aufzuge wurde der neue Schützenheimes zu sorgen. In seierlichem Aufzuge wurde der neue Schützenheimes zu sorgen. In seinenklichen Einzug in den Bankett. saal. Das verdienstvolle Ehrenmitglied der Gesellschaft, Herr Ferstrecht binand Saag, nahm nunmehr in ftimmungsvoller Beife

die Rronung des neuen Schugentonigs, Serrn Georg Schmidt

vor. In poetischer Aniprache würdigte er die Bedeutung des Schützenkönigs und brachte ein Hoch auf den neuen Schützenkönig und brachte ein Hoch auf den neuen Schützenkönig für das Jahr 1926/27 aus. Fräulein Seeh aufen überreichte einen Lorbeerkranz, Fräulein Hert a Winter die Königskette und Fräulein Ellen Winter den Goldpotal, ebenfalls jeweils mit einer poetischen Widmung die gleichzeitig eine stille Ehrung der Gefallenen und ein Gelöbnis für das Vaterland in sich schlog. Der neue Schützenkönig, herr Georg Schmidt, geschmidt mit der Kette, dankte freudestrahlend für die Ehrung und gelobte, daß er sich des neuen Titels würdig erweisen wolle. Herr Frich Stoll, der das gleiche Schießergebnis wie der Schükenkönig erzielt hatte, erhielt gleiche Schiegergebnis wie ber Schützenkönig erzielt hatte, erhielt

als zweithefter Souge einen goldenen Becher überreicht. Berr Oberichugenmeister Beumer begrüßte hierauf die Ericienenen und nahm

der Schükengesellschaft vor. Er verkündete, daß der Berwaltungsrat beschliesen habe, solgenden Mitgliedern die höchste Auszeichnung
der Gesellschaft, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen: Hern Geh.
Hofrat Dr. Ben kiser, herrn Kaufmann Bernhard Mer a. Herrn
Oberbürgermeister Dr. Finter, herrn Privatier Karl Freund,
herrn Privatier Wilh. Stober und herrn Drechstermeiste Friedrich
Weber. Unter Würdigung der Berdienste bieser Männer um das
Schügenwesen überreichte er den anwesenden herren die Urkunde als
Ehrenmitalied. Oberbürgermeister Dr. Kinter dankte im Romen Chrenmitalied. Oberburgermeister Dr. Finter bankte im Namen ber Geehrten für die überraschende Auszeichnung und gelobte, daß Alle weiter im Interesse ber Schühengesellschaft an ber Entwidlung

ber Schützensache mitarbeiten wollten. Der erste Schützenmeister, herr Oberingenieur Steinwarz, nahm sobann unter lebhaftem Beifall die Ehrung eines der verdienstpoliften Mitglieder der Schugengejellichaft, herrn Gerdinand baag por. 20 Jahre feien verfloffen, fo betonte ber Redner, feit Saag

burch eine Stiftung bie Gesellichaft in die Lage versett habe, all-jährlich Schiegen abzuhalten. Der Schiegausschuß habe ihn beauftragt, bem Stifter bes Königsschießen, herrn Ferd. haag, einen goldenen Lorbeerfrang ju überreichen. herr haag bankte für die Chrung und gelobte, auch weiterhin stets ein echter beutscher Schützen-

bruber bleiben ju wollen. Der erfte Schichenmeifter gab fodann bie wichtigften Schiehergebnisse des Jahres bekannt und gedachte schließlich in einer von vater-ländischem Geiste getragenen Ansprache der Schützenbrüder in der Bfalz, im Saargebiet und am Rhein. Mit einem Hoch auf das deutsche Baterland und dem Deutschlandlied schloß die Ansprache.

Der zweite Schützenmeifter, herr Iimens, verfündete hierauf

bie Schiehrgebniffe.

Es erhielten Preise: Lönigelicheibe: 1. Georg Somibt nit 38 Ringen, 2. Brit Scholl mit 38 Ringen, Somit ift Georg Somibt Schübenkönia für bas

Saarwanderpreis: W. Deffel mit 84 Ringen.
Preining-Banderpreis: Oskar Beil mit 35 Ringen sum sneiten Male. Ehrenscheibe, gewonnen von Karl Timeus.

Chrenicheibe, gewonnen von Karl Timeuß.
Deutsche Meisterschaft im Aleinkaliberschiehen: 1. Wilh. Müller 148
Ringe filberne Nadel, 2. Dr. Siegel 144 Ringe, 3. B. Desischwerdt 141
Ringe, 4. Köllivp Amann 141 Ringe, 5. Okfar Weil, 139 Ringe, 6. B.
Dessel 139 Ringe, 7. E. Dessel 144 Ringe, 8. Gailer 138 Ringe
samtliche bronzene Nadel.
Glückscheibe: 1. Steinwars 38 Ringe, 2. Olbert 38 Ringe, 8. Emil
Bagner 88 Kinge, 4. Timeuß 37 Ringe, 5. Kb. Deb 38 Ringe, 8. Brieser 35 Ringe, 7. Karl Amann 34 Ringe, 8. J. Gailer 22 Ringe,
9. Krespack 32 Ringe, 10. B. Dessel 31 Ringe, 11. E. Desselscherbt
31 Ringe, 12. Friedrich 30 Ringe, 13. Dollmetsch 30 Ringe, 14. B. Müller
30 Ringe, 15. Seym 29 Ringe, 16. Oksar Weil 28 Kinge, 17. Kb. Amann
28 Ringe, 18. Armleber 28 Ringe, 19. E. Kramps 28 Ringe, 20. Kr. Beber
27 Ringe, 21. Killius 28 Kinge, 22. Otto Stoll 25 Kinge, 23. Georg Schmidt
25 Ringe, 24. Besselschwerdt 21 Ringe, 25. Kb. Schulz 19 Ringe, 26. Albert
Reter 19 Ringe, 37. Karl Macver 18 Kinge, 28. Essinger 16 Klnge,
29. Maedecke 15 Ringe, 30. D. Bobl 18 Ringe, 28. Essinger 16 Klnge,
29. Maedecke 15 Ringe, 30. D. Bobl 18 Ringe, 28. Fröhlich 12 Ringe,
22. Tröndle, 33. Zeumer, 34. Burgbors, 35 Baumgärtner, 36. Lübert
Feldschlicheibe: 1. Weil 85 Ringe, 2. Dollmetsch 58 Ringe, 3. Albert

Feldickischeibe: 1. Weil 35 Minge, 2. Dollmetich 35 Minge, 3. Albert Macver 38 Minge, 4. Bh. Amann 38 Minge, 5. Killius 38 Minge, 6. Timeus 33. Minge, 7. Armleber 32 Minge, 8. Friedrich 32 Minge, 9. Gailer 32 Minge, 10. Stoll 82 Minge.

Standsetticheibe: 1. Timenk 37 Ringe, 2. Gailer 37 Ringe, 3. Schuhmann 36 Ringe, 4. B. Müller 36 Ringe, 5. Killink 36 Ringe, 6. Hangarth 36 Ringe, 7. Henn 36 Ringe, 8. B. Hesselschwerdt 36 Ringe, 6. Hangarth 35 Ringe, 10. Dek 35 Ringe, 8. B. Hesselschwerdt 36 Ringe, 9. Weils 35 Ringe, 10. Dek 35 Ringe, 11. Olbert 35 Ringe, 12. Friedrich Sauntmann 35 Ringe, 13. Georg Schmidt 35 Ringe, 14. Güth 34 Ringe, 15. Cessinger 34 Ringe.

Lorengfefticheibe: 1. Saufler 37 Ringe, 2. Dr. Siegel 85 Ringe, 8. Doll-

Aghfelicheibe: 1. Scheurer 28 Minge, 2. Armleber 27 Minge, 8. Timeus 27 Minge, 4. Bh. Amann 25 Minge, 5. Go. Haufler 24 Minge, 6. W. Miller 24 Minge, 7. Oskar Weil 23 Minge, 8. K. Amann 28 Minge, 8. K. Amann 28 Minge, Bikole-Feltschiebe: 1. Dr. Siegel 39 Minge, 2. E. Hesselchwerdt 38 Minge, 3. Go. Saufler 38 Minge, 4. Oskar Weil 87 Minge, 5. W. Hesselchwerdt 32 Minge, 5. W. Hesselchwerdt 33 Minge, 5. W. Hesselchwerdt 34 Minge, 5. W. Hesselchwerdt 35 Minge, 5. W. Hesselchwerdt 36 Minge, 5. W. Hesselchwerdt 37 Minge, 5. W. Hesselchwerdt 38 Mi

Rleinfallber-Fefticheibe: 1. Preis 52 Ringe, Dr. Siegel; 2, 50 Ringe, Gailer; 3, 49 Ringe, Schuls; 4, 49 Ringe, Maebede; 5, 48 Ringe, Beil;

6. 48 Ringe, Bolling Amain; 7. 48 Ringe, Schlenfer; 8. 48 Ringe, Et. Bogt: 9. 47 Ringe, Bilbelm Miller; 10. 47 Ringe, Liberath.

Sieger im Stödli-Schiehen 1926. #eld: 1. Otto Dager (18, 14, 19) auf. 51 Minge; 2. W. Hesseschwerd (18, 16, 17) auf. 51 Minge; 3. Emil Friedrich (15, 18, 17) auf. 50 Minge; 4. Defar Weil (20, 15, 15) auf. 50 Minge.

Stand: 1. Okfar Weil (20, 17, 18) auf. 55 Minge; 2. W. Doğmetlik (18, 20, 17) auf. 55 Minge; 3. A. Timens (17, 19, 17) auf. 53 Minge; 4. R. Killius (16, 18, 17) auf. 51 Minge.

Belb: 1. Beil Osfar; 2. Müller B.; 3. Dr. Bogt; 4. Steinward: Gatler; 6. Desleifchwerdt. Stand: 1. Dolmetsch; 2. Depm; 8. E. Desselfchwerdt; 4. Killins: 5. ciedric; 6. Kiefer. Schnellfenerwettichießen.

Siand: 1. Dolmerld; 2. Vedu, 6. Sriedrich, 6. Lefer. 3. Pollmerld; 6. Lefer. 3. Pollmerld; 6. Lefer. 3. Dollmerld; 6. Stefer. 3. Timens Karl, 1583 Teiler; 4. Heftelichwerdt W., 2563 T. Siandbunkfichetbe: 1. Heftelichwerdt E., 514 Teiler; 2. Mark Otto. 586 Teiler; 3. Hauptmann Friedrich 1145 Teiler; 4. Scheurer Ga., 1197. Teiler; 5. Schlafte, 1213 Teiler; 6. Dollmerlch, 1408 Teiler; 7. Maedelle, 1439 Teiler; 8. Sohl, 1450 Teiler; 9. Stoll Otto, 1557 Teiler; 10. Schotlage Teiler

1439 Letter: 8. 4001, 1400 Letter, 8. State Beil 48 Minge; 8. Galler Beld-Meister-Scheibe: 1. Hobs 49 Minge; 2. Weil 48 Minge; 8. Caller 47 Minge; 4. Killus 47 Minge; 8. Miller 46 Minge; 6. Annleder 48 Minge; 7. Steinwars 44 Minge; 8. Dollmetsch 41 Minge. Stands-Meister-Scheibe: 1. Dollmetsch 56 Minge; 2. Beil 52 Minge; 3. Dr. Bogt 51 Minge; 4. Friedrich 50 Minge; 5. Hong 49 Minge; 6. Seile 47 Minge; 7. Guth 47 Minge; 8. Riefer 44 Minge; Amann Phill. 44 Minge. Aleinkaliber Meisterscheibe: 1. Galler 52 Minge; 2. Kiefer 51 Minge; 3. Schlenker 51 Minge; 4. Dr. Siegel 51 Ninge; 5. Schuls 49 Minge; 6. Gelleschwerdt Wilh. 49 Minge.

Sesselscher Bilb. 49 Ringe.

Gesellichaftsmeisterschaften im Jahre 1926 haben errungen:

1. Feld-Scheibe: (Bedingung 30 Schuß — 300 Klinge). Metsterschüße Dr. Bogt mit 375 Kingen; 2. Vreis Bilhelm Müller 382 Minge.

2. Stand-Scheibe: (Bedingung 30 Schuß — 360 Kinge). Meisterschüße B. Dollmeische (Bedingung 30 Schuß — 360 Kinge). Meisterschüße B. Jaad-Scheibe. (Bedingung 30 Schuß — 150 Kinge). Meisterschüße Bilb. Müller mit 166 Kingen; 2. Breis Alfr. Scheurer mit 155 4. Bistolen-Scheibe: (Bedingung 30 Schuß — 210 Kinge). Meisterschüße Dr. Siegel mit 321 Kingen; 2. Breis E. Sessels Weiterschüße Dr. Siegel mit 321 Kingen; 2. Breis E. Sessels Weiterschüße B. Bierbrobt mit 15 Salenhafen-Scheibe. (Bedingung 15 Schuß — 12 Salen). Meisterschüße S. Bierbrobt mit 15 Salen; 2. Breis Bilb. Müller mit 14 Kalen.

14 Safen.
6. Burftanben: (Bedingung 50 Schuß — 47 Tanben.) Metsterichtet.
Direktor Binter mit 47 Kanben.
Nach dem offiziellen Teil schloß sich ein gemütliches Beisammen.

sein an, wobei der Bergnügungskommissar, herr Krespach in hokannt meisterhafter Weise sür Unterhaltung sorgte. Neben künstlerischen Darbietungen der Damen Paulus, Schindler und Nagel, sowie des besiebten Mitglieds des Karlsruher Landestheaters, Paul Warth, sorgte der Tanz nach den Klängen einer Jazzband für Unterhaltung für Unterhaltung.

bem Festplag

herrichte vor allem im Bierzelt, wo die Oberhagerische Trachten herrschte vor allem im Bierzelt, wo die Oberbayerische Trachten kapelle und eine bayerische Schuhplattsergesellschaft Darbietungen mannigsaltigster Art boten, ein urgemütliches Treiben. Der bekannte Münchener Festwirt Uhl hatte hier wieder die Regie über nommen und da klappte alles ganz vorzüglich. Der Bergnigungspart im Schügenhaus dürste die ganze Woche über das Ziel vieles sein die dei den schönen Herbsttagen, draußen im Schügenhaus nod einige vergnügte Stunden erleben wollen. Heute Montak sindet ab 2 Uhr nachmittags ein als gemeines Boltsfell und am Abend ein humoristisches Konzert mit Beleuchtung des Kellplages statt. Im Bankettsaal des Schühenhauses spielt in der Tank diese eine Jazzband zum Tanze auf. biele eine Jaggband jum Tange auf.

# Lioninger Bi

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, daß Gott der Allmächtige unsern unvergeßlichen Gatten, Vater und Großvater

# Herrn Oscar Weil

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 66 Jahren gestern abend 1/26 Uhr in ein besseres Jenseits zu sich genommen hat.

Lahr, den 9. Oktober 1926.

In tiefer Trauer: Cilly Weil, geb. Stern. Hugo Weil. Trudel Weil, geb. Spreter. Ilselore Weil. Annemarie Weil.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Trauerfeier: Montag vormittag 1/211 Uhr in der hiesigen Friedhofkapelle.

Einäscherung: Montag nachm. 2 Uhr in Freiburg.

### Statt besonderer Anzeige.

Tiefbewegt geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

# Wilhelmine Fackler

geb. Schönthaler

Sonntag früh 2 Uhr in die ewige Heimat abberufen wurde. KARLSRUHE, den 11. Oktober 1926.

> Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: August Fackler, Major a. D.

Arihur Fackler, Kaufmann.

Melanie Freifrau von Linsiow, geb. Fackler.

Beerdigung: Dienstag den 12. Oktober 1926, nachmittags 3 Uhr. von der Friedhofkapelle aus-

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen

### H. MAURER KAISERSTR. 176 Ecke Hirsch Hausverwaltungen libernimmt in Karlsrud

Apparate Platten

Grammophon

und-Durlach Rub. Spin, Karlsrub. Schillerstr. 2, Tel. 1938 22 Jahre Hauberwolft der Brauerei A. Prink u. Schremph-Arink, 2513

### DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und schönen Blumenspenden anläßlich des Heimganges unseres lieben Vaters und Schwiegervaters

# nst Karcher

sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus Insbesondere herzlichen Dank Herrn Stadtpfarrer Zimmermann für die trostreichen Worte, dem evang. Kirchenchor für den erhebenden Grabgesang, der Freiw. Feuerwehr Mühl-burg und deren Kommandanten für den ehrenden Nachruf. nicht zuletzt den evang. Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege. B7110

Karlsruhe Mühlburg, den 9. Oktober 1926.

Mina Flory, geb. Karcher. Oskar Flory.

Auto à M 30,

Motorrad a M 10 in eingestellt werben, i wöchentlich, Reinig-g. Angebote u. Ar. 1596 an die Badische osse erbeten.

Periette Weinnäherin npfiehlt sich im Anfer-gen von einfacher und einer Leib- und Bettväsche bei billigster Berechnung. Zu erfragen: Amalienstr. 53. parterre, Bei Neuaniage von Geschäftsbüchern. Auf-stellung und Prüfung von Bilanzen. Ver-tragsentwürfe feglicher Art. Erstattung kaufmännischer Gutachten. Zahlungs-stockungen, Steuererklärungen etc. wen-den Sie sich vertrauensvoll an 20116

### Th. Rothermel

Bücherrevisoru. kaufm. Sachverständiger Philippstr. 1 Karlsruhe i. B. Telefon 4710 la Referenzen. Strengste Verschwiegenheit

## Statt besonderer Anzeige.

Wir machen hierdurch die schmerziche Mitteilung, daß unser lieber Vafer. Schwiegervater u. Großvater

Eisenbahnoberinspektor a. D. heute vormittag nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist

Karlsruhe, den 10. Oktober 1926.

In tiefem Leid: Familien Frey u. Gelser.

Beerdigung: Dienstag, den 12.0kthr.

in deutschen, amerikanischen und schwedischen Qualitäten-

ARETZ & CO. Telefon 219 KARLSRUHE Kaiserst

OPFERE! 1. Spezialinstitut | Drudarbeiten | rechnung. | Mur Herrenstr. 25 | Druderet B. Thiergarten. | Seifenbau.

Speisekartoffeln Pfälzer

aelbfleifdige Indufirte, Dinestag / Mittwoch mehrere Baggons, in Karlsrube eintreffend

Mojtäpfel

ab Rehl fowie

Pfälger Moffbirnen

Pjälzer Zwiebeln

Josef Lechner, Herrheim

Kapitalien Harmoniums 2 Reg. Mk. 247.-

1. Inpothek von 3000 .K. rückablbar 1. Märg 1927 für 1500 Mr. du verfauf. Auge-bote 1. Nr A2739 an die Babijde Presse. 9 Reg. Mk. 889 — 13 Reg. Mk. 409.— Zahlungserleichterung

Frankolieferung. feibt Ingenieur 300 bis
400 M zur Pertiastenung
eines Weltwaterits, auf
14 Jahr gegen boben
Jins u. Sicherheit. Augebote u. Ax. I9608 an
4011a die Badiiche Kresse. Karlsruhe (aiserstr. 167, 1 et. 107) gegenüber Tietz.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Ottolal Bad. Tre

"Wochenberlage tür Gurnen, Spiel u. Sport" / Montag, den 11. Oktober 1926. =

## Die Fußballergebnisse des gestrigen Sonntags.

Länderfpiel. In Bien: Desterreich - Schweis 7:1 (4:1).

Bezirksliga.

Württemberg-Baben.

Union Bödingen - Phonig Karlsruhe 1:2

1860 München — BfR. Fürth 2:4. SpBgg. Fürth - 1. FC. Banrenth 1:1.

1. FC. Nürnberg - Wader München 4:3 Schwaben Augsburg — FC. Fürth 8:2.

Rhein. Sandhofen - &C. Pirmafens 2:2. Main.

Biftoria Aschaffenburg — Union Niederrad 3:2. Germ. Frankfurt - FSpB. Frankfurt 0:4. Sanau 94 — Eintracht Frankfurt 0:2 Rot-Weiß Frankfurt — Neu-Jienburg 0:2. Difenbacher Kiders — Sanau 93 0:0.

Rheinheffen-Saar. Saar 05 Saarbrilden — Trier 8:0. Bingen — FB. Saarbrüden 0:0. 1. FC. Ibar — Wormatia Worms 1:1. Alemannia Worms — Neunkirchen 1:1. Mainz 05 — Wiesbaben 1:0.

Union Bodingen unterliegt gegen Phoniz Karlsruhe 1:2 (1:0).

Bor etwa 2000 Zuschauern stellten sich in Bödingen die beiden Mannschaften dem guten Schiedsrichter in bester Aufstellung. Die Einbeimischen bem guten Schiedsrichter in bester Aufstellung. pom Mannschaften dem guten Schiedsrichter in bester Aufstellung. Die Einheimischen haben in der ersten Haldzeit entschieden mehr vom Kampf. Sie verwögen aber von den vielen sich bietenden Torgelegenheiten nur eine auszunutzen und durch Walter verdient in und vermag den Kampf ausgeglichen zu gestalten. Es dauert auch und vermag den Kampf ausgeglichen zu gestalten. Es dauert auch Augenblick sis der Ausgleich gelingt, dem das Führungstor wenige der Ausgleich, als ihnen ein Elser zugesprochen wird, den sie inspissen verschießen. Wenige Augenblick später ertönte der Schlußseit erwies sich der Sturm als wesentlich gefährlicher als der des Geyners.

### Kreisliga.

Rreis Mittelbaben. Baben-Karlsruhe — FC. Mühlburg 1:3. FB. Beiertheim — Frankonia Karlsrufe 2:1. Germ. Durlach - Substern Karlsrufe 1:2.

FBgg. Bruchsal — Dazlanden 2:2. BfB. Karlsruhe — Untergrombach 3:1.

Rreis Gudbaben. FSpv. Haslach — Spvg. Baben-Baben 0:1. Raftatt - Gaggenau 3:0.

Areis Oberbaden. Sportfr. Freiburg — Emmendingen 6:0. Friedlingen — Saslach 6:3. Beil — SpBg. Freiburg 1:4. Waldfird — Lörrach 1:3.

Areis Schwarzwald.

Gurtmangen — Billingen 1:4. Schramberg — Tuttlingen 5:0. St. Georgen - Radolfzell 5:1. Schwenningen — Troffingen 1:0. Ronftang - Singen 5:1.

Rreis Mittelbaben.

Sin der Kreisliga herrschie gestern wiederum Hogwerrich. Alle Bruch Bereine waren tätig gewesen. Der F.B. Dazlanden konnte in den ersten Nur ein 2:2 herausholen und somit der dortigen F.Bgg. ben ersten Bunft überlassen. Mühlburg vergrößerte sein Punkt-tonto burch Durft überlassen. Mühlburg vergrößerte sein Punktdurch einen Sieg gegen F.-C Baben. B.f.B. hatte alle ben Funballflub Germania Untergrombach ju schlagen. eritheim sette fich durch den Sieg über Frankonia weiter an Spise der Tabelle. Die eigentliche Ueberraschung kommt aus Durla d, wo die Germanen gegen den Reuling die Buntte ver-Die Tabelle zeigt nach den gestrigen Spielen folgenden Stand

Stand ber Rreisliga vom 10. Oftober 1926.

BiB :					Spiele	Gew.	Une.	Berl.	Tore !	Buntte
Miste	300		0.00		5	3	2	-	8:3	8
Darlanden Grans					5	3	1	1	13:7	7
Frankonia .	1			100	9	3	1	1	16:4 6:3	6
Südstern Durlach	1 .	4			5	2	1	2	9:7	5
Thirtigh		4 1			3	2	-	1	4:6	4
Intercrombach F.C. Baden Bruchsot					4	1	-	3	6:10	2
Studio: Caben					3	-	1	2	1:13	1
					4		1	3	2:9	1

F.C. Baden — F.C. Muhlburg 1:3 (1:2).

Mus diesem Treffen ging Mühlburg als verdienter Sieger her-Der Torunterichied hätte ruhig höher aussallen können, wenn bie blau-weißen Stürmer nicht so erbärmtich schlecht geschossen hätten. Lintsaußen auf das Tor zu und schiegt aus spigem Wintel flach und unhaltbar den ersten Treffer. Kurz darauf nütt der Badener Halb-linte eine ich ersten Treffer. Kurz darauf nütt der Badener Halbeine ichwache Abwehr des Mühlburger Torwarts geschickt aus tellt ban arbe Abwehr des Mühlburger Naden möchtig an und und itellt den Ausgleich her 1:1. Jest zieht Baden mächtig an und verman das Spiel völlig auszugleichen. Kurz vor der Pause läßt Bartie 1:2

Rach der Pause wird das Spiel sehhafter. Mühlburg hat sich Schieben will es anscheinend nicht so recht klappen. Es dauert auch Rach lange und Mistellung Salbrechter schiekt eine Vorlage seines Rechtsaußen prompt ein. lange und Mühlburgs Halbrechter schießt eine Vorlage seines

Es folgt nun eine Drudperiode Mühlburgs, die aber infolge schußunnermögens nichts Zählbares einbringt. Erst gegen Schliß Ausgleich reichte Ausgleich ba waren, nicht. Bei Mühlburg mar Berteibigung und Läuferreihe auf guter John. Insbesondere Gob und Streder fütterten den Sturm mit

# Der Kampf um den D. F. B.=Pokal.

Süddeutschlands Niederlage in Breslau.

### Die Vorrunde.

In Breslau: Gubbeutschland - Guboftbeutschland 0:2 (0:0). In Stettin: Berlin - Norbostbeutschland 2:0 (2:0). In Roln: Rorbbeutichland - Beftbeutichland 2:1 (2:1).

Suddeutschland verliert das Potalipiel 0:2.

Suboft erringt vor 18 000 Bufchauern einen verdienten Sieg.

Breslau, 10. Oft. (Eigener Drahtbericht.) Die ichlefiiche Detropole erlebte am Sonntag einen Sport-Großtampftag, wie sie ihn gleicherweise noch nicht sah. Auf dem Plat am Sudpart-Sportgleicherweise noch nicht sab. Auf dem Platz am Südpark-Sporiplatz fanden sich bei herrlichem Fußdallwetter 18 000 Zuschauer ein; trotz der hohen Preise waren selbst die Tribünen ausverkauft. Bon Beginn an herrschte eine sehr lebhaste Stimmung, die sich naturgemäß steigerte, als die Schlesier nach der Paule in Führung gingen, ihren Sieg sicher stellten und schlesklich als Bezwinger des spielsstärsten Landesverbandes den Platz verließen. Südostdeutschland, das im Frühjahr bereits Berlin und im September Mitteldeutschland beswenn genn gung gegen Südostschland bezwang, tam auch gegen Sudbeutschland zu einem verdienten Sieg. Zwar war der Kampf im allgemeinen ausgeglichen, aber dank der rationelleren Arbeit seines Angriffs hafte Südostdeutschland die besseren und zahlreicheren Torchancen und gewann so verdient. Die beiden Treffer sielen erst in der zweiten Halbzeit.

Die Mannichaften. Dem allgemein befriedigenden Schiederichter Birlem-Berlin ftells ten fich die Landesverbande mit ben folgenden Mannschaften: Sübbeutichland:

(ASB. Rürnberg) Rutterer Sinbel Wachtler (MSB. Mürnberg) (Bagern München) Geiger (ASB. Kürnberg) Nagelichmit (USB. Nürnberg) (Bagern München) (alle ASB. Nürnberg) Liebermann Ballenber (beide B.f.B. Stuttgatt)

Strzoda Arlt Fielsch (Breslau 08) beide Sportfr. Breslau) Lehmann Rösler Blaschte (Schleften Br.) (Breslau 08) Langner (V.f.B. Breslau) (beide Biftoria Forft.) Kossagt (Cottbus 98) Rrause (Alemannia Breslau) Ritta (B.f.B. Gleiwit)

Das Spiel. Südost drängte ansangs so stark, daß die Hintermannschaft des Südens starke Arbeit leisten mußte, um ihr Tor frei zu halten. Südsost war allerdings auch noch etwas sehr nervös und verpaßte manche Chance. Allmählich wurde das Tressen ausgeglichener. Süddeutsch-Chance. Allmählich wurde das Treffen ausgeglichener. Süddeutschland zeigte im Sturm schöne Kombinationen, war aber nicht durchicklagskräftig genug, um den Gegner zu gefährden. Einige wenige gute Schüsse machte der famose Torhüter aus Gleiwiz unschädlich. Auch einige Weisschlie des südd. Mittelläusers Zeiger versehlten das Ziel. So verstrich die erste Halbzeit torsos; die einzige Ausbeute waren 4 Ecken, von denen der Süden drei für sich buchte. Bei den Gästen enttäuschte in dieser Spielphase der Sturm. Scherm war schwach und auch das Innentrio konnte nicht gefallen. Gut war sedigslich Becker, der seine Kedenseute um ein gutes Stück überragte. Immer wieder gelang es ihm, seinen Sturm mit nach vorn zu reißen, aber seine Rebenseute wußten mit den besten Borlagen nichts anzusangen.

Mach dem Wechsel seuerte das Publikum die Einheimischen mächstig an. Die südostdenische Elf ging jest auch aus sich heraus und es gelang ihr auch schon in der dritten Minute, den ersten Erfolg zu buchen. Der Rechtsaußen Fielsch schoß scharf aus Tor, Sindel wehrte nur ichwach ab und es hatte ben Anidein, als follte ber Ball gehen, aber der flinke Blaichte ermischte bas Leber noch und ichog unhaltbar ein. Ratürlich war ber Jubel ber 18 000 außerordentlich. Gudoftdeutschland hielt das icharfe Tempo auch weiter bei, sein Innentrio gab Schuß auf Schuß ab, aber gunächst fonnte nichts Bahlbares mehr erreicht werben.

in der 15. Minute ließ sich dann der süddeutsche Torwart auf ein Duell mit dem Linksaußen Bergel ein, das für ihn ein böses Ende nahm. Bergel konnte den Ball zur Mitte bringen; das süddeutsche Tor war nur noch von ben beiden Berteidigern gededt und für Strzoba war es verhaltnismäßig leicht, jum zweiten Treffer für Südost einzulenken. Nach diesem Erfolg der Einheimischen raffte sich die süddeutsche Elf mächtig zusammen. Sie legte mit Elan los, warf die ganze Mannschaft nach vorn, vergeblich. Südost verstärkte seine Hintermannschaft und bemüßte sich nur noch, das Ergebnis zu halten. Dabei wurden zur Beunrusigung des Gegners auch noch gelegentlich blitzschnelle Vorstöße durchgeführt. Ein scharfer Schuß von Fielsch streifte knapp die Querlatte. In den letzten acht Minuten spielte Südost nur noch mit 10 Mann, da der Rechtsaußen verletzt wurde. Aber das Schickal der süddeutschen Elf war nicht mehr abzuwenden. Sie kamen in den letzten fünf Minuten noch zu einer Ede, das war aber auch die ganze Ausbeute.

Sie kamen in den letzten fünf Minuten noch zu einer Ede, das war aber auch die ganze Ausbeute.

Die Kritik muß, wie bereits oben gesagt, feststellen, daß dez Sieg der südostdeutichen Mannschaft verdient war. Die ganze Mannschaft der Schlesier zeigte einen vorbildlichen Eifer, schönes Zusammenspiel und ein bemrkenswertes Schußvermögen. Besonders gut waren der Mittelstürmer, der Mittelsäuser und die Außenstürmer. Süddeutschland versor in erster Linie durch Verschulden des Stursmes, in dem nur der Stuttgarter Beder den Ansprüchen, die man an eine Keprösentatiomannschaft stellen muß genigte. In der Läuse an eine Repräsentativmannschaft stellen muß, genilgte. In der Läuferreihe war Geiger recht gut; Nagelschmitz gefiel besser als Fren, sedoch tat auch dieser seine Bislicht. Die Hintermannschaft hatte ihren besten Mann in Kutterer. Sindel war verschiedentlich sehr nervös.

Brandenburg bezwingt den Baltenverband 2:0. Stettin, 10. Oftober. (Gigener Drahtbericht), 3500 Buichauer murbem im Stettiner Sportpart "Lindemann" Zeuge bes Bofaltreffens Brandenburg kontra Baltenprovinzen. Wie allgemein erwartet wurde, gingen die Reichshaupistädtler aus diesem Treffen als Sieger hervor, wenngleich es ihnen auch nicht so leicht wurde, den Erfolg sicherzustellen. Berlin irat in der angekündigten Ausstellung an, lediglich Zetsche mußte durch Grenzel ersest werden. Der Baltenverlediglich Zetsche mußte durch Grenzel ersett werden. Der Baltenverband war dagegen gezwungen, zwei Ersatsleute einzustellen. Berlin spielte in der ersten Halbzeit mit der Unterstützung des sehr starten Windes und hatte so alle Borteile für sich, die denn auch weidlich ausgenützt wurden. Das Spiel war zunächst 10 Minuten lang offen; dann ging Berlin durch Offenstwe über und wurde slar überlegen. In der 21. Minute verwandelte Sobek nach schönem Zusammenspiel mit Grenzel zum erstenmale und sechs Minuten später siel durch Grenzel nach einer seinen Borlage von Ruch das zweite Tox. Berlin hatte dann noch verschiedene gute Chancen, aber der Wind vereistelte alse Bemühungen. — Die zweite Halbzeit dot einen schöneren Kampf als die erste. Die Balten spielten setzt mit dem Wind und strenzte sich sehr an, um ebenfalls Ersolge zu erzielen. Aber aus dem löblichen Vorhaben wurde nichts. Berlin verteidigte gut und geschick. In der Ersenntnis, daß die beste Abwehr der Angriff ist, beunruhiaden die Reichschauptstädter den Gegner immer wieder durch schnelle Borstöße, die auch verschiedene gute Torchancen brachten. Aber auch diese Gelegenheiten wurden verpaßt. Einmal, als Kirsen 1 Meter vor dem Tor frei stand, ries schon alses Tor, aber der steine Berliner schoß vorbei.

Westdeutschland unterliegt gegen Rordbeutschland 1:2.

Roln, 10. Ott. (Eigener Drahtbericht.) Das Bundespofal-Spiel ber rheinischen Domstadt nahm ben erwarteten Ausgang, denn selbst in Westbeutschland hatte man allgemein der heimischen Mannichaft nur geringe Chancen gegeben und gerade am Rhein wird man mit den Leistungen der westdeutschen Elf zufrieden sein. Der Kampfand im Kölner Stadion vor 8000 Zuschauern statt. Man sah ansangs ein schneles, im allgemeinen verteistes Spiel. In der 14. Minute ging der Westen durch Metger, der eine sorlage von links verwandelte, in Kührung, aber schon eine Minute später holte sich der Norden durch Warnede den Ausgleich. Derselbe Stütsmer spielte sich in der 20. Minute sehr gut durch, legte samos an Wolpers vor und dieser hatte es ziemlich leicht, den zweiten und siegbringenden Tresser sür Nord zu verduchen. Nach der Pause war der Westen dauernd überlegen; die Rheinländer hatten seht auch eine Menge guter Torchancen, waren aber nicht enischossen genug, diese auszuwerten. Allerdings seisstete auch das nordbeutsche Hinterstrie vorzügliche Abwehrarbeit. felbit in Westbeutschland hatte man allgemein ber beimischen Manntrio vorzügliche Abwehrarbeit.

Der Sieg in biefem wechselvollen Treffen fiel ber gludlicheren Mannichaft ju und die war in diesem Falle ber Rorben. Der Sieger hatte seines besten Stürmer in Sarber und Warnede; in der Läuserreihe war Gidhoff mahrend der erften Salbzeit fehr gut, nach dem Wechsel aber fdmad. Im Sintertrio überragte Beier. - Beftbeutich. land beging in ber erften Salbgeit eine Menge tattifcher Gehler; Läuserreihe und Berteidigung waren besonders schlecht. Dennoch zeigte die Mannschaft ein ganz ansprechendes Spiel, das nach der Pause sogar recht gut wurde. Lobenswert war besonders der Eiser ganzen Els. Zimmermann-Leipzig war ein guter Kampfleiter.

wunderbaren Borlagen. Im Sturm waren Kammerer, Mußle und Gafte in ihre Halfte gurudgudrangen, aber es reicht nur jumt

Bom F.C. Baben tonnte eigentlich nur ber linke Berteidiger Lohner gefallen. Er besitt einen wuchtigen Berteidigerschlag und gute Ballsicherheit. 2 von den 3 Toren hat Röd auf dem Gewissen. Im Sturm konnte sich weder der bewegliche Halblinke Amend noch der ellenlange Halbrechte durchsehen. Dr. Lz.

### F.B. Beiertheim - F.C. Frantonia 2:1 (1:0).

Bei ber Beiertheimer Mannichaft find zwei Leute besonders gu erwähnen, der jugendliche Läufer Wanner und der Torhüter, die beide ein feines Spiel lieferten. Wanner war überall zu finden. Sein Zuspiel und die Ballabnahme waren glänzend. Der Torhüter nerhitete durch leine tollich der Torhüter verhütete durch seine tadellose Abwehrtätigfeit den in der zweiten Spielhälfte mehr wie einmal drobenden Ausgleich. Den Sieg hat die Beiertheimer Elf ohne 3meifel verdient, um fo mehr als fie durch Berlegung des Läufers Kerber gezwungen war, den Kampf mit 10 Leuten ju bestreiten, da dieser nur noch als Statist mitwirtte. Much im Spielaufban und in ber Durchführung ber Ungriffe mar Beiertheim Frankonia in der erften Salfte überlegen. Man fab im Sturm trot der 4 Leute mitunter tattisch glangend eingeleitete Angriffe, die in der Frankonia-Sintermannichaft Berwirrung anrichteten. Der Frankonia-Sturm tombinierte viel ju viel und ichog auch herzlich wenig. Der Spielverlauf fah beibe Mannichaften zuerft bei nusgeglichenem Spiel, bis dann gegen Ende der erften Salbzeit Beiertheim zu wuchtigeren Angriffen überging und durch ben Mittelfturmer auf tadellose Flante bes verlegten Rerber die Gubrung übernahm. Rach Bieberbeginn erzielt Beiertheim ben 2. Treffer, bem Frankonia sofort nach Anstog das erste und legte Tor enigegen-sest. Trog des mehr und mehr einsetzenden Drudes von Frankonia halt Beiertheim mit verftarfter Berieibigung ben gah ertampf ten Sieg.

### Germania Durlach - Gubftern Karlsruhe 1:2 (0:2).

Ungefähr 400 Buichauer maren Benge biefes außerft ruhigen und fairen Kampses, ben Substern als ber Glüdlichere für sich entschen Lounte. Substern erzielte zuerst seine beiden Tore und kann bis zur Pause meistens brangen, mahrend Durlach vorerst sich nicht zusams Insbesondere Seg und Streder fütterten den Sturm mit menfindet. Erft nach der Umstellung vermag ber Plagbesiger die

B. f. B. - Untergrombach 3:1.

Untergrombach konnte bei dem am gestrigen Sonntag gegen B.f.B. ausgetragenen Spiel besser gefallen, als bei dem Spiel gegen Mühlburg. Bei halbzeit sind die Säste mit einem Tor in Führung. Sie waren auch dis zu diesem Zeitpunkt mehr im Angriff als der Plathesitzer. B.f.B. besinnt sich nach Seitenwechsel eines Besseren und nachdem ungefähr in der 10. Minute nach Miederanftog der Rechtsaußen ben Ausgleich erzielt hatte, konnte nach weiterhin über legenem Spiel des Plagbesitzers, bessen Linksaußen das 2. Tor ergielen. Das Endresultat ftellte ber Mittelfturmer von B.f.B. burch unhaltbaren Schuß ber.

### A-Klaffe.

### F. C. Concordia - F. C. Ruppurr 2:2, Salbzeit 2:1.

Einen ausgezeichneten Rampf lieferten fich beibe obige Dannichaften. Concordia tann burch Salbrechts in Fuhrung gehen, Durch Bermandlung eines Edballs gelingt Ruppurt ber Ausgleich. Der Mittelftumer von Concordia ichieft ben gegnerifchen Torwart an, den gurudprallenden Ball nimmt Concordia Linksaugen auf und fendet burch Schrägichuß ein. Rach Salbzeit brangt Ruppurr zeits weise ftart. Aus einem Gedränge heraus macht Concordia rechter Läufer Eigentor. Schiedsrichter, herr Rentert aus Planiftadt, leitete gur Bufriedenheit beiber Parteien einwandfrei

C. Concordia II — F. C. Rüppurr II —0:5. C. Concordia A. H. Polizei-Sport A. H. D. 2:2. B. Bretten I — Ber. Weingarten I 6:2 (3:1). Göllingen gegen Jöhlingen 4:1 3:0 Salbzeit. 2. Mannichaften 1:2.

### Jugendspiele.

KFB. A I Jugd. gegen F.-C. Pforzheim A I Jugd. 6:0. KFB. A II Jugd. gegen F.-C. Pforzheim A II Jugd. 0:1. KFB. B I Jugd. gegen F.-C. Pforzheim B I Jugd. 0:0. KFB. C I Jugd. gegen F.-C. Pforzheim C I Jugd. 2:2.

### Turnerichaft und Reichsausschuß

Die Borftandsfigung des Deutschen Reichs: Musichuffes.

In der am Samstag in Berlin stattgehabten Borftands. figung des Deutschen Reichs-Ausschussen für Leibesübungen machte Erc. Lewald die erfreuliche Mitteilung, daß am 14. Oftober in Berlin unter Borfit von Erc. Schmidt-Ott die Begiehungen zwischen ber Deutschen Turmerschaft umb dem Reichs-Ausschuß vertraglich formell vollzogen wer-ben. Die dadurch enisstehenden Sagungsänderungen wurden vom D.R.A.-Borftand einstimmig gebilligt. Damit ist einem, ber Entwickslung ber beutschen Leibesübungen sehr abträglichen Zustand ein Ende bereitet. Sodann wurden auf Anxaten des Danziger Stadtbaurats beschlossen, in den Maitagen 1927 in Berlin eine Tagung für Spielplazbau abzuhalten, die sich mit den Fragen der Uedungsstätten, Uedungsstächen und Gebäude befassen soll. Ueder die Fahrpreisermäßigung für Jugendliche reserierte Reseierungsrat Brohmer-Karlsruhe. Der D.R.A. stimmte dem Vorgeben bes Berbandes beutscher Jugendherbergen gu, bessen Ge-luch beim Reichsministerium bes Innern bahin gielt, ben Lichtbildausweis für Führer fallen zu laffen.

Begiglich ber Siegerehrungen ichlof fich ber D.R.A. ben Meuherungen an, die ben in letter Zeit reichlich auftretenden übertriebemen Siegerehrungen entgegentreten. Bon den vorliegenden Auf nahmegesuchen wurde nur das des Deutschen Seglerbundes berückstätigt. Die übrigen Gesuche des Verbandes Deutscher Radsportvereine Deutschlands, Deutsch-Bölkischer Jugendbund Graf Pork und des Verbandes jüdisch-neutraler Turns und Sport-Vereine Westbeutschlands mußten abgelehnt werben. Der Borftand beichlog bann noch, sich am der vom Reichs-Ausschuß deutscher Jugendverbände 1927 in Berlin geplanten Ausstellung "Das junge Deutschland" zu beteiligen. Die nächste D.R.A.-Borstandssitzung findet am 20. November dieses Jahres in Berlin statt.

### Rampfipiel-Ausschuß-Sigung bes D.R.A.

### Die Rampffpiele ber Bufunft.

Der Rampfipiel : Ausichuß bes Deutschen Reichs-Aushusse hielt am Samstag in Berlin unter bem Borfige von Staatsminister a. D. Dominicus eine Sigung ab, die fich mit ber Befprechung ber legten Rolner Rampfipiele und ben Menderungsvorichlagen ber Berbande für bie Rampffpiele 1930 beichäftigte. Der Ausschuß beschloß einstimmig, daß die Deutschen Kampfipiele auch in Butunft alle vier Jahre veranstaltet merben follen. Gemunicht wird eine Busammenlegung von Rampffpielen und beutschen Meiftericaften ber betreffenden Jahre. Die von ben Commerfport-Berbanben porgeichlagene Berlegung ber Kampfipiele auf ben Monat August ftich auf Widerspruch und verfiel der Ablehnung, da dieser Zeitpunkt für die Ballspiele (Fußball, Sandball, Schlagball usw.) zu weit vor-

Das Programm der nächften Rampffpiele behnt fich wieder über acht Tage aus. Allerdings foll ber Berteilungsmodus ein anderer sein und zwar ber Art, daß an jedem Tage irgendein Sauptereignis stattfindet. Der Rampffpiel-Jugenbtag am Ruhetag bleibt. Gine icharfe Rritit fand bie Art ber Preisverteilung in Köln. Man beichloß, in Butunft die Preisverteilung nach Schluß einer jeben Wettfampfart vorzunehmen; unabhängig bavon foll am legten Tage ber Rampffpiele eine allgemeine Siegerehrung stattfinden. Besonders lebhaft erörtert wurde die finanzielle Rege-Inng. Die Berbande munichten eine Beteiligung an den Ginnahmen aus ben Kampfipielen, ber Ausschuß war jedoch nicht in ber Lage, tiefe Frage gu flaren. Es ift jedoch beabsichtigt, einen Garantiefonds für die Berbande gur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben gu

Der nächsten Sauptversammlung des Deutschen Reichsausschuffes folle eine Sitzung des Kampfipielausschusses vorangehen, die sich mit Der Regelung der Ortsfrage für die Kampfipiele 1930, für die fich Frantfurt a. M., München, Breslau und Altona bevorben haben, befaffen wird.

### Leichtathletik

### Karlsruher Serbitwaldlaufmeifterichaft.

Die diesjährigen mittelbabifden Serbstwaldlauf meifterichaften, die gestern vom Phonixplat aus ausgetragen wurden, brachten guten Sport und ausgezeichnete Ergebnisse. Der Karlsruber Juhballverein und der Polizeisportverein waren mit zahlreicher Mannschaft zur Stelle. Phönix zeigte namentlich in der Jugendtlasse hervorragende Leistungen. Die Jugendstrede war etwa 3 Rilometer lang, die Geniorenftrede etwa 5 Rilometer.

In der Jugen dit re de ging Bolg- Phönix josort nach dem Start in scharfem Tempo los, Bach und Bentler, beide Phönix, waren die einzigen, die dem Tempo einigermaßen solgten. Die erften 1000 Meter murden in 3 Min. 8 Gefunden gelaufen. Sier lag die Spikengruppe etwa 30 Meter vor dem Feld, an dessen Spike Böhler-Phönix war. Nach 1500 Metern verschärste Bolz das Tempo und trennte sich dadurch von Bosch ab. Mit einem Vorsprung von 85 Metern ging Bolz in 8 Min. 02 Sekunden durchs Ziel. Bosch hatte wieder einen Boriprung von ca. 105 Metern por Beutler Phonix. Durch dieje 3 gewann Phonix auch das Mannichaftslaufen.

Im Seniorenlaufen ging Rlar fofort in Front und lief gleich in ben erften 800 Metern einen beträchtlichen Boriprung ber-1000 Meter murben in 2 Min. 46 Gefunden, 1500 Meter in 4 Min. 25 Cefunden von ihm gelaufen. Diefem Tempi war feiner ber Konknrrenten gewachsen. Ginigermagen tam Ctober, R.F.B., mit, der nach 1500 Metern etwa 40 Meter gurudlag, aber ca. 40 Meter por dem übrigen Feld. Das Tempo wurde nun etwas lang-famer, die Abstände blieben aber die gleichen. Im übrigen Feld hatte fich ingwischen die Mannichaft des Polizeisportvereins nach porne geschafft. Rach 4000 Metern, die von Klar in 13 Min. 18 Ge-Tunden gelaufen murden, murde das Tempo mieder icharfer, aber auch hierdurch wurde in der Reihenfolge wenig mehr geändert. Mit einem Borsprung von 100 Metern vor Stober ging Klar in 16 Mi-nuten 38 Sefunden durchs Ziel. Stober wurde zweiter mit ca. 50 Meter Borsprung vor Köhler, dem badischen 10 000 Meter-Meister, der erst in den letzten Metern Stümer vom Polizeisportverein niederringen tonnte. Auch der fünfte Mann Boos war vom Bolizeisportverein,

3m Mannichaftslaufen mar somit ber Boligei: lportverein ganz überlegener Sieger. Zweiter wurde der Karlsruher Fußball-Berein. Phonix konnte nicht in den Kampf eingreifen, da Wagner und Amberger zu starten ver-

### Leichtathletische Wettfampje in Lanbau.

Der B.j.R. Landau hatte die Leichtathletit-Mannichaft bes F.= C Phonix Karlsruhe zu einem Klubwettkampf eingeladen. Außer Steinhart, Braun, Natan war Phonix vollzählig zur Stelle und gewann auch ziemlich überlegen die Mehrzahl der Einladungs-Kon-furrenzen Die 100-Meter gewann Suhr mit 1/2 m vor Gärtner-Phönix in 11 Selunden. Die 200-Meter gewann von Rappard profite in 24 Sef. mit 4 Meier Vorsprung von Radolfer, Neussteidten in 24 Sef. mit 4 Meier Vorsprung von Radolfer, Neussteidte Faist gemann die 300-Meter in 37,5 Sefunden vor Welsichinger, der 38,3 Sefunden gebrauchte. Die 3×1000-Meter-Staffel gemann Phönix in 8 Min. 32 Sefunden, mit 80 Meter Vorsprung por B.f.R. Landau. Im Hoch sprung erzielten Endre soripfung fadt und Borne-Landau 1 Meter, 71 Ctm. Im 110 Meter-Hür-den lause n überraschte Suhr, der in 16.4 Sekunden, dei guter Technik, Borne-Landau schlug. Die Zeit ist für die Verhältnisse aus-gezeichnet. In der 4×100-Meter-Staffel gab Phönix an Landau 20 Meter und an Konstadt 15 Meter Berache 20 Meier und an Reuftadt 15 Meter Borgabe, die von der deutschen Meister- und Refordstaffel des F.C. Phonix sicher geholt wurden. Die Zeit mar 44,4 Sefunden, in anbetracht der fehr fleinen Bahn, ber engen Kurven eine verhältnismäßig gute Zeit. Fraulein

26 Bereine am Start. - Blangende Erfolge der Karlsruher Schwimmer.

(Eigener Bericht ber Babifchen Breffe.)

O. Bforgheim, 10. Oftober.

Ein doppeltes Jubilaum — bas 30jahrige Bestehen bes altesten babischen Schwimmwereins bes I. Bab. Schwimmklub Pforzheim und 15 Jahre seit Eröffnung bes Pforzheimer Hallenschwimmbades (Emma-Jaeger-Babes) — war die Beranlaffung ber Berbandsoffenen Schwimmweitkämpfe, die am Samstag und Sonntag in Pforzheim abgehalten wurden. 26 Bereine aus allen Teilen Gubbeutschlands und vom Rorben ber S. C. Sannover-Linden von 1898 hatten 151 Melbungen abgegeben, Die intereffante Rampfe erwarten liegen. An beiben Tagen war die Salle bicht befest. Bon ben führenben beutschen Bereinen tonnte ber Schwimmverein Coppingen mehrere Staffeln nach Saufe ichwimmen, Die Ju-niorlagen-, Die Juniorbruft- und II. Seniorlagenftaffel, ferner Die Jubilaumsftaffel, bie tampflos an Goppingen fiel. Der Berein für polistumliches Schwimmen München holte fich ben Genioren-Bereinswettfampf und bie Gefallenen-Gebachtnisftaffel.

Erfreuliche Erfolge tonnte ber Rarisruber Schwimm - Berein bon 1899 erzielen, beffen Bettichwimmmannschaft ftart verjüngt, anscheinend wieber im Rommen ift. Go tonnte ber R. G. B. Die Große Staffel über 10 mal 40 Meter mit faft 15 Meter Borfprung gegen Göppingen und Pforzheim ficher gewinnen. Ginen fpannenben Rampf bilbete bie II. Geniorbruftftaffel, die ber Karlsruber S. B. nur gang mapp gegen "Schwaben" Stuttgart verlor, Göppingen, Delphin Stuttgart und Bforzbeim hinter fich laffend. Eine Ueberraschung brachte bas Bafferballipiel, bas ber Rarlsruher G.B. überlegen mit 9:2 Toren gegen bie befannte Mannichaft bes G. C. Sannover-Linden b. 1898 gewann. In mehreren Kämpfen konnte fich weiter ber Rarlsruher S. B., ebenso wie "Neptun" Rarlsruhe gute Blate holen.

Im übrigen brachten bie Betitampfe, bie unter Leitung bes Sauborfitenben Guftab Abenmarg-Rarleruhe ftanben, folgenbe Ergebniffe:

### 1. Tag (Samstag)

1. Juniorlagenstaffel 4 mal 100 Meter: 1. S.B. Gop-pingen (Frankenhauser, Anneke, Rlein, Ragel) in 5:22,2; 2. 1. B.S.C. Pforzheim in 5:42; 3. S.B. Reptun-Rarlerube in 5:44,2; 4. Sannover-Linben in 5:44,4.

2. Jugenbbruftschwimmen, 100 Meter: 1. Erich Leib-brand, 1. B.C. Pforzheim in 1:26; 2. Emil Schmauber, S.Bb. Schwaben Stuttgart in 1:26,2; 3. Karl Schneiber, Jungbeutschland Darmftabt in 1:27,6; 4. Emil Langohr, S.B. Lubwigshafen in 1:28,6.

3. Freiftil für Bereine ohne Binterbab, 100 Meter: Emil Dietrich, G.C. Bregreng in 1:11; 2. S. Saufer, G.B. Rehl in 1:14,4; 3. Ruri Schramm, G.C. Bregeng in 1:21,4 Glangenbe Beit bes Giegers.

Damenjugenbbruftichwimmen, 100 Meter: M. Birtenmaier, D.G.B. Freiburg i. Br. in 1:44,8; 2. 2. Jurgichat, 1. Amateur S.C. Stuttgart in 1:45,8.

Junior-Bruftftaffel 4 mal 100 Meter: 1. G.B. Göppingen (Enbrif, Beer, Lipte, Frankenhaufer) in 5:54,6; 2. 1. B.G.C. Pforgheim in 6:01,6; 3. G.B. Tübingen in 6:24. Gin wunderbarer Rampf zwischen Goppingen und Pforzheim. Die beiben Schwimmer liegen beständig Ropf an Ropf, und erft ber lette Mann Göppingens bringt auf ben beiben letten Babnen feinem Berein ben Gieg.

6. Juniorfpringen: 1. Jenuwein, Bafferfreunde Stuttgart 50,50 Buntte: 2. Shillyt, Amateur Stuttgart 48,18 Buntte; 3. Baierwed, S.B. Ludwigshafen 44,56 Buntte,

7. II. Genior Geiteich wimmen, 100 Meter: 1. 28 ender, G.B. Ulm in 1:15,4; 2. Siegler, Rarleruber G.B.

8. Jugend - Lagenftaffel, 4 mal 100 Meter: 1. I. B.C.C. Pforzheim tampflos zugefprochen.

9. Junior-Stredentauchen, 40 Meter: Amateur Stuttgart in 30 Set.; 2. Foltenauer, Delphin Stuttgart in30,2 Set.; 3. G. Fuchs, S.B. Mannheim und Frankenhaufer G.B. Göppingen in 30,4 Get,

10. II. Senior-Freiftil, 100 Meter: 1. Bilb 1. S.B. Um in 1:07,6; 2. Gils, Jugdbeutschland Darmstadt in 1:08,9; 3. Bollmer, S.B. Göppingen in 1:09,

11. Bafferball (Fünfermannschaft): Sannover-Lin-ben 98 - 1. B.S.C. Bforgheim 12:3 (7:0). Sannover-Einben beberricht bas Gpiel von Anfang an vollständig u. ift bem 1. B.G.C. Bjorgheim in jeder Beife überlegen. Schon bei Salbzeit fieht bas Spiel 7:0 für Sannover-Linden. Die wenigen Schuffe Pforzheims finden bas Tor nicht ober landen in ben Sanden bes Torwarts.

Erft nach ber Paufe wird bas Spiel etwas ausgeglichener und Pforgheim tann nun auch 3 Erfolge für fich buchen, benen allerbings Sannover-Linden auch 5 weitere Tore entgegensest, fo bag fich bie beiben Gegner mit bem Ergebnis bon 12:3 Toren für Sannover-Bine ben trennen.

2. Tag (Sonntag.)

1. II. Sentor : Lagenstaffel 4 mal 100 Meter: 1. 58 Göppingen (Frankenhauser, Annede, Rlein, Faust) in 5:11,2; 2. g. f. v. S. Münden in 5:15,2. Münden führt von Anfang an und gibt feinem Schlugmann einen Borfprung von etwa 6 Meter mil auf den Weg. Faust schiedt sich langsam vor und geht auf der K Bahn in Führung, um mit einem Borsprung von 4 Metern zu siegen. Die hervorragende Leistung, 10 Meter herauszuholen, wird von dem Publikum mit tosendem Beisall belohnt.

2. Junior-Freistil 100 Meter: 1. Kleinert, Han-nover-Linden in 1:13,2; 2. Langohr, Ludwigshafener S.B. 1:13,6; 3. Staudt, S.B. Mannheim 1:15; 4. Dörffel, Ritar Heidelberg 1:15,2; 5. Rausch, Neptun Karlsruhe 1:15,8; 6. Boigtländer, S.B.

Seilbronn 1:16,2.

3. II. Senior=Bruststaffel 3 mal 100 Meter: 1. S.B. Schwaben Stuttgart (Archschmar, Horstmann, Mochele) in 4:12,6; 2. Karlsruher S.B. in 4:14,2. Die Staffel ist ein steter Kampf zwischen den beiden Ersten.

4. I. Senior=Freistil 100 Meter: 1. Dez, B.f.v.S. München in 1:05,4; 2. Günther, S.B. Göppingen 1:06,2.

5. Damen=Jugend=Bruststaffel 3 mal 100 Meter: 1. D.S.B. Freiburg i. Br. (Birkenmeier, Geis, Brandt) in 5:25,6; 2. S.B. Kifar Heibelberg in 5:38.

6 II. Freistilstaffel 3 mal 100 Meter: 1. I. S.B. Ulm (Jäger, Harbecker, Wild) in 3:23,4; 2. S.B. Göppingen in 3:28,4. Den sieggewohnten Ulmer II. Senioren ist der Sieg nicht wechmen. Der Kampf geht nur um den zweiten Blak, um den Kisch nehmen. Der Kampf geht nur um ben zweiten Blat, um ben Rifa Beidelberg und Göppingen fampft, und den Göppingen burch Gauf als Schlugmann erringt.

7. I. Seniorspringen: 1. Scheck, S.B. Delphin Stuttgart 103.12 Punfte; 2. Steck, Wasserfreunde Stuttgart 91,36 Punfte.

8. Freistilstaffel: 10 mal 40 Meter: 1. Karlsruset.

S.B. (Rinderspacher, Lausch, Ueber, Groß, Fast, Richter, Bierhaltet, Senn, Grüner, Ress) in 3:544; 2. S.B. Göppingen in 4:04.

15 Meter Borfprung gewonnen. 9. Gefallenen-Gedächtnis-Staffel 40, 80, 120, 160, 200 Meter: 1. B.j.v.S. München (Gruber, Hördeger, Schmid I. Schmid I, Dez) in 7:34,6; 2. Karlsruher S.B. 1899. Karlsruher führt vom 1. die 4. Mann, der einen Borlprung von etwa eine führt vom 1. die 4. Mann, der einen Borlprung von etwa eine Körperlänge hatte. Der, ber Schlugmann Münchens holt auf und

storperlange hatte. Det, der Schligmann klandsche zoel gelt inte einem Borsprung von ca. 6 Meter.

10. Jugend-Freistil 100 Meter; 1. Taasel, S.B. Schwaben Stuttgart in 1:11; 2. Neber, Karlsruher S.B. 1:14,6.

11. Senior-Stredentauchen 50 Meter: 1. Wendet, S.B. Ulm in 33,2; 2. Wochele, S.B. Schwaben Stuttgart in 37,6.

12. I. Senior-Rüdenschwimmen 100 Meter; Günther, S.B. Göppingen in 1:17,4; 2. Frant, Rifar Seibelbeis

13. Bruststaffel für Bereine ohne Winterbat 3 mal 100 Meter: 1. S.Sp.B. Emmendingen (Enderla Schaffer, Luger) in 4:33,8; 2.S.C. Bregenz in 4:34. 14. Jubiläume Lagenstaffel 4 mal 100 Meter S.B. Göppingen tampsten zugesprochen.

15. Junior-Bircinstampf: 1. Amateur S. 6. Stuttgart (Shillyt Roded, Buttgereid mit Platziffer 5; 2. 211) wigshafener S.B., Plasiffer 6.
16. Senior, Beweinsmehrkampf: 1. B.f.v.S. Mündel

17. Wasserbalf Hel: Karlsruher S. B. gegen 3an nover-Linden 98, das am Sans tag gegen Ksorbenim in Wasserballspiel überlegen gewonnen hatte. mußte sich am Sonntag der schnelleren Mannschaft des Karlsruße S. 8. 1899 beugen. Bei Halbzeit führte Karlsruhe bereits mit 4 18. 2 Toren. Nach Torwechsel nahm das Spiel teilweise ziemlich state Formen an, so daß hannover turge Zeit nur 4 Mann im 93al hatte. Karlsruhe tonnte in rascher Folge seinen 4 Toren vor ha Beit weitere 5 folgen laffen, bei ben fich insbesondere Bierhall als glänzender Torschütze — er schoß insgesamt 6 Tore — bewährt. Der Schlußpsiff des Schiedsrichters Reuff-Stuttgart, ergab den Sied von Karlsruße mit 9:2 Toren. Karlsrußer Mannschaft: Baadet Henn, Falk, Richter, Bierhalter.

Den Abschluße bildete ein Gesellschafts-Wasserballpiel bes Schwimmwere ins Göppingen gen gegen den seitgebenden gerein, den 1. Bad. S. C. Kfarzheim, den Köppingen mit 6:3 Toren

ein, den 1, Bab. S. C. Bforgheim, den Göppingen mit 6:3 Tord

S.C. Charlottenburg 5.33 Meter zu verbessern, was ihr indessen nicht gelang. Immerhin sprang sie 5.26 Meter. In der Olympischen Staffel gab es ein interessantes

Rennen: Phönix-Neustadt. Für Phönix lief die 800 Meter Wagner, sür Reustadt Bottwein. Bottwein, ein Mann, der in 2 Min. 2 Bahnen lausen kann, gab mit 2 Meter Korsprung den Stab ab, das genügte den Neustadiern, um gegen die aufgestellte Mannschaft Dietz, Hed. Welschinger des F.C. Phönix zu gewinnen.

Den Schluß des gelungenen Sportseites bildete ein Weitsamps. Herschiedlich des F.C. Phöönix gegen die gute i Landauer

Damenhandballmeifterichaft, bei dem Solz, der deutiche Behntampf meifter, im Tore ftand. Das Spiel, bas viel Amifantes bot, endete 3:1 für Phonig.

### Dr. Belger in Wien.

Wien, 10. Ott. (Draftbericht.) In der Pause des Länderspiels Desterreich-Schweiz startete Dr. Pelter am Sonntag auf ber Sohen Barte in einem 1000 Meter-Borgabelaufen. Da es ftart regnete und die Bahnverhaltniffe recht mäßig maren, tonnte Dr. Belger fein Können nicht voll entfalten. Er mußte fich in 2:32,4 Min., mit bem vierten Plat begnigen. Sieger blieb 3abel : Wien in 2:28,8 Min. (90 Meter Borgabe) por Blodn (50 Meter Borgabe), Seibegger (40 Meter Borgabe) und Dr Belger (vom Mal ge Startet).

### Turnen

### Sandballfpiel A.I.B. 46-M.I.B. 4:1.

An gestrigen Sonntag fand bas mit großer Spannung erwar-tete Spiel R.T.B. 46 gegen M.T.B. statt. Um vorweg zu sagen, Ein jo ichones und doch mit aller Energie ausgetragenes Spiel fah man

icon lange nicht mehr. M.T.B. hatte Blagwahl und mählte ben äußerst ftarken Bind jum Bundesgenoffen. A.T.B. legte gleich bei Beginn, trot bes Gegenwindes, ein icharies Tempo vor. Mit fraftigem Zuspiel wurde ber Ball in bie M.I.B.-Salfte getragen, fo bag bas Spiel vollftanbig ausgeglichen mar. Da gelang es bem A.T.B.-Salblinten feinem Berein burch icharfen Cous bie Führung gu erringen. konnte trop größter Austagung ben Ausgleich bor ber Paufe nicht erreichen. Salbzeit 1:0 für R.T.B. Rach ber Baufe hatte fich ber Bind vollständig gelegt. R.E.B hatte biefe Chance verloren. Unentmutigt festen fie ben Kampf fort und fahen fich auch belohnt, D. T.B. founte nicht berbinbern, bag bas Resultat auf 4:0 für R.T.B. lautete. Da gelang es Freund vom M.T.B., der fich von ber Berteidigung an burchfpielte, mit einer einfach glanzenden Beiftung bas Resultat auf 4:1 gu ftellen. An biefem Stand wurde bis jum Schlufpfiff nichts mehr geandert. M.I.B. zeigte burchweg bef seres Spiel, im Zuspiel waren fie A.T.B. überlegen. Doch sehlte vor bem Tor bie Durchschlagsfraft und ein gesunder Schuß. Beim Glabitich versuchte die Beftleiftung von Fraulein. Modelmann I Gieger flappte es febr gut. Der Schiederichter Schubmacher bon

Jahn Beinheim bot eine gang ausgezeichnete Leiftung. Er bas Spiel jederzeit fest in der Sand. Seine Entscheidungen tanis ichnell und ficher.

Sandball-Meifterichaft bes X. Rreifes ber D.I. Turngemeinde Pforsheim — Turnerbund Durlach 3:3 (1:1) Turnerbund Durlach 2. — Turnverein Durlach 7:0 (3:0).

)( Barann, ber hervorragende ungarische Schwimmer, ftariet an 3. November in München.

### Deutiche Bolizei-Sandball-Meifterichaft.

### Bolizei G. B. Berlin ichlägt Sachjen mit 8:5 Toren.

Berlin, 10. Ott. (Drahtbericht.) Bor 2000 Zuschauern tam Sountag auf dem S. C. C.-Plat in Charlottenburg das En dipi um die Sandballmeisterschaft der deutschen Bol dei amischen bem Bol. S. B. Berlin und bem Cachsischen Reprate tativen jum Austrag. Es war ein schönes Spiel, bas leibet durch den ju ftarten Sturm beeinträchtigt murbe. Wider Erwet hatten es die Berliner fehr schwer, den Sieg an fich gu reifen. dur Salbzeit fampfien fie gang überlegen und führten auch bei get Paufe 6:1. Dann aber verstärfte fich ber Wiberftand ber Sacht gang gewaltig; sie kamen zu 5 Treffern, während Berlin nut po zweimal erfolgreich blieb.



### Reeban.

Ariminalroman

Edwin Balmer.

Autorifierte Uebersetung aus dem Ameritanischen von G. v. Kraat (7. Fortsetjung.) (Nachdrud perboten.) "Mir fehlt nichts, Thurston", versicherte fie ihm, aber ich fah es

ihr an, baß fie ichwantte und Zeit gewinnen wollte.

"Sie follten lieber ins Saus gurudgeben und ruben, Mabame" erflatte Thurston in respettpollem Tone, unterstrich seinen Rat jedoch durch eine vielsagende Kopfbewegung, von ber er glaubte, ich wurde fie nicht bemerten.

So führte ich Frau Scofielb benn forgfam ins Saus. Sie bedankte fich artig und wollte mich offenbar gern loswerben, aber ich ertfarte, ich murbe noch ein Beilden bableiben, um ficher gu fein, baf ber Unfall feine bojen Folgen für fie hatte. Da gab fie balb nach und rief ihren Gatten im Rlub an, um ihm mitguteilen, daß fie ihn heute abend nicht abholen würde und daß er einen Tagameter nehmen möchte. 3ch jogerte noch, bis ich ficher war, bag er untermegs fein mußte, und empfahl mich bann mit vielen höflichen Entdulbigungen.

36 hatte getan, was ich konnte, wenn ich mir auch nicht ichmeichelte, bem alten Scofield endgültig das Leben gerettet zu haben. Aber verlängert hatte ich es jedenfalls, wie ich meinte, und lo begab ich mich benn befriedigt nach Saufe und gur Rube.

Es war — wie ich erfuhr, nachbem ich gang wach war — halb vier Uhr morgens, als jemand mich haftig aus bem Schlaf aufrüttelte

"Bach auf, Stevel" rief mir bie Stimme meines Baters ins "Bach auf! Die Boliget ift ba. Sie wollen bich fprechen. Berry hat foeben ben alten Min Scofielb totgefcoffen."

36 fuhr empor, icuttelte mich und fagte mir innerlich: Richt Berry, sondern Reeban — oder vielleicht Sarry Bine.

"Bann, Bater?" fragte ich.

Bor einer inappen Stunde". Er ftanb im Schlafrod und Bantoffeln por meinem Bett, groß und hager, sitternd und gebeugter als sonst. Er glaubte scheinbar zuversichtlich, bah Jerry die Tat begangen hatte.

"Wo benn?" faltem Blut nieder!" ... Schof ihn mit treffen?"

Erft jest begann fich mein Gefühl gu regen, und es fagte mir, daß es nicht Jerry gewesen sein konnte, ber Win Scoffelb erschoft. nein, nicht Jerry, der wie mein Bruber mit mir gusammen in diesem Saufe aufgewachsen war. Jener Doppelganger von Jerry, ben ich selbst für Jerry gehalten hatte, als ich ihn in jenem Kellerraum am Alusse vorsand, jener Mensch und seine "Christina", die er bei sich hatte - die hatten Winton Scofield gur Strede gebracht! Meine But auf sie schäumte empor. Sie war Scofields Frau, und wenn fie ben töblichen Schuß nicht selbst abgefeuert hatte, war sie boch mit im Komplott gewesen. Ich mußt daran denken, wie jubelnd sie gestern gesungen hatte, und ich ballte die Fäuste und bebte vor Jorn.

"Er ist von bret Personen gesehen und erkannt worben", fuhr fein Bater fort, "Es herricht alfo fein Zweifel."

"Wer fan ihn?" fragte ich. Fran Scofield."

36 lachte laut auf und mein Bater muß mich für verrudt gehalten haben. "Wer noch?" fragte ich weiter. "Der Chauffeur."

36 lachte wieder. Und der Haushofmeifter."

et:

att

Darilber lachte ich nicht. Den tannte ich nicht, aber es war durchaus bentbar, bağ er auch die hand im Spiele gehabt hatte.

bilfter, und ich entgegnete heftig: "Er hat es nicht getan!"

36 tonnte ihm nicht auseinanderfegen, daß Jerry mir aufgetragen hatte, ben Mord zu verhindern. Er hatte mir doch nicht geglaubt, und ich hatte Jerrys Anwesenheit in Chicago verraten.

Reeban hat es getan", sagte ich, indem ich in die Kleider fuhr. Reeban? Es gibt teinen Reeban. Lag mich ben Unfinn nicht gurud. Sei vernünftig, Stephen! Unter famtlichen Berbrecherphotographien unserer Großstädte gibt es feine, die irgendwelche Achnlichs feit mit Jerry hat. Es hat in der Berbrecherwelt niemals einen Roeban gegeben. Es ist Jerry!"

"Reeban lebt unter bem Ramen Sarry Bine", entgegnete ich. Die Polizei hat eben tein Bilb von ihm, weil er noch nie in ihre Sanbe geraten ift."

Mein Bater judte bie Achseln und verließ bas Bimmer.

Unten fand ich Mullanen und einen anderen Kriminalbeamten vor. Che ich ihre Frage beantwortete, erfundigte ich mich, ob Shirlen, Thurfton und ber Saushofmeifter in ihrer Eigenschaft als Beugen in vorläufige Saft genommen waren. Als biefe Frage bejaht murbe, beschloß ich, meine Aussage auf ben Antounfall zu beschränken, benn ich hielt es im hinblid auf Jerrys Sicherheit für beffer, seinen Ramen überhaupt nicht zu nennen.

"Sie bleiben also babei, bag es ein Unfall mar?" fragte Mullanen, als ich zu Ende war.

36 nidte.

"Was hatten Sie benn da um die Zeit vor — noch dazu allein?" Sein Ton gefiel mir nicht. "Bas meinen Gie bamit?" entgeg.

"Bir haben unfere Karten aufgebedt, Berr Fanneal", fagte er höflich. "Wir beschulbigen Sie in feiner Weise. Aber wir glauben, daß Sie mehr über den ehemaligen Jerry Fanneal wissen, als Sie uns aussagen."

Was soll ich Ihrer Ansicht nach wissen?"

Wir benfen uns, bag Sie von feiner Anwesenheit in ber Rabe bes Scofielbichen Saufes mußten und ihn bort fuchten, als Sie in Frau Scofielbs Auto hineinfuhren."

"Darin irren Sie sich", erwiderte ich wahrheitsgemäß. "Sie wußten nicht, daß er ba war? Erwarteten nicht, ihn ba gu

"Nein."

,Wo mag er jett sein? Wissen Sie bas?" "Mein."

Die Beamten gaben mich balb auf, und nun famen Scharen von Journaliften, die neue, bisher noch unveröffentlichte Bilber von Schubfacher hinein. Da liegt er." Berry und uns übrigen haben wollten. Alle glaubten feft baran, daß er ben Mord begangen hätte.

"Aber warum?" fragte ich. Sie waren indessen nicht von bieser Ueberzeugung abzubringen. Und schon vor Mittag wimmelte es von Extrablattern, in benen die Mordtat geschildert und die alte Geschichte von Dorothy Crewe und ihren Diamanten von neuem durchgehechelt murbe.

Scofielb alias Chriftina betrachtete, ftiegen fast 3meifel in mir auf, ob ich recht tat, zu schweigen.

Bahrend ber gangen Bormittagsftunden beläftigte mich ein Räufer, der mich durchaus sprechen wollte, obwohl ich befohlen hatte, heute niemand vorzulassen. Immer wieder ließ er mir sagen, er mußte sich personlich mit mir über eine Schiffsladung Ananas unterhalten.

"Er läßt fich nicht abweisen, Berr Fanneal", berichtete mein Bureauvorsteher, "Er behauptet, Sie hatten ihm die Unterredung

"Ja, Jerry hat ben alten Mann umgebracht", fagte mein Bater | fest versprochen, als er Sie nach ber Firma Smetfheen in Minned polis aefraat habe."

Ich fuhr zusammen, benn Jerry war der einzige, mit bem ich über Smetscheen gesprochen hatte. Ich fing hinaus und sprach mit bem Menschen, einem großen, phlegmatischen Schweben namens Klangenberg, ber Befiger eines Delitateffengeschäfts mar und eifrig über Ananas redete, bis er mich in einer Ede allein hatte, Dann wieder horen. Jerry ist unter die Berbrecher gegangen. Wir er- flusterte er haftig: "Westward So! Sagen Sie Steve: Gestern fennen die Tatsache an und weichen nicht vor ber Berantwortlichfeit abend haben fie unsere Magregeln vereitelt. Aber nicht loder laffen und fein Wort fagen! Du fannft helfen, und wir werben fie icon friegen. Musharren, Stepe!"

Beiter war nichts aus ihm herauszubringen. Als ich in ihn drang, mir mehr ju fagen, tam er wieber auf Ananas gurud, mar wieder gang Käufer.

Diese Borte, die nur von Jerry herruhren fonnten, bestärften mich in meiner Ausbauer. Er war offenbar immer noch hinter Reeban her und verließ fich babei auf mich.

Rurg barauf rief Fred Scofield an und bat mich, ihn im Saufe feines Baters aufzusuchen.

Siebentes Rapitel.

### 36 verhalte mich ichweigenb.

Als ich in bem großen, prunthaften Saufe eintraf, mar bie Totenschau eben beendet und die Polizisten hatten die Tilren besetz um die neugierige Menge gurudguhalten. Fred tam gleich heruntez und führte mich nach bem langen, hellen Salon, wo ich Shirlen gestern abend hatte singen seben. Beute maren bie Borhange bicht zugezogen, ba fie aber weiß waren, brang boch Licht genug herein. Die nach ber Salle führenben Glasturen maren gefchloffen, fo bag wir ungestort fprechen und babet bie Salle famt einem Teil ber Treppe überseben tonnten.

Fred beutete querft auf eine Gartentur, bie nach bem See gu Sie war mit Gewalt geöffnet worben und bie Klinke lag mit herausgeriffenen Schrauben am Boben.

"Sier ift er hereingefommen," fagte Freb.

,Wer?" "Jerrn."

Er allein?"

,Man hat niemand anders gesehen. Wie es scheint, ist er exp nach dem Bufett im Effaal hingegangen. Dabei hat er ein Geraufc gemacht.

"Sm, die Polizei meint ja, bas hatte er absichtlich getan," wart ich ein.

Fred nidte. "Auf bas Silber hatte er es nicht abgeseben. Das war nur Spiegelfechterei. Er brachte einen Sad mit und leerte zwei

36 fah gar nicht bin, sonbern wartete ab, wie Fred fich mir gegenüber verhalten würde. Er sagte wenig und war sehr zuge-knöpft. "Jerry raffelte mit Silber", suhr er fort, "und als Bater auf der Treppe erschien, schof Jerry von hier aus. Er stand neben dieser Portiere und feuerte zwei Schuffe ab. Und mahrend er ichof - und auch hinterher - machte er nicht ben geringften Berfuch, fich au versteden, obwohl diese Portiere dicht neben ihm hing. Und bas 36 faß in meinem Bureau, und als ich bas Bilb von Shirlen Licht brannte. Er traf Bater beibe Male, und Baters Piftole ging los, als er umftel. Er muß wohl halb unbewußt, ziellos abgebrudt haben — aber immerhin in ber Richtung auf Jerry zu." zeigte mir bas Schufloch neben der Tur. "Jerry blieb unverlett, aber er selbst lieferte mit seinem Revolver gange Arbeit. Er traf Bater erft -"

> "Ich weiß es — aus ben Zeitungen," fiel ich ihm ins Wort. Mun — Bater lebte noch etwa fünf Minuten. Er lag auf bem Treppenabiah und war tot, ehe fie ihn nach oben trugen.





WERDERSTR-87

FERNSPR-Nº 3774

Immobilien

Geschäft

zu verkaufen.

Schuh-Marke

HER>

### besten Schutz

gegen Nässe und Kälte!

Pelerinen, mit Kapuzen, impr.

14 Jahre 8.75 10.75 13.25 15.- 17.75 Mäntel, mit Kapuzen, impr. 14 Jahre 13.50 16.— 19.75 23.50 26.—

SPORTHAUS

KARLSRUHE

KLISCHEES Suche per fof. ein gut-Lebensmittel., Echreib. waren-Beschäft oder Bäderei-Filiale mit 1—2 Zimmer-Bob-nung zu mieten. F9618 Angebote unter Schließ-KARLIRUHE

fach 17, Babenweiler.

Rentables

Landwirtschaftl. Unweien

ha eingezäunt, Land 2 neuen Bohnbäu-n, Gew. Stenerwert 11 400. Geb. Stener-ert M 81 000, einjof. iebr reicht, sebendem u.
totem Inventor nur M
60 000, Anz. Uebereint.

Wirtschaft n mod, Architeftur-form, erstes Unter-nedmen am Plate m. Lokalitäten dis 170 Lotalitäten bis 170
am, Garten-Birtsch., Schlachtbaus, Kegeldabn, Frembenzimmer 2c. Sib zablreich, Bereine, beliebier Ausstugsort, an
Zonntagen melf überfüllt, eine wahre Goldgrube. Erstellungsw.
A 130 000. Ungablung mindelt. 25 000

haus mit Berktätte für Schreineret geeign., bet 10—15.000 A An-zablung. Angebote unt. Br. 19785 an die Ba-diiche Bresse.

### Kaufgeluche

Beichaff oder Haus

cott, auch Wirtschaft geg,
bode Anzadung sof. zu
fausen gesucht, Aussindritche Angedote mit Beschreibung unter Ar.

19753 an die Bad. Pr.

19763

Gebrauchter Diplomatenidreibtild zu kaufen gesucht. An-gebote mit Preisangabe unter Rr. N9612 an die Babiide Presse.

Wer gute Breise für getrag. Aleider, Schuhe und Mäsche erzielen will, ichreibt a. Frau Juche,

Lu verkaufen

Schreibmajdinen Büromöbel 87114 preiswert an verlauf. Hoff, Waldstr. 6

ltefern in vr. Qualt-tät u. bübicher Form sebr preiswert 11028

Sarl Thome & Co. Mibbelhaus Serrenstraße 23 ceaenib.d.Weichsbant BUFETT

KREDENZ

Wohnzimmer

eiche, braun gebeizt, zu 280 M unter Garantie vei Zahlungserl. Weitere Modelle ebenfalls febr preiswert, B. Feeberle, reiswert. B. Geeberle,

Juliculus and Steller. Selfenter dage v. 800 bis 1500 d. Angebote unter Br. 89607 an bie Babishen. — Angebote unter Br. 89607 an bie Babishen. — Angebote unter Br. 89607 an bie Babishen Breffe.

Gebraucht. Plumeau u. Damenmantel (beige), Gr. 42, billig zu verff, Anzuseh, v. 10—2 Uhr: Mauprechtftr. 43, II., r. B6917 1 Moftfaft v. 100 Liter ist binig ju beref. Sti-bendstr. 19, I. B7106

Opel-

Personenwagen –5-Siper, offen, 9/80 PS. Baulahr 1925, in estem Zustande, preis vert zu verkaufen. Geft Unfragen unt. Nr. 3976a an bie Badifche Preffe

Nahrrab. Stabiles Tourenzad m. Bebirgsbremie 50 .M. 1 Baszuglampe 8 .M. B6955 Sofienstr. 114, 3. St., r. Damenrab 40 M, Mädenrab 30 M, 311 verff. Kabrobil Irlun, Schützeniftraße 40. B6934

Continental-Schreibmaschine (Libser), Mod. 15, neuwertig, u. andere, m. Sarantie bill. gu verff. Lied. Warf-grafenfir, 26. Zel. 3973, 19661

Rinderwagen su bertauf.: Rupburrer-firaße 27, IV., r. B7100 Bu vertaufen einige Anglige und Mäntel

arunter fast neuer Emofing. u. Eutawayarube. Erifelungsw. M. 130 000. Angab-lung mitheft. 25 000 Wf. Mur ernfte Ju-teressenten erbasten Auftunft durch Arlessine i. B. Barlsrube i. B. Mathylir. 17. Tel. 4660.

Gehrod: Unjug fast neu, preiswert zu berkaufen: Medtenbacher-straße 23, IV. B7107

Liermarkt

Forterriers w., 6 Boch, alt, zu verfauf. Dur-Rittnertftr. 41.

Offene Stellen Dauer-Egifteng!

Solibes Unternehmen sucht sosort tücktigen, ja. Kaufmann für Büro- u. Keifetatigfeit, bet einer Interessentlinge b. 800 bis 1500 M. Angebote unter Ar. Hosebot unter Ar. Hosebot unter Ar. Hosebot unter Ar.

Tapezier-Lehrling ober Volonität ettreien. E. Schütz, Spes. Werficktie für Leber. u. Bolftermöbel, Katlerstr. 227. 20146 Weiblich

Schneider

Lehrling.

Voloniarin gesucht, 20152 Iba Brann, Mobes, Amalienftr, 39.

Gine ber alteft. Allgäner Rafegroßbanblungen

a jucht Generalvertreier B für gang Baden (mit Ausnahme Mannbeim-Budwigshafen) gegen bobe Brovifion. 4012a F. Thanner, Kempten-Allgau.

unfered bewährten Berold-Lautiprechers mit gef. gefc Holstonfübrung für Plab u. Bezirk Karlsrube zu vergeben. Röhler & Weihenberger & Cannflatt a. A. Sabrit feiner Belgwaren.

Bum fofortigen Gintritt Maßzuschneider I. Rraft, mit beften Empfehlungen gefucht. Schriftl. Offerten mit Lichtbild und

Tüchtige Verkäuferin nöglicht der Leberwarenbranche gesucht, Es lommen nur zuberläffige, ehrliche und ge-biegene Kräfie, mit besten Zeugnissen, in 19896

Angabe des Conittfoftems unter Ir.

20170ean die "Bad, Breffe" erbeten.

Eduard Moger, Kaiferftrage 140

Rraftiges, fleiftiges Mädchen fofort gefucht. 2016

Stellengeluche

auf Grofftud, ber ichoin erststassigen Geschäften länger gearbeite bat, such A. hunfinger Kaiserstr. 124. 19709: Ein gut erzog. Junge, mit gutem Soulzeugnis, fann sofort als Manulich

Suche Stellung gegen M 3000 Inte: reffen=Einlage. Angebote u. Nr. E9617 an die Babiide Breffe.

Chauffeur 3. gelernter Schlof-Angebote u. Rr. 99616 an die Babifce Breffe.

Weiblich

Aelteres Fräulein ucht Stelle au einzeln Dame oder Geren, gur eithrung b. Sausbatts iu erfragen: Leffingftr g. bei Sehler 19602 erfragen: B bei Cehler. Rorreipondentin

An aut eingeführten Radio-Svezialisten mit la Reierenzen, ist die

bet einzelnem Derrn ob, åit. Ebepaar, gebt auch als Ausbilse in größeren Betrieb. Zu erfrag, Ka-vellenstraße 16, I., bet Kammerer. 187068 Braves, chrliches Mab-chen bom Lande, sucht Stellung.

4013 an die Babiide Breffe. Zu vermieten

3m Stadtteil Daglanzwei Wohnungen

bestebend aus 2 Zimmeren. Bobnstide, Resler und Basiosside, 2 Mt-nuten bon der Erraßen-bahn entjernt, gegen 500 Mart Mieteborausgab-lung iofort zu bermie-ten. Angebote unter 19729 an Die Ba-Breffe.

Zimmer

Seffingstr. 9, 1 Tr., 6, Mibtburgert. 9nt möbl. Ainmer abinaeb. 26840 Ein möbl. Simmer in bernistät, best. 6erru auf 15. Off. 5n bernicten. 27023 Besservicen. 27023 Besservicen. 27023

(Fortsetzung folgt.) Elegant mobl, Wohn-u. Schlafzimmer, cl. L., bet alleinst. Dame fof. 3. bernt. Karlftr. 34, part.

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. mobl., zu vermiet Friedenstr. 14. III. 28667 — Zimmer — icon möbl., el. Licht, f. 1 od. 2 Verf., m. Venf. od. 2 Perf., m. Ben, bm.: Leopolofic. 15 Herzig. 9700

Bimmer mit Rolt an fol, Arb. au vm. B708: Arenastraße 16. 2. Stod Ettlingerftr. 21, part., ist möbl, Kimmer m. Kost an 1 ob. 2 sol, Arbeit. 31 bm. Br. p. Boode 17 .M. B6216

Möbl. Limnter mit 1 od. 2 Betten u. boller Benf. auf jofort ob. 15. Oft, 311 berm.: Garten-ftraße 70, II., 188, 187105 Bengftr, 1, IV., 188., ift einf., faub., möbt. Simmer beigb., m. et. Licot, bei rubig Gbep. zu vm. 287103

Eddin mod!, beisbares Simmer fof ob spater 311 bern.: Moonstr. 32, 111., recits. 97102 Edin möbl, Bohn u. Edilerisimmer m. efette. Licht, an iolid. Henry m. bernief. Einzul. den 18 h. 10 u. 1—3 fldr. Sarrienste. 23, dart. 27101
Eur mödl., frd., Summer violet. Briegsftr. 151. IV.
Briegsftr. 151. IV.

Gut möbl. Simmer zu vormieten: Markarafen straße 24. II., rechts. 196992 Raiferplas

gut möbl. Zimmer mit eleftt, Licht sofort od. idät, an bernistät, drn od. Dame zu bermiet : Leodoldftr. 2, IV. B6966 Balkonzimmer gut möbl, zu bermiet.: Karl-Bilbelmftr, 16, II. B7052

Rlein, gut möbl, Zim-mer mit eleftr. Licht 34 bermiet.: Kallcraftee 53, 2 Tr. 237091 Möbl. Balfongimmer Atabemieftr. 24, III.,

gut nibbt, Wohn- und Schlafgimmer, Sonnen-feite, cleftr. Licht. fof beziehb... zu bm. B7093 Schon mobl. Bimmer evtl, mit Alavierbenüng in bermieten Sarbtitt Rr. 123, III., b. A. B.

Mas. Schubt, mbbt.
Situmer
mit Klabierbenüsung, iff 201641

Stub. Damen on auswärts finden in in. Familie Aufenthalt ir ganze 11, balbe Tage. 11d übernachten. Aubote unter Mr. M9611 bie Babifche Breise.

Miergeluche

vd. Sie wollen verreifent und wollen unter voller Garantie Ihr Gepad be-iorgthaben, bann wenden Sie fich an den 19698

Dienstmannruf 1830 Besirfsamtl. Tarif Ferb. Rübel Raiferftr. 83 II

Miet-Gefuch. Enche ichone, ele-gantes 7 Zimmer-Bobnung, in beiter Lage, p. 1. April 1927 tevtl. auch früber). evil. auch früher). Angebote mit Breis-angabe (nicht böber als Mf. 3510–4000) unter Nr. 20166 an die "Bad. Breffe".

Oute 4- od. 5-3.-Wohnung mit Bubeh., gesucht, Angebote unter Mr. D9514 an die Babifche Breffe. ruhige Leute zablen eine ober zwei

3immerwohng. Monate Miele voraus. Angebote u. Rr. C.9615 an die Badiche Breffe.

Zimmer

Einfache, helle Manfarbe Manfarbe Minfilb Tor, auf 15. Oft. 4. miet. gefuct. Ungebote u. Rr. P9801 au die Badifche Freste. Eon best, deren wird gut möbl. 3immer

Marke Herz Serie A 16.75 Serie B 17.75 Schuhhaus

Gandauer Karlsrube Kaiserstraße 183.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Große Posten

extra prima Qualitaten, neuefte Deffin

angerit preismer!

Eingang Areusftr., gegen, ber flein. Rird

Bertaufgränme nur eine Treppe hoch Arthur Baer

Paletotitoffe Uliteritoffe Mantelitoffe

von Montag den 11. bis einschl. Montag den 18. Oktober

# Kleider- und Seidenstoffe

## Kleiderstoffe

Streifen ca. 80 cm br., 3/4 Wolle, in aparter Ausführung	1.90
Pulloverstoff in aparter Ausführung	2.45
Schotten reine Wolle, 100 cm breit	2.90
Foulé 100 cm breit, reine Wolle in großem Farbensortiment	3.75
Flausch reine Wolle, 130 cm breit, in lichten Farben für Kindermäntel	4.50
Epinglé Tuch-Schotten, reine Wolle, Ia Qualitat	5.90
	7.50
Faconné 180 cm breit, reine Wolle, in sich gemustert	7.50
Charmelaine ca. 130 cm br., reine Wolle, modernes Gewebe für Kleider u. Kostüme, Mtr.	
Velour de laine 130 cm breit, reine Wolle, prima Mantel-Qualitäten 9.50	7.90
Strickstoff reine Wolle, 130 cm breit für Jacken und	9.80
Velour-Ottoman für elegante Wintermäntel.	11.80
Velour-Jacquard 130 cm breit, reine Wolle für elegante Kostume und Mantel	

Seidenstoffe
Lindener Waschsamt indanthren, in apar- 3.50
Kunst-Seiden Milanes 140 cm breit, für 3.90
Damassée Halb-Seide, prima Jackenfutter . 4.90 3.90
Eolienne 90/100 cm br., schöne seidenweiche Ware 5.90 4.50
Armüre Faconné ca. 85 cm br., f. Tanzkleider 4.90
K'Seiden-Ramagé 180 cm br., außergewöhnl. 5.90
Cöper-Velvet schwarz und farbig, für Kleider, 5.90
Marocaine Wolle mit Seide, 100 cm breit, für Nach- 6.80
Seiden-Crêpe 100 cm breit, reine Seide, in schö- 7.50
Crêpe de chine-Ramagé 100 em breit 9.50
Crêpe Satin-Faconné ca. 100 cm breit, reine Seide, in 13.50 schönen Lichtfarben, für elegante Gesellschaftskleider.
Brokat ca. 85 cm breit, in aparter Ausführung, für 14.90

Heute!
Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30
WAS THE THE PARTY OF THE PARTY
Will Stay
and the same of th
Der
(1) 15 (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1)
Veilchenfresser
arms A District
Lustspiel von Gustav Moser. Regie Friedr. Zelnik.
Darstellende Künstler:
TO SHE THE RESERVE THE PARTY AND THE PARTY A
Harry Liedtke

### Fell-Imitationen

Ural-Krimmer ca. 125 cm breit 181 grau, braun und schwarz ... Meter 14.50 Lamafell ca 125 cm br., für Jacken u. 15.00 Seiden-Astrachan ca. 120 cm 15.00 breit, für Jacken und Mäntel, Meter 18.50 15.00 Seal-Plüsch ca. 120 cm br., 1, eleg. und wetterleste Ware - - - Meter 27.50 22.50

### Futterstoffe

Foulardin ca, 100 cm breit, mod, Dessin 1.75 Damassé ca. 140 cm brett, gute Strapa-zierware, f. Jacken- u. Mantelfutter Mtr. 3,50 2.90 Kunstseiden-Damassé 140cm.

Badisches Landestheater ntag, 11. Oft. 1926 B.-B. 1.

Geizige

von Molière.
In Szene gesets von Felix Baumbach,
Telant b. b. b. Bebienter Bebienter Wagd Bolizeikommiffar Bodr

### Die Heirat wider Willen

von Molière In Szene gesett von Feltr Baumbach, Sganaren Müne Geronimo Prüte: Sganarell Maller
Geronimo Prüter
Dorimene Clement
Mcantor Dofbauer
Pulcibas Dablen
Lyfafi
Bancrasio Semmede
Narforio Semmede
Nigeunertunen
Unfang 1/8 Uhr.
Ende 101/4 Uhr.
I. Sperrfib 5 M.
Ot., 12, X. Der Mifado.

Colosseum

Heute 8 Uhr Der fröhliche Weinberg

vermietet

H. Maurer

Kaisersir. 176 Ecke Hirschstraße.

Unierrichi

BERLITZ

Karlsruhe Einzelkurse und Zirkel in

Englisch Französisch Italienisch Portugiesisch Spanisch B7009 Büro geöffnet von 9-12 und 2-8 Uhr

CHOOL

Biolin=Unterricht

R. Apoftel, Körnerftr. 20 Französin

(Barif.), gepr. Lebrerin, gibt Sinnben (Conversation littérature, gram-maire). Bestendir, 67, 111, Melle A. Bonningue.

Der preiswerte Einkauf

eine Treppe hoch W. Lehmann, Ecke Ritterstr. Kein Laden.

Tierschuß-Berein

Dienstag, 12. Ottober, abends 84 Ubr Monatsversammlung im Arofobil.

Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer

Die Mitalieder der R. D. T. M., sowie alle biefigen Musiter und Musitiehrer werden für Dienstag, den 12 Ottober, abends 844 Uhr, qu einer Bersammlung im Saale des Niunsichen Konservatoriums, Baldstr. 79 eingeladen. Bortrag von Fran Dr. Sturm, Rannheim über

Biele u. Beitrebungen des A.O. T.M.

Nachberige Tagesordnung für die Mitglieder 1. Grandung einer Frauengruppe 2. Bereinsleitung.

Eintracht Donnerstag 14. 14. Karten bei Neufeldt.

Ia Parkett- und Linoleum-Wichse Roths Parkett-Putzöl

Terpentinöl, bestes Parkett-Putzmittel
Putz- und Parkett-Wischtücher Parkettbürsten, Bleischrubber Stahlspäne. Stahlwolle, Stahlbürsten Cirine, Parkettrose, Berberol Büffelbeize, Hausmeisterstolz Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlack Ölfarben, Grundierfarbe, Leinöl, Pinsel Roths Schnelltrockenől (Treppenől) Roths staubbindendes Bodenől Putzwolle, Putzwerg, Linoleumseife Schrubber, Putzbürsten, Schmierseife Ata, Vim, Saponia Scheuerpulver Teppich-, Kehr-, Hand- u. Straßenbesen Teppichklopier, Möbelpinsel, Möbel-politur, Fensterleder, Schwämme

sowie alle sonstigen Putzartikel

Lieferung auf Wunsch frei Haus.

**TANZINSTITUT** 

GROSSKOPF

HERRENSTR. 33

BEGINN NEUER KURSE

ANM. 11-121/2 u. 4-61/2 h

Französin

Parti.), gepr. Lebrerin, ibt Stund, (Conversa-

don, littérature, gram-maire). Westenbst. 67, III. Melle A. Bonningue. B5514

Einen dauerhaften mod.

Maßanzog

Paletot od. Mantel

llefert z. mäßle. Preisen b. günstigen Zahlungs-bedingungen. Reich-naltig, Musterkollektion kann vorgelegt werden.

J. Harimann

Waldstr. 78, Hth.li

DROGERIE TEL 180 8 890

Kraftfahrer stopp!

Sie sparen 50 Prozent Reifenkosten bei Verwendung regomierter Reifen!

Zum Beispiel: Ballon-Reifen 715 × 115 RM. 34.75 Ballon-Reifen 775 × 145 RM. 53.15 Type-Ballon 820 × 120 RM, 61.60

Hochdruck - Reifen: 710 × 90 RM. 31.50

820 × 120 RM. 59.75 MUMINIAM Weitere Preise auf Anfrage!

Regom-Annahmestelle Franz Burger

Herrenstraße 50a

Fernsprecher 141

Für Samstag, ben 16. Oktober u. Sonntag, ben 17. Oktober schneidige Jazz-Kapelle

Angebote n. Mr. 40150 an die Babifche Breffe.

anz-Lehr Institut J. Braunagel Nowacksanlage 13

Telefon 5859 Beginn neuer Rurie für Anfänger und Vorgeschrittene. Gefl. Anmeld, jederz.

Lil Dagover / Evi Eva Theodor Loos

berabgefebten Breijen - Liter: u. fanwell Württemberger Hof

Ede Ublande u. Goetheftraße Ledersfühle, Schreibstühle



verschied. Ausführungen ant Lager Gut Rohrsfühle werden zu Lederstühle umgearbeitet Auffärben und Reparieren

alter Polster- u. Ledermöbe SCHUIZ

Am 15. u. 16. Oktober Ziehung der I. Klasse der

Preuß.-Siiddeutsch. Klassenlotterie 280 000 Gewinne mit über Mark

53000000

Prämie 500000

1 Haupt-gewinn 500000

und viele Gewinne von 200 000, 100 000, 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000, 3000 usw. 6.- 12.- 24.- 48.- pro Kl.



Hebelstr. 11 u. Waldstr. 38 KARLSRUHE I. B.

eleion 4828 - Postscheckkonto 17808

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK